

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

4./5. November 2017 / Nr. 44

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,40 Euro, 6070

Mit dem „Boni-Bus“ zum Gottesdienst



Georg Austen (Foto: KNA) vom Bonifatiuswerk erklärt, wie Diaspora-Katholiken unterstützt werden können. Das Hilfswerk setzt beispielsweise „Boni-Busse“ als mobile Glaubenshelfer ein. **Seite 2/3**

Vom Hooligan zum Friedensboten



Als radikaler Fußballfan fühlte Dudi Misrachi (Foto: imago) sich zugehörig zu einer „Familie“ – und hatte einen klaren Feind: Palästinenser. Heute wirbt er für Toleranz. **Seite 5**

Exodus aus Ägypten als Musical



In Bobingen wird das Familien-Musical „Moses – Exodus“ aufgeführt. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt des städtischen Kulturamtes und der Pfarrei St. Felizitas (Foto: Fischer). **Seite 18**

Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Auch wenn Papst Franziskus sein Hirtenamt voller Schwung lebt und sogar in den unendlichen Weiten des Welt-raums gehört wird (siehe Seite 7): Ein Papst allein macht keine Neuevangelisierung. Die neue Säkularisation ist weit vorangeschritten. Der Sonntagsgottesdienst wird heute auch auf dem Land keineswegs von allen Familien besucht. Das Glaubenswissen ist schwach geworden – auch in traditionell katholischen Regionen.

Noch krasser zeigt sich die Situation in Diaspora-Gebieten, wo – beispielsweise in den neuen Bundesländern – nur fünf Prozent der Bewohner katholisch sind. Ohne die Solidarität aus besser gestellten Gegenden hätten die Gläubigen einen sehr schweren Stand. Die Diaspora-Aktion, die an diesem Sonntag in Erfurt eröffnet wird, soll sie in materieller und spiritueller Hinsicht unterstützen (Seite 2/3).

Die Hilfe ist übrigens keine Einbahnstraße. Seit jeher sind die Diaspora-Christen durch die Bereitschaft, gegen den Strom zu schwimmen, Vorbilder und Mutmacher. Und damit genau das, was das Motto der diesjährigen Aktion wünscht: ein Segen für andere.



Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur

Der Papst grüßt ins Weltall



Rund 400 Kilometer über der Erdoberfläche kreist die Internationale Raumstation ISS in ihrer Umlaufbahn. Wie das Leben für die Astronauten dort oben ist und wie sie die Erde sehen, wollte Papst Franziskus wissen. Er unterhielt sich per Videoverbindung mit der Besatzung. **Seite 7**

Foto: KNA, imago; Montage: SUV-Grafik

GENERALSEKRETÄR DES BONIFATIUSWERKS:

Unsere Kirche ist keine Betonkirche

Georg Austen spricht über das Motto der diesjährigen Diaspora-Aktion, die Notwendigkeit einer Glaubensbildung und den Auftrag jedes Einzelnen

Unter dem Motto „Keiner soll alleine glauben. Unsere Identität: Segen sein“ eröffnet das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken an diesem Sonntag im Erfurter Sankt Mariendom die diesjährige Diaspora-Aktion. Die bundesweite Kampagne unterstützt die Belange katholischer Christen, die in der Minderheit ihren Glauben leben. Monsignore Georg Austen, Generalsekretär des Bonifatiuswerks, geht im Interview auf die Arbeit des Diaspora-Hilfswerks ein und erklärt, wie jeder Einzelne zu einem Segen für andere werden kann.

Monsignore Austen, unsere Gesellschaft befindet sich in einem Wandel. In vielen Regionen breitet sich die Diaspora weiter aus. Was bedeutet das für die Arbeit des Bonifatiuswerks?

In der Tat, Diaspora breitet sich aus. Dies hat mehrfache Gründe. Dabei ist natürlich jeder Austritt eines Menschen aus unserer Glaubensgemeinschaft schmerzhaft. Vollerorts gibt es nicht nur eine zahlenmäßige Diaspora, sondern auch eine emotional geprägte Glaubensdiaspora. Auch in traditionell katholisch geprägten Gebieten sind oftmals praktizierende Gläubige mehr und mehr allein. Für uns im Bonifatiuswerk bedeutet das, zunächst einmal genau hinzusehen und wahrzunehmen, wo die Gründe dafür liegen. Wir müssen uns die Frage stellen: Welche Gestalt von Kirche können und wollen wir heute für morgen fördern und wie können wir heute im Sinn des heiligen Bonifatius Gutes tun, für das Evangelium werben und solidarisch handeln?

Die Diaspora-Aktion steht unter dem Leitwort „Keiner soll alleine glauben. Unsere Identität: Segen sein“. Wie kann jeder Einzelne von uns zum Segen für die Christen in der Diaspora werden?

Jeder Mensch ist ein Segen Got-

tes. Und wer sich von Gott gesegnet weiß, der kann nicht anders, als diesen Segen weiterzugeben. Wenn wir einen Menschen segnen, vertrauen wir ihn Gott an. „Du bist für mich ein Segen“: Das kann heißen, ich erfahre durch dich Unterstützung, du betest für mich. Menschen erfahren, dass sie nicht alleine sind, auch nicht in ihren Lebensnöten. Durch unseren Segen können sie Glaubensgemeinschaft spüren. Gerade in einer Welt, die oftmals Gott ausklammert, sind Menschen, die segensreich wirken, ein Geschenk. Letztlich heißt segnen, jemanden die Berührung Gottes spüren zu lassen und mit seinem Leben in Berührung zu kommen.

Sie beziehen sich auf Gottes Zusage und den Auftrag an Abraham: „Ich werde dich segnen. Ein Segen sollst du sein.“ Was heißt das für den Einzelnen und für die Kirche?

Wer Segen empfängt, kann tiefer und weiter blicken. Es geschieht so viel Gutes, gerade durch die Christen in der Diaspora, wo Menschen Orte finden und aufatmen können, wo Lebensbrüche heilen und konkrete Hilfe erfahren wird. Ich bin immer wieder sehr berührt, wenn ich in den Projekten sehe, wie sich Menschen vom Evangelium inspiriert und getragen für andere einsetzen. Es ist wichtig, für diejenigen einzutreten, die am Rande stehen, deren Leben geschwächt ist und die in den Augen der Gesellschaft keinen Nutzen und keine Leistung bringen. Durch die Zusage Gottes spüren wir, dass er uns in allen Höhen und Tiefen

unseres Lebens nicht alleine lässt. Diese Zusage ist zugleich Auftrag an uns, in ökumenischer Verbundenheit und mit allen Menschen guten Willens das Wirken Gottes in dieser Welt sichtbar zu machen.

Sie sind häufig in Diaspora-Regionen unterwegs. Sie kennen die Sorgen und Nöte, ebenso die Chancen und Herausforderungen. Warum sollte ein Katholik seine Glaubensgeschwister in der Diaspora nicht nur im Gebet, sondern auch in der Tat unterstützen?

Es gibt in Deutschland, Nordeuropa oder dem Baltikum Glaubens-

brüder und -schwestern, die unbedingt eine finanzielle Unterstützung brauchen, da sie oftmals materiell arm sind und in großen Entfernungen voneinander leben. Sie brauchen Räume, wo sie sich treffen können, wo der Glaube gefeiert und erschlossen wird, Glaubensbildung geschieht und Katechese stattfinden kann. Sie brauchen Unterstützung, wie durch unsere „Boni-Busse“, die als mobile Glaubenshelfer in Regionen mit nur wenigen Katholiken diese zum Gottesdienst, zu Treffen der kirchlichen Jugendarbeit oder anderen Veranstaltungen bringen, damit die Gläubigen Glaubensgemeinschaft erfahren können. Und gerade auch in den vielen karitativen Projekten wird ersichtlich, dass Gebet füreinander und Solidarität miteinander unzertrennlich zusammengehören. Wir können vieles lernen von den Diasporaregionen, in denen Menschen Glaubenszeugnis geben. Gerade in Nordeuropa spüre ich – trotz aller Probleme – immer wieder Zeichen der Ermutigung einer sich im Aufbruch befindenden jungen und internationalen Kirche.

◀ Georg Austen: „Menschen müssen heute erleben, dass unsere Kirche einladend ist.“

Foto: Bonifatiuswerk



In Kürze



Mahnmal auf Reisen

Die Flüchtlingsboot-Aktion des Erzbistums Köln geht zu Ende. Die letzte Station des sieben Meter langen und 800 Kilogramm schweren Gefährts war die Elisabethkirche in Bonn, wo es in ein Programm zur UN-Weltklimakonferenz (6. bis 17. November) eingebunden wurde. Kardina Rainer Maria Woelki hatte das Flüchtlingsboot im Mai 2016 von Malta nach Köln bringen lassen. Bei der Fronleichnamsmesse 2016 neben dem Dom diente es als Altar. Danach wurde das Fahrzeug zunächst im Dom aufgestellt, um an die im Mittelmeer ertrunkenen Flüchtlinge zu erinnern. Anschließend warb es in Gemeinden des Erzbistums für Solidarität.

Weiter Einheit suchen

Der Katholische Deutsche Frauenbund hat sich für mehr ökumenisches Engagement auch nach dem Reformationsgedenkjahr ausgesprochen. Die Kirchen sollten möglichst oft mit einer Stimme in gesellschaftlichen und politischen Debatten Stellung beziehen. Zudem rief Vorsitzende Maria Flachsbarth auf, weiter „unermüdlich nach sichtbarer Einheit zu suchen“ und dafür einzutreten, dass „die Gemeinschaft im Glauben in der eucharistischen Gemeinschaft zu erfahren ist“.

Verhältnis interessant

Nach Ansicht von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) besteht in Deutschland ein „sehr interessantes Verhältnis von Kirche und Staat“. Dies sei sicherlich auch sehr stark durch die Reformation mit geprägt. „Das bedeutet, dass wir zwar eine Trennung von Kirche und Staat haben, aber nicht eine vollständige Trennung, wie wir sie zum Beispiel in Frankreich durch den Laizismus haben“, sagte die Bundeskanzlerin in einer Videobotschaft. Eine „Trennung der Aufgaben“, aber auch ein klares Bekenntnis im staatlichen Bereich, „dass das Christentum eine der Grundlagen unserer Arbeit ist und natürlich auch unsere persönliche Tätigkeit prägt“, finde sie überzeugend.

Streit um Papststatue

Die von der französischen Justiz angeordnete Entfernung eines großen Kreuzes an einem Denkmal für Papst Johannes Paul II. (1978 bis 2005) sorgt für politische Irritationen zwischen Warschau und Paris. Polens Regierungschefin Beata Szydło will das Denkmal ihres Landsmanns vor „der Zensur retten“ und aus Ploërmel in Nordwestfrankreich nach Polen holen, kündigte sie an. „Das Diktat der politischen Korrektheit – der staatlichen Laizität – schafft Platz für Werte, die für unsere Kultur fremd sind und zu einer Terrorisierung des täglichen Lebens der Europäer führen“, sagte sie der polnischen Nachrichtenagentur PAP.

Zug namens Kolping

Die Deutsche Bahn will 25 neue ICE-Züge nach bedeutenden verstorbenen Persönlichkeiten der deutschen Geschichte benennen. Von rund 19.400 Vorschlägen für die Züge der Serie 4 wurden unter anderem Adolph Kolping, Dietrich Bonhoeffer sowie die heilige Elisabeth von Thüringen ausgewählt.

SPANIEN

Bischöfe besorgt um Einheit

Kardinal Blázquez verteidigt Durchgreifen gegen Katalonien

MADRID (KNA) – Die Bischöfe Spaniens haben sich angesichts der politischen Eskalation in Katalonien besorgt geäußert. Der Vorsitzende der Spanischen Bischofskonferenz, Kardinal Ricardo Blázquez, sprach Medienberichten zufolge bei einer Tagung in seinem Erzbistum Valladolid von „Trauer wegen der Unabhängigkeitserklärung Kataloniens“.

Er verteidigte zudem die „Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Ordnung“ durch die Zentralregierung in Madrid. Blázquez beendete seine kurze Erklärung mit der Bitte an Gott um „ein friedliches Zusammenleben aller Bürger“.

Der Erzbischof von Madrid, Kardinal Carlos Osoro Sierra, veröffentlichte über Twitter folgende Kurzbotschaft: „Christus fordert uns auf, keine Mauern zu errichten, sondern nach Verständigung und Versöhnung zu streben.“ In Spanien sei dies derzeit ganz besonders nötig.

Bereits am späten Freitagabend hatte sich Barcelonas Kardinal Juan José Omella mit einer emotionalen Stellungnahme an die Öffentlichkeit gewandt. Er liebe Katalonien und teile den Schmerz und das Leid der Menschen, sagte er am Rande der Dialogveranstaltung „(Re) thinking Europe“ der

EU-Bischofskommission Comece. „Mein Herz weint mit ihnen“, erklärte der Erzbischof von Barcelona. Er bitte Gott, „dass er uns hilft, die Konfrontation zu vermeiden und eine friedliche Zukunft zu gestalten“. Die Katalanen seien wundervolle Menschen. „Und ich liebe auch Spanien, ich liebe Europa, zu dem wir gehören“, betonte Omella.

Das katalanische Regionalparlament hatte vergangenen Freitag für einen Prozess zur Loslösung von Spanien und zur Gründung eines unabhängigen Staates gestimmt. Der spanische Ministerpräsident Mariano Rajoy erklärte im Anschluss auf Basis von Artikel 155 der Verfassung die gesamte Regionalregierung für abgesetzt. Darüber hinaus beschloss Madrid die Auflösung des Parlaments in Barcelona und Neuwahlen für den 21. Dezember.



◀ Kardinal Ricardo Blázquez.
Foto: KNA

Gerlich und Guardini

Erzbistum München-Freising leitet Seligsprechungsverfahren für den Journalist und den Religionsphilosophen ein

MÜNCHEN (KNA) – Das Erzbistum München und Freising leitet zwei Verfahren zur Seligsprechung ein: Für den Journalisten Fritz Gerlich (1883 bis 1934) und den Religionsphilosophen Romano Guardini (1885 bis 1968).

Gerlich war in den 1920er Jahren Chefredakteur der „Münchner Neuesten Nachrichten“, der Vorgängerin der „Süddeutschen Zeitung“. Anschließend formte er als Herausgeber ab 1930 die Zeitschrift „Illustrierter Sonntag“ zu einem Kampfblatt um und gab ihr den Titel „Der gerade Weg“. Mit publizistischen Attacken versuchte er, die Macht ergreifung der Nationalsozialisten zu verhindern. 1933 wurde Gerlich verhaftet und 1934 in Dachau erschossen.

Guardini gilt als einer der einflussreichsten katholischen Denker des

20. Jahrhunderts. Der aus Verona stammende Mainzer Priester lehrte in Berlin, Tübingen und München Religionsphilosophie. Guardini beeinflusste die katholische Jugend- und Liturgiebewegung und wurde zu einem geistigen Wegbereiter des Zweiten Vatikanischen Konzils.

In der diözesanen Phase der Seligsprechungsverfahren werden Zeugen befragt, die über Persönlichkeit, Leben und Wirken von Gerlich und Guardini Auskunft geben können. Die Informationen sollen auch etwaige Verfehlungen oder problematische Äußerungen umfassen. Die erste Etappe des Verfahrens wird voraussichtlich mehrere Jahre dauern. Nach ihrem Abschluss setzt die vatikanische Heiligsprechungskongregation die Prüfungen fort. Im Fall von Gerlich könnte es schneller gehen, falls er als Märtyrer anerkannt wird.

„Eine-Welt-Check“ einführen

Heinrich Bedford-Strohm appelliert an neue Bundesregierung

BERLIN (KNA) – Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, hat an die künftigen Regierungspartner der Jamaika-Koalition appelliert, sämtliche Beschlüsse auf ihre globale Verträglichkeit hin zu überprüfen.

Es gebe ein „weltweites Gerechtigkeitsproblem“, sagte er der Funke Mediengruppe. „Daher sollte bei

jeder Entscheidung, die die neue Bundesregierung trifft, ein ‚Eine-Welt-Check‘ durchgeführt werden.“ Eine Verträglichkeitsprüfung stelle die Frage, welche Auswirkungen ein Beschluss auf „die schwächsten Glieder der Menschheit“ habe.

Als wichtige Aufgabe einer möglichen „Jamaika-Regierung“ nannte Bedford-Strohm den Kampf gegen den Klimawandel und forderte den Ausstieg aus der Kohleenergie.

Fußballfan kämpft für den Frieden

Als Hooligan hasste Dudi Misrachi Palästinenser – Heute wirbt er für Toleranz

Dudi Misrachi ist Fußballfan. Das Emblem seines Vereins Beitar Jerusalem mit der Menorah, dem siebenarmigen Leuchter, hat er sich auf den Rücken tätowieren lassen. „Ich gehe heute noch jede Woche ins Stadion“, sagt der 27-Jährige. Nur nicht mehr mit den alten Freunden – den radikalen Beitar-Fans „La Familia“. Bei ihnen gilt Misrachi als Verräter.

„La Familia“, das bedeutet Hass auf die Araber und manchmal auch Gewalt. Wenn Beitar gegen den erfolgreichen arabischen Club Bnei Sakhnin spielt, dann tobt der östliche Flügel im Stadion, wo die radikalen Beitar-Fans immer sitzen. Bis vor wenigen Jahren gehörte Dudi Misrachi zu „La Familia“. „Ich war so dumm“, sagt er heute.

Mit zwölf Jahren war Dudi zum ersten Mal dabei. Damals lebte der Sohn behinderter Eltern schon lange im Heim. Mit einem Freund ist er eines Abends abgehauen, um ins Stadion zu gehen. „Wir bettelten die Leute an, damit wir uns ein Ticket kaufen konnten.“ Jerusalem gewann das Spiel mit 2:1 gegen Haifa. Der Junge war begeistert. „Beitar ist mehr als Fußball“, sagt er. „40 000 Leute, die singen und Fahnen schwingen.“ Zum ersten Mal fühlte er sich einer Gruppe zugehörig.

Misrachi erzählt seine Geschichte an Schulen und Lehrerseminaren. Er ist schlank, trägt Jeans, ein faltenlos gebügeltes hellblaues Hemd und Vollbart. „Einige meiner Schüler

sind Beitar-Fans“, sagt Sagi Klein, Lehrer an der Schule Hartuv im Kibbutz Tsora, westlich von Jerusalem. Gerade bei 15- bis 16-Jährigen sei es schwer für die Lehrer, sich Gehör zu verschaffen. „Misrachi findet viel leichter einen Zugang“, sagt Klein.

Ein paar der Schüler kichern, als Misrachi besonders eindringlich auf sie einredet. „Ich lernte, wie aus Samen Blumen werden“, sagt er und hört sich fast an wie ein Prediger. Die rund 100 Elftklässler, die sich in der Aula von Hartuv versammelt haben, hören ihm trotzdem aufmerksam zu.

Zum ersten Mal in Haft

Schon mit 13 suchte Dudi Arbeit, das Geld war knapp. Damals wurde er zum ersten Mal verhaftet. Beitar spielte gegen HaPoel Tel Aviv, das Stadium tobte. Als die Fans von „La Familia“ anfangen, Steine auf die Anhänger der gegnerischen Mannschaft zu werfen, griffen die Beamten den Jungen und verfrachten ihn ins Untersuchungsgefängnis. Er hatte die Zelle noch nicht erreicht, als er die anderen Beitar-Fans rufen hörte: „Dudi ist ein König.“ Rund 200 Leute der „La Familia“ waren schon dort. „Ich werfe Steine, und sie machen mich zum König.“

Seit der Verhaftung verpasste Dudi kein Spiel mehr. „Ich begann Verse über den Klub zu schreiben. 20 000 Leute sangen meine Lieder.“ Die Beitar-Fans gaben ihm, was ihm

bislang verwehrt geblieben war: „Ein Zuhause, Anerkennung und Zugehörigkeitsgefühl.“ Je radikaler er für den Verein und gegen alle anderen vorging, desto höher stieg er auf in der Hierarchie von „La Familia“.

Die Jahre der zweiten Intifada erschütterten Jerusalem. In der Stadt wuchsen Angst und Zorn, es gab viele Tote auf beiden Seiten, Israelis wie Palästinenser. Auch Dudi verlor einen Schulkameraden bei einem Terroranschlag. Er hasste die Palästinenser.

Als Beitar Jerusalem zwei muslimische Spieler aus Tschetschenien engagierte, lief „La Familia“ Sturm. Erst boykottierte sie eine Reihe von Spielen, am Ende brannte das Vereinshaus.

Kurz darauf heiratete Dudi Misrachi und bekam einen Sohn. Die Familie zog aufs Land. Als er einen Job bei einem Verpackungsunternehmen fand, bei dem auch Palästinenser angestellt waren, begann er umzudenken. Tag für Tag trafen sich Juden und Araber bei der Arbeit und redeten miteinander.

„Ich verdiente 200 Schekel (50 Euro), meine arabischen Kollegen aber nur 70 (18 Euro) pro Tag“, erzählt Misrachi und schüttelt noch heute den Kopf über die Ungerechtigkeit. „Dort habe ich kapiert, dass die Araber auch große Probleme hatten, nicht nur ich.“ Misrachi macht

eine kurze Pause und redet wieder lauter auf die Schüler in der Aula ein: „Am Ende sind wir alle Menschen.“

Für den jungen Familienvater kam die Erhellung zu spät. Sechsmal war er hinter Gittern, bis heute hängen ihm Vorstrafen und hohe Bußgeldschulden an. Die Ehe ging darüber kaputt, seinen Sohn sieht er nur noch sporadisch. „Lasst Euch nicht in die Irre führen“, mahnt er die Schüler, „geht nicht meinen Weg.“ Dass er es selbst endlich geschafft hat, eine andere Richtung einzuschlagen, macht ihn stolz: „Ein Held ist nicht einer, der nie gefallen ist. Sondern einer, der weiß, wieder aufzustehen.“

Susanne Knaul

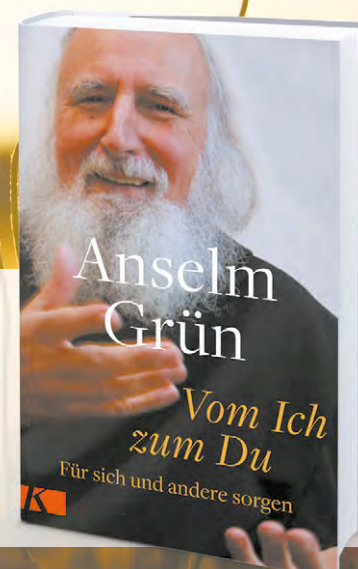


► Dudi Misrachi schwenkt die Fahne seines Vereins Beitar Jerusalem. Foto: imago

Über die menschlichste Form der Liebe

Sorge ist Liebe. »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst«, was heißt das für unser Leben? Sich um den anderen sorgen, ohne von sich abzusehen – wie macht man das? Und wie sorgt Gott für die Menschen?

Anselm Grün zeigt, wie gute Sorge gelingt: für das Zusammenleben in Familie und Gesellschaft, für uns selbst und im Verhältnis zu Gott. Eine gelungene Verbindung aus praktischer Lebenshilfe und Spiritualität.



144 Seiten | € 18,00
ISBN 978-3-466-37194-5
Auch als E-Book erhältlich



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat November

Für die Christen in Asien: dass sie durch ihr Zeugnis für das Evangelium in Wort und Tat den Dialog, den Frieden und das gegenseitige Verstehen fördern, besonders in der Begegnung mit Menschen anderer Religionen.



KARDINAL MARX:

Die Stunde der Christen in Europa

ROM (KNA) – Zum Abschluss des Kongresses „(Re)thinking Europe“ hat Kardinal Reinhard Marx einen neuen Europäischen Konvent vorgeschlagen, auf dem die EU-Mitgliedsstaaten über Zukunftsfragen beraten sollten. Europa befinde sich an einem entscheidenden Punkt seiner Entwicklung; es stelle sich die Frage, ob der Kontinent sich wieder auseinanderentwickle und zu überkommenen Mustern zurückkehre, oder ob er Kraft zu einem neuen Aufbruch finde, sagte Marx, Präsident der EU-Bischöfskommission Comece.

Nötig seien „Räume des Dialogs für den ganzen Kontinent“. Die Christen wollten zu einem solchen Aufbruch beitragen, denn das Evangelium motiviere zum Einsatz für eine bessere Welt. „Jetzt ist die Stunde Europas. Jetzt ist die Stunde der Christen in Europa“, sagte Marx. Die Christen hätten eine Vision für Europa und seien bereit, sich zu engagieren. „Wir geben das Projekt Europa nicht auf, sondern nehmen es neu an.“

Gemeinsames Ziel: Frieden

Papst Franziskus hebt den Beitrag der Christen für Europas Zukunft hervor

ROM – Zwei Tage lang haben politische Führungspersonlichkeiten und Kirchenvertreter im Vatikan beim Kongress „(Re)thinking Europe“ über die Zukunft der Europäischen Union debattiert. Eine Audienz bei Papst Franziskus am Samstag bildete den Schlusspunkt der Gespräche. Ausrichter der Tagung war die Kommission der europäischen Bischofskonferenzen Comece.

Hochkarätige Politiker waren dabei: So kamen neben dem Vizepräsidenten der Europäischen Kommission, Frans Timmermans, auch der Präsident des Europäischen Parlaments, Antonio Tajani, sowie Minister und Parlamentarier aus mehreren EU-Ländern in den Vatikan.

Der Generalsekretär der Comece, Dominikanerpater Olivier Poquillon, sagte im Gespräch mit dieser Zeitung, dass die EU-Bischöfe bei der Suche nach Lösungen für das Gemeinwohl in der EU nicht nur auf die spirituelle Ebene beschränkt werden wollen. Es gehe ihnen auch darum, Impulse für eine Neuausrichtung der Politik zu liefern.

Der Mensch im Zentrum

„Politiker und Bischöfe können sich natürlich bei verschiedenen Gelegenheiten über den Weg laufen, auf der Straße oder im Supermarkt, aber sie kommen kaum in Dialog miteinander“, sagte Poquillon. Bei Gesprächsangeboten seitens der Politik gehe es oft um den interreligiösen Dialog. Doch dieser sei – bei aller Wichtigkeit – ein althergebrachtes Geschäft für die Kirche, bekannte Poquillon schmunzelnd. „Was wir wollen, ist, ins Herz der Politik einzudringen, um genau dorthin, nämlich ins Zentrum der Politik, den Menschen zu stellen, der nach Gottes Ebenbild geschaffen ist.“

Bereits mehrfach sprach Papst Franziskus Europa und seinen Poli-

tikern ins Gewissen. Von ihm wollten die Organisatoren des Treffens im Vatikan auch nicht so sehr lobende Worte, als vielmehr Hinweise auf die Herausforderungen hören, erläuterte Poquillon. Da gehe es auch um Fragen der Wirtschaft und Sozialpolitik. „Die Kirche ist vielleicht nicht der beste Experte, was Wirtschaftspolitik betrifft. Sie kann den Politikern auch nicht sagen, was sie zu tun haben. Aber wir können sicherlich einige Elemente zugunsten der Mitmenschlichkeit hervorheben.“

Als Mitorganisator der Veranstaltung bedankte sich Comece-Präsident Kardinal Reinhard Marx auf Deutsch persönlich beim Heiligen Vater für das Treffen und sagte, dass viele Europäer die Befürchtung hatten, ein Papst „vom anderen Ende Welt“, ein Nicht-Europäer, werde nicht auf die Herausforderungen des Kontinents eingehen.

Der Pontifex bewies das Gegenteil. In seiner Rede erläuterte er den Beitrag der Christen, die für den „Traum von einem geeinten und einträchtigen Europa als einer Gemeinschaft von Völkern eintreten, die sich nach einer gemeinsamen

Entwicklung und Frieden sehnen.“ Franziskus erklärte weiter: „Leider ist festzustellen, wie sich jegliche Debatte oft leicht auf eine Diskussion über Zahlen reduziert.“ Eine Gemeinschaft wie die EU sei aber nur dann lebendig, wenn sie „die Unterschiedlichkeit und die Gaben eines jeden aufnehmen kann“.

Ort des Dialogs

Europa – und das gelte nicht nur für die im Saal repräsentierte EU – müsse „Ort des Dialogs“ sein. Auch hier hob der Papst den Beitrag des Christentums hervor. Er nannte den interreligiösen Dialog, der das Kennenlernen etwa zwischen Christen und Muslimen fördere. Es gelte, dem „laizistischen Vorurteil“ entgegenzutreten, das den positiven Wert und die öffentliche Rolle der Religionen in der Gesellschaft verneine.

Die Tagung wurde bei einem Abendgebet mit der katholischen Gemeinschaft Sant'Egidio in Santa Maria im römischen Quartier Trastevere und einem gemeinsamen Abendessen mit Bedürftigen beschlossen, ganz im Sinne von Papst Franziskus. *Mario Galgano*



▲ Kardinal Reinhard Marx, Präsident der EU-Bischöfskommission Comece, schüttelt Papst Franziskus die Hand. Foto: KNA

DIE WELT



ASTRONAUTEN SCHILDERN DEM PAPST:

Wir sehen den Planeten friedlich

Franziskus löcherte die Besatzung der Internationalen Raumstation ISS mit Fragen

ROM – Papst Franziskus hat sich am vorigen Donnerstag per Video-Schaltung mit Astronauten auf der Internationalen Raumstation ISS unterhalten. Im Gegensatz zu den üblichen Begegnungen, bei denen die Gesprächspartner Fragen an den Papst stellen, war es diesmal umgekehrt: Der Pontifex wollte von den Männern im All jede Menge erfahren.

Es war in vielerlei Hinsicht ein außergewöhnliches Gespräch. Normalerweise finden bei Audienzen mit Franziskus regelrecht Fragerunden an den Pontifex statt. Da hört er zu, notiert sich einige Stichwörter und liefert dann seine Sicht der Dinge. Doch diesmal war alles anders. Da stellte vielmehr der Heilige Vater die Fragen und wollte von der Besatzung der ISS Dinge erfahren, die ihm auf dem Herzen liegen.



▲ Galaktisches Gespräch: Papst Franziskus hatte per Video-Schaltung Kontakt mit den Astronauten auf der ISS.

Foto: KNA

In Weiß und Blau

Der Papst saß während der Live-Schaltung ins Weltall im Empfangsraum der Audienzhalle an einem Schreibtisch, vor sich einen großen Bildschirm, auf dem die sechs Astronauten schwebten. Bei dem Gespräch zwischen dem Papst in Weiß und den Männern im blauen Overall machte sich der italienische Astronaut Paolo Nespoli zum Wortführer. Er übersetzte für den Papst aus dem Russischen und dem Englischen. Der Heilige Vater stellte ihm und seinen Kollegen Fragen, etwa, was sie von ihrer Weltraum-Warte aus über den Platz des Menschen im Universum denken.

Der Italiener Nespoli gab zu, dass er als Techniker „bei solchen Fragen“ immer perplex sei. „Ich glaube, unser Ziel ist es, unsere Existenz zu kennen und zu verstehen, was uns umgibt“, sagte er. „Je mehr wir wissen, desto mehr wissen wir, dass wir wenig wis-

sen. Ich wünsche mir, dass Menschen wie Sie, Theologen und Philosophen und Künstler, ins All kommen, um zu erforschen und zu verstehen, was es heißt, hier ein Mensch zu sein.“

Es war nicht das erste Mal, dass ein Papst mit Raumfahrern auf Weltraum-Mission sprach. Zuletzt hatte Benedikt XVI. im Jahr 2011 mit der Besatzung der ISS geplaudert. Schon damals war der Italiener Nespoli mit von der Partie gewesen, und auch damals stellte – eine ungewohnte Konstellation – der Papst Fragen, die die Astronauten beantworteten.

Franziskus interessierte es, womit man sich eigentlich in der Raumstation die Zeit vertreibt und was einem dort Freude bereitet. Der russische Raumfahrer Alexandr Misirkin verirrt in seiner Muttersprache, er lese gerade das bekannte Buch „Der Kleine Prinz“. Er zog das Fazit: „Die

Liebe ist die Kraft, die es dir erlaubt, dein Leben für jemanden anderen hinzugeben.“ Der Papst lobte die russische Spiritualität und sagte, die Antwort gefalle ihm sehr.

„Zutiefst berührt“

Kommandant Randolph Bresnik sagte, niemand könne im Weltall sein, ohne in „seiner Seele zutiefst berührt zu sein“. Bresnik weiter: „Wir bewegen uns zehn Kilometer pro Sekunde. Wir sehen den Planeten friedlich – von hier aus gibt es keine Grenzen, keine Konflikte. Und man sieht, wie dünn die Atmosphäre ist, wie verletzlich. Die Erde so zu sehen, lässt uns hoffen, dass unsere Partnerschaft hier oben ein Modell ist für unten, dass vielleicht die Zukunft der Menschheit besser ist als bisher.“

Ein anderer Astronaut sagte, ihn habe es überrascht zu sehen, dass man im Weltraum die Begriffe oben und unten gar nicht brauche. Man mache sie sich selbst, anhand seiner eigenen Koordinaten, nach Bedarf.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Männern aus drei verschiedenen Nationen – USA, Russland, Italien – und die Absprache mit einer Reihe weiterer Nationen könnte auch ein Modell geglückter Zusammenarbeit auf der Erde sein, meinte einer der Astronautencrew. Viel Zuspruch beim Papst fand seine Erkenntnis: „Unsere Verschiedenheit macht uns alle zusammen stärker. Dadurch sind wir größer, als wir es als Individuen wären.“ Der Papst dankte den Raumfahrern herzlich für ihre Antworten, versicherte ihnen, er bete für sie, und bat seinerseits um das Gebet für ihn.

Mario Galgano

Aus meiner Sicht ...



Romana Kröling ist Redakteurin unserer Zeitung.

Romana Kröling

Gleichbehandlung um jeden Preis?

Wenn Männer einen geschlossenen Raum betreten, haben sie ihren Hut abzunehmen. Das gebietet zumindest traditionell die Höflichkeit. Frauen waren bisher von dieser Regel ausgenommen – sind ihre Kopfbedeckungen doch oft kunstvoll mit dem Haar verflochten und Teil des Outfits. In Zeiten der Gleichberechtigung mag es daher nicht verwunderlich scheinen, wenn eine Professorin nicht nur ihre männlichen Studenten dazu auffordert, ihre Mützen abzunehmen, sondern sich auch an die Studentinnen wendet.

Doch die Politikdozentin der Universität Würzburg ist einen Schritt zu weit gegangen: Sie forderte eine muslimische Studentin auf, ihr Kopftuch abzulegen. Ihre Begründung:

Zu Beginn der Vorlesung bitte sie die Studenten immer, ihre Mützen abzunehmen. Diese Aufforderung richte sich im Zuge der Gleichbehandlung von Mann und Frau gleichermaßen an beide Geschlechter. Daher wandte sie sich mit ihrer Bitte explizit auch an eine deutsch-türkische Studentin, die ein Kopftuch trug.

Die Argumentation, die Universität sei ein säkularer Raum und religiöse Symbole hätten hier nichts zu suchen, mag von einem gewissen Standpunkt aus noch nachvollziehbar sein. Aber der Vergleich des Kopftuchs mit den Baseball-Caps einiger männlicher Studenten ist hanebüchen. Ob ein Jude mit Kippa, ein Christ mit Kreuzanhänger oder

eine Muslima mit Kopftuch: Das Tragen von religiösen Symbolen ist fest im Persönlichkeitsrecht verankert.

Und doch wird in den nächsten Jahren in Deutschland immer wieder die Frage aufkommen, welche religiösen Symbole und Akte in der Öffentlichkeit erlaubt sind. Die Universität Hamburg hat bereits einen religiösen Verhaltenskodex erlassen, der dies genau regelt. Auch wenn es solche expliziten Vorgaben an der Universität Würzburg noch nicht gibt, sollte man von einer Professorin der Politikwissenschaften doch einen sensibleren Umgang mit dem von der Verfassung geschützten Recht auf freie Ausübung der Religion erwarten dürfen.



Alfred Herrmann ist Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

Kein Ende, sondern ein Aufbruch

Nun heißt es wieder: Droht das Ende der Orden in Deutschland? Die Abtei Himmerod in der Eifel, 1134 von Bernhard von Clairvaux gegründet, schließt. Die Kommunität mit sechs Zisterziensern sei zu klein, zu alt, das barocke Kloster zu groß, die finanzielle Lage zu prekär. Dabei feierte der Blätterwald noch vor kurzem die Rückkehr der Mönche nach Neuzelle: Vier junge Zisterzienser der Abtei Heiligenkreuz beleben den Klosterstandort in der ostdeutschen Diaspora wieder.

Ja, das Ordensleben befindet sich im Umbruch. Ein Abgesang ist das allerdings nicht. Vielmehr geht eine knapp 200-jährige Epoche zu Ende. Sie entstand im 19. Jahrhundert als kirchenhistorisch einmaliger Neu-

aufbruch nach dem fast völligen Niedergang des Ordenslebens durch die Säkularisation. Die vielen mutigen und dynamischen Ordensgründungen gaben Antworten auf die drängenden Fragen ihrer Zeit – strukturell, spirituell und vor allem in ihrem Handeln. Sie bekamen gesellschaftlichen Rückhalt und zogen Frauen und Männer in großer Zahl an. Dass diese Epoche endet, wird bereits seit über 20 Jahren betrauert.

Doch all die Tränen über das Vergehen einer großartigen Vergangenheit überdecken das Neue, das es zu fördern gilt. Wie sollen sich denn Frauen und Männer fühlen, die sich heute für einen Orden entscheiden? Wie das letzte Bataillon, das das Ruder eh nicht mehr

rumreißen kann? Dabei sind sie es doch, die keine ausgetretenen Pfade mehr geben können und das Alte hinter sich lassen müssen, die das Ordensleben neu interpretieren und mit ihrem spirituellen Leben, ihrem Handeln Antworten suchen auf die Fragen unserer Zeit.

Wer heute in einen Orden eintritt, braucht Mut und Pioniergeist. Anders als vor 100 Jahren handelt er gegen den Trend. Er kann nicht mehr in abgeschiedenen Klöstern Gott suchen, wo er eine große Gemeinschaft hinter sich weiß, sondern lebt in kleinen Zellen mitten in der Welt. Er arbeitet nicht mehr in ordenseigenen Werken, sondern setzt Impulse auf dem freien Arbeitsmarkt. Freuen wir uns über diese Zeugen des Evangeliums!



Hildegard Schütz ist Vorsitzende des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Augsburg. Sie unterrichtet Latein und katholische Religionslehre.

Hildegard Schütz

Verfolgung nicht still hinnehmen

Christen gelten als eine der am stärksten verfolgten religiösen Gruppen weltweit: „Open Doors“ beziffert die Zahl der verfolgten Christen mit bis zu 200 Millionen. Gemäß einer Untersuchung des Hilfswerks „Kirche in Not“ in Großbritannien haben Christenverfolgungen in den vergangenen zwei Jahren einen neuen Höchststand erreicht.

Brennpunkte der Christenverfolgung sind vor allem islamisch geprägte Länder und autoritär regierte Staaten wie Ägypten, Irak, Syrien, Nordkorea, China, aber auch Indien. Die Verfolgung muss nicht vom Staat ausgehen: Islamistische Milizen wie der „Islamische Staat“ im Nahen Osten oder „Boko Haram“ in Nigeria richten sich zwar nicht

ausschließlich gegen Christen. Diese gehören jedoch zur am stärksten verfolgten Gruppe.

Die Religionsfreiheit ist das Menschenrecht, das derzeit am meisten in Gefahr ist. Wie reagieren die Politik, die Gesellschaft, die Kirchen und auch wir ganz persönlich darauf? Ich erinnere an die Kundgebung für verfolgte Christen am 17. September auf dem Rathausplatz in Augsburg – eine überschaubare Anzahl von Männern und Frauen interessierte sich dafür. Der Diözesanrat der Katholiken im Bistum Augsburg beleuchtete das Problem hochaktuell unter der Überschrift „Christen – Verfolgte und ihre Verfolger“. In der weltlichen Presse findet man kaum eine Zeile darüber.

Sind nicht die Golfstaaten, die radikalsten islamischen Kräfte, zugleich wichtige Wirtschaftspartner der westlichen Welt? Saudi-Arabien beispielsweise nannte Bundeskanzlerin Angela Merkel den „wichtigsten Partner deutscher Politik in Nahost“. Werden da nicht hemmungslos unsere christlichen Brüder und Schwestern dem politischen Kalkül und der Profitgier der Wirtschaft geopfert? Wann berichten Medien tatsächlich über die Verfolgung von Christen? Ist es politisch korrekter, wegzuschauen? Herrscht am Ende gar in den Kirchen die Angst vor, anderen Nationen oder Religionen mit dem Hinweis auf die Christenverfolgung zu nahe zu treten?

Leserbriefe



▲ Am 31. Oktober 1517 soll Martin Luther der Überlieferung zufolge seine 95 Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche genagelt haben. Unser Leser nimmt das Reformationsgedenken zum Anlass, eigene Thesen aufzustellen. Fotos: gem, KNA

Missstände und neue Thesen

Zu „Es bleiben offene Fragen“
in Nr. 43:

Am 31. Oktober 1517 begann durch den Thesenanschlag von Martin Luther die Reformation. Kernpunkt dieser Thesen waren die Missstände in Kirche und Gesellschaft vor 500 Jahren. 500 Jahre später wende ich mich ebenfalls als Priester und Seelsorger an die Deutschen, die Christen, die Gesellschaft. Wie Luther liegt mir daran, dass unser Land, unsere Kirchen, unsere Gesellschaft aufgerüttelt werden. Meine Aufzählung der Missstände nenne ich auch „Thesen“.

These 1: Im Grundgesetz lesen wir, dass die Würde des Menschen unantastbar sei. Ich stelle fest, dass es damit nicht weit her ist: In den vergangenen 40 Jahren wurde in Deutschland rund vier Millionen Kindern das Leben verweigert. Pro Tag werden heute nach Angaben des Statistischen Bundesamts fast 300 Kinder abgetrieben. Das darf nicht sein! Auch der ungeborene Mensch ist ein Geschöpf Gottes, dessen Würde und damit auch dessen Leben unantastbar sind.

Zwar heißt es in der Präambel des Grundgesetzes, dass dessen Väter und Mütter es in Verantwortung vor Gott und den Menschen entwickelt haben. Dennoch muss man als Christ feststellen, dass unser Rechtsstaat in einem wichtigen Punkt Gott ausklammert. Das Selbstbestimmungsrecht der Frau wird höher bewertet als das ungeborene Leben. Damit maßt sich der Rechtsstaat an, über dem Naturrecht und über dem Gottesrecht zu stehen.

These 2: Der Pflegenotstand ist hausgemacht. Früher wurde der Dienst an Kranken und Alten von Orden oder Klöstern verrichtet. Die Ordensfrauen wurden vom Sozialstaat

kaum bis gar nicht bezahlt. Als die Orden weniger wurden und Pflegekräfte angestellt werden mussten, brauchte es für fast jede Ordensfrau mindestens zwei Pflegekräfte. Wie teuer wurden plötzlich das Gesundheitssystem und die Altenpflege! Auch heute noch wird diese Krise nicht so angegangen, wie es der kranke und alte Mensch verdient!

These 3: „Ich werde wie ein Stück Vieh behandelt“, sagt eine alte Dame, die mit ihren 96 Jahren geistig voll da ist. Sie musste in ein Altenwohnheim, weil sie daheim allein nicht mehr klarkam. Man hat den Eindruck, dass der Mensch oft nur noch eine Nummer ist. Im Krankenhauswesen wird auch nicht mehr vom Patienten, sondern vom Kunden gesprochen.

Der Kunde ist König, heißt es. In Wirklichkeit wird jedoch nur „versorgt“. Zeit, Zuneigung, Nähe, das liebe Wort und dergleichen sind im „Vertrag“ nicht vorhanden. Alles ist fachlich ausgerichtet und auch in vielen Bereichen sehr gut. Es fehlt aber der Blick für den ganzen Menschen.

These 4: Hartz IV ist der Grund unserer Schiefelage im sozialen Bereich. Eine der Nebenwirkungen der Hartz-Reformen trifft jene Gesellschaftsgruppe, die sich redlich bemüht, ihrer Arbeit nachzugehen und für das Alter eine Rücklage anzulegen. Diese Rücklagen sollen zuerst verbraucht werden, bevor jemand ein Recht auf Hartz IV hat. Man hat vermutlich diesen sozialen Sprengstoff nicht sehen wollen oder falsch eingeschätzt.

Oft, so zeigt es sich, wird der einfache Arbeiter schuldlos arbeitslos, weil sich zum Beispiel eine große Firma „verzockt“ hat. Mit Hartz IV wird dieser einfache Mensch ein zweites Mal bestraft! Wenn die Politik tatsächlich ein Herz für die Werktätigen

hätte, müsste diese Nebenwirkung von Hartz IV so schnell wie möglich abgeschafft werden.

These 5: Unsere freiheitliche, demokratische Gesellschaft setzt Verantwortung voraus! Der Mensch sehnt sich nach Freiheit, er möchte sich entfalten. Freiheit aber setzt immer die Bereitschaft voraus, mit ihr verantwortungsvoll umzugehen. Wirkliche Freiheit braucht die Verantwortungsbereitschaft eines jeden.

These 6: Die Kirchen stecken in einer Krise. In vielen Bereichen tun sie sich schwer, eine klare Antwort zu geben. Papst Franziskus hat der Kirche in Deutschland vorgeworfen, sie halte zu sehr an der Institution, an den Strukturen fest. Nun weiß auch Papst Franziskus, dass es ohne Strukturen nicht geht.

Seine Kritik ist deshalb im Sinne Jesu zu verstehen: Er sagte seinen Gegnern, dass das „Gesetz“ für den Menschen da sein müsse und nicht umgekehrt. Ja, die Kirche muss für den Menschen da sein! In der Verkündigung erreichen wir die Menschen oft nicht mehr. Daher muss die Botschaft Jesu lebensnah, aufbauend und ermutigend verkündigt werden.

Die Sakramenten-Weitergabe ist eine der großen Herausforderungen. Taufe, Eucharistie, Firmung, Ehe scheinen sich eher zu Familienevents entwickelt zu haben. Dass der Empfang eines Sakramentes den persönlichen Glauben an Jesus Christus voraussetzt, ist kaum im Bewusstsein der Menschen vorhanden. Aber nur eine persönliche Beziehung zu Christus ist der Garant, dass die Kirchen auch morgen existieren.

Pfarrer Wolfgang Zopora,
97285 Tauberrettersheim

Verdunklung Gottes?

Zu „Vorrang Gottes“ in Nr. 41:

Die Klage des emeritierten Papstes Benedikt, in der reformierten Liturgie könne Gott verdunkelt werden, ist in meinen Augen eine Herabwürdigung von Priestern, Kirchenmusikern, Lektoren und Liturgiekreisen, die sich Sonntag für Sonntag gerade darum bemühen, im Gottesdienst die Erfahrung der lebendigen Gegenwart Christi zu ermöglichen. War denn bei dem geheimnisvollen lateinischen Gemurmel der vorkonziliaren Zeit der Vorrang Gottes tatsächlich deutlicher?

Stephan Kremer,
86850 Fischach

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenauftrag von Don Bosco Mission, Bonn. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Verschiedenes

Wer hat Erfahrung beim Vermieten einer Wohngemeinschaft u. würde mir dabei helfen? Wer würde mir einen Untermietvertrag geben in d. alles geregelt ist, damit es in Zukunft keine Unstimmigkeiten gibt! Hinw. u. Tipps bitte unt. Tel: 0871/9538876. SMS 0157/37826489.

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV
www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75

Reise / Erholung

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg
14 Tage ab 299 €, mit Hausabholung 70 €
Tel. 0048947107166

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de Fa.

Frohe Botschaft

31. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

Erste Lesung

Mal 1,14b – 2,2b.8–10

Ein großer König bin ich, spricht der Herr der Heere, und mein Name ist bei den Völkern gefürchtet.

Jetzt ergeht über euch dieser Beschluss, ihr Priester: Wenn ihr nicht hört und nicht von Herzen darauf bedacht seid, meinen Namen in Ehren zu halten – spricht der Herr der Heere –, dann schleudere ich meinen Fluch gegen euch.

Ihr seid abgewichen vom Weg und habt viele zu Fall gebracht durch eure Belehrung; ihr habt den Bund Levis zunichte gemacht, spricht der Herr der Heere.

Darum mache ich euch verächtlich und erniedrige euch vor dem ganzen Volk, weil ihr euch nicht an meine Wege haltet und auf die Person seht bei der Belehrung.

Und wir, haben wir nicht alle denselben Vater? Hat nicht der eine Gott uns alle erschaffen? Warum handeln wir dann treulos, einer gegen den andern, und entweihen den Bund unserer Väter?

Zweite Lesung

1 Thess 2,7b–9.13

Brüder und Schwestern! Wir sind euch freundlich begegnet: Wie eine Mutter für ihre Kinder sorgt, so waren wir euch zugezogen und wollten euch nicht nur am Evangelium Gottes teilhaben lassen, sondern auch an unserem eigenen Leben; denn ihr wart uns sehr lieb geworden.

Ihr erinnert euch, Brüder und Schwestern, wie wir uns gemüht und geplagt haben. Bei Tag und Nacht haben wir gearbeitet, um keinem von euch zur Last zu fallen, und haben euch so das Evangelium Gottes verkündet.

Darum danken wir Gott unablässig dafür, dass ihr das Wort Gottes, das ihr durch unsere Verkündigung empfangen habt, nicht als Menschenwort, sondern – was es in Wahrheit ist – als Gottes Wort angenommen habt; und jetzt ist es in euch, den Gläubigen, wirksam.

Evangelium

Mt 23,1–12

In jener Zeit wandte sich Jesus an das Volk und an seine Jünger und sprach: Die Schriftgelehrten und die Pharisäer haben sich auf den Stuhl des Mose gesetzt. Tut und befolgt also alles, was sie euch sagen, aber richtet euch nicht nach dem, was sie tun; denn sie reden nur, tun selbst aber nicht, was sie sagen. Sie schnüren schwere Lasten zusammen und legen sie den Menschen auf die Schultern, wollen selber aber keinen Finger rühren, um die Lasten zu tragen.

Alles, was sie tun, tun sie nur, damit die Menschen es sehen: Sie machen ihre Gebetsriemen breit und die Quasten an ihren Gewändern lang, bei jedem Festmahl möchten sie den Ehrenplatz und in der Synagoge die vordersten Sitze haben, und auf den Straßen und Plätzen lassen sie sich gern grüßen und von den Leuten Rabbi – Meister – nennen.

Ihr aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn nur einer ist euer Meister, ihr alle aber seid Brüder. Auch sollt ihr niemand auf Erden

euren Vater nennen; denn nur einer ist euer Vater, der im Himmel.

Auch sollt ihr euch nicht Lehrer nennen lassen; denn nur einer ist euer Lehrer, Christus.

Der Größte von euch soll euer Diener sein. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

„Sie reden nur, tun aber selbst nicht, was sie sagen“ – dieses Wort Jesu scheint auf die Pharisäer gemünzt zu sein, meint aber alle. Den Charakterkopf „Ein Heuchler und Verleumder“ schuf Franz Xaver Messerschmidt zwischen 1770 und 1783.

Foto: The Metropolitan Museum of Art, New York/gem

Gedanken zum Sonntag

„Ihr alle seid Brüder und Schwestern“

Zum Evangelium – von Schwester M. Christiane Eschenlohr CJ



Wer erinnert sich nicht an den in diesem Jahr verstorbenen Altkanzler Helmut Kohl? Von allen Seiten wurde er für sein politisches und menschliches Erbe gewürdigt. Selbst beim Totengottesdienst im Dom von Speyer wurden seine Verdienste erwähnt.

Am Abschluss der Zeremonie fand vor dem Sarg des Verstorbenen die Aussegnung statt. Der Bischof von Speyer betete: „Gott, wir bitten dich für unseren Bruder Helmut Kohl, den du aus dieser Welt zu dir gerufen hast.“ Da war ich doch sehr betroffen. Am Ende eines Lebens, trotz aller Auszeichnungen, Titel

und Ehrungen, ist das bleibend Wichtigste, „Bruder in Jesus Christus“ zu sein.

Im Evangelium zeigt Jesus seinen Jüngern, was ihnen gemeinsam ist und worin sie sich nicht im Geringsten unterscheiden. Ganz vordergründig ist ihre Bedeutung von Christus und von Gott her für sie alle von völlig gleicher Art. Für jeden von ihnen ist der einzig wirkliche Lehrer und Führer Christus, und für jeden einzelnen von ihnen der einzig wirkliche Vater Gott.

Diese gemeinsame und gleiche Beziehung zu Christus und zu Gott liegt allen anderen Beziehungen voraus. Unterschiede in Stellung und Aufgabe und so weiter können nur auf diesem Boden richtig gewertet werden. Bevor die Christen irgend etwas anderes füreinander sind, sind

sie einander gleichgestellte Brüder und Schwestern, Kinder des einen Vaters.

Jesus will aber nicht alle Mitglieder seiner Jüngerschaft in jeder Hinsicht gleich machen. Er hat dem Petrus eine besondere Aufgabe anvertraut, und er hat den Jüngern eine besondere Sendung gegeben. Jesus sagt seinen Jüngern, sie sollen sich nicht Lehrer, Vater, Führer nennen lassen, sie sollen das nicht beanspruchen und herausstellen. Er verbietet aber nicht, sondern verlangt von ihnen, dass sie als Lehrer, Vater, Führer handeln. Allerdings können sie nicht im eigenen Namen handeln, sondern nur in Rückbindung an den einen wirklichen Lehrer und den einen wirklichen Vater.

Jesus will die absolut innere Haltung klarstellen. Alles was sie tun,

gilt nicht ihrer eigenen Ehre, sondern steht nur im Dienst an ihren Brüdern. Als Vorbilder tragen sie dafür auch eine besondere Verantwortung vor Gott.

Diese von Jesus geforderte innere Haltung gilt in gleicher Weise für alle Aufgaben in Familien, Gesellschaft, Politik und wo auch immer. Jesu Worte sind ein einziger und eindringlicher Aufruf zur Bindung an den einen Lehrer und den einen Vater, zur Brüderlichkeit und zum Dienst. Herrschsucht und Ehrsucht von oben und Willkür von unten verstoßen gleichermaßen gegen das Anliegen Jesu.

So beten wir: Gott, nimm alles von uns, was uns auf dem Weg zu dir aufhält, damit wir ungehindert der Freude entgegengehen, die du uns verheißt hast.



Gebet der Woche

Gib uns die Erkenntnis,
die sich im Alltag bewährt, dass,
wenn wir dich suchen und nach dir verlangen,
der Geist der Ruhe, des Friedens und der Zuversicht,
der Freiheit und der schlichten Klarheit
dein Geist ist,
und aller Geist der Unruhe und Angst,
der Enge und der bleiernen Schwermut
höchstens unser Geist
oder der der dunklen Tiefe ist.
Amen.

Karl Rahner

Glaube im Alltag

von Pater Cornelius Bohl OFM



Wiederholungen langweilen: Immer dieselben alten Geschichten, die keiner mehr hören kann. Immer dieselbe Leier, ohne dass ein Fortschritt erkennbar wäre. Immer derselbe ermüdende Alltagstrott. Wirklich problematisch wird es, wenn Wiederholungen in einen Teufelskreis führen: Nach dem soundsovielten Rückfall in die alte Sucht gibt mancher sich selbst auf. Wiederholungstäter verdienen keine Gnade. Ein Leben in starren Verhaltensmustern verholzt.

Die Suche nach Neuem ist lebensnotwendig. Neu denken, Neues ausprobieren, neue Wege gehen – das hält lebendig und ermöglicht erst Zukunft. Auch im geistlichen Leben. Jesus hat Besessene und Gelähmte aus der Erstarrung im immer selben zu neuer Beweglichkeit und neuen Möglichkeiten befreit. Wer zu ihm gehört, lebt anders. „Wandelt euch durch ein neues Denken“, mahnt Paulus (Röm 12,2).

Dennoch besteht der Alltag weitgehend aus dem immer selben. Eine gesunde Alltagsspiritualität wird darum nicht nur Auswege aus lähmenden Wiederholungszwängen zeigen, sondern auch helfen, Wiederholungen fruchtbar zu machen.

„Es wäre besser gewesen, wenn du zur gleichen Zeit gekommen wärst“, sagt der Fuchs zum kleinen Prinzen. „Wenn du zum Beispiel um vier Uhr am Nachmittag kommst, dann kann ich schon um drei Uhr beginnen, glücklich zu sein. Es muss Bräuche geben.“ Gute Gewohnheiten tun gut. Rituale schaffen Verlässlichkeit. Um den Wert von Wiederholungen weiß auch die Lernpsychologie. Und so nervig es sein kann, wenn jemand

immer wieder auf dasselbe zu sprechen kommt:

Solche „fixen Ideen“ sind Ausdruck einer tiefen Identität und können auf die ganz persönliche Berufung verweisen.

Umgekehrt: Wer fahrig durchs Leben zapft, pausenlos gierig nach dem nächsten Kick, findet nicht unbedingt wirklich Neues, sondern verfängt sich gerade so leicht in dem, was letztlich doch immer dasselbe ist. Wiederholungen dagegen können Neues erleben lassen: „Man sieht oft etwas hundert Mal, tausend Mal, ehe man es zum allerersten Mal wirklich sieht“ (Christian Morgenstern). Das Evangelium bleibt immer dasselbe. Die Psalmen wiederholen sich. Die Liturgie der Eucharistiefeyer ist immer gleich. Aber gerade im Bekannten kann ich unerwartet Neues entdecken. „Große Dinge werden durch die Wiederholung nicht langweilig. Nur das Belanglose braucht die Abwechslung und muss schnell durch anderes ersetzt werden. Das Große wird größer, indem wir es wiederholen, und wir selbst werden reicher dabei“ (Papst Benedikt XVI.).

Langsam geht ein Kirchenjahr zu Ende. Und dann wird ein neues beginnen. Wieder Advent. Wieder Weihnachten. Wieder Ostern. Immer dasselbe. Ich kenne das alles seit Kindertagen. Und dann spricht mich gerade heute etwas neu an. Gut, wenn ich alltäglich immer dasselbe neu erfahre und so weiterkomme.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 3. Woche, 31. Woche im Jahreskreis

Sonntag – 5. November

31. Sonntag im Jahreskreis

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen (grün); 1. Les: Mal 1,14b – 2,2b.8–10, APs: Ps 131,1.2–3, 2. Les: 1 Thess 2,7b–9.13, Ev: Mt 23,1–12

Montag – 6. November

Hl. Leonhard, Einsiedler von Limoges

Messe vom Tag (grün); Les: Röm 11,29–36, Ev: Lk 14,12–14; **Messe vom hl. Leonhard** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 7. November

Hl. Willibrord, Bischof von Utrecht, Glaubensbote bei den Friesen

Messe vom Tag (grün); Les: Röm 12,5–16a, Ev: Lk 14,15–24; **Messe vom hl. Willibrord, eig. Prf** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Mittwoch – 8. November

Messe vom Tag (grün); Les: Röm 13,8–10, Ev: Lk 14,25–33

Donnerstag – 9. November

Weihetag der Lateranbasilika

Messe vom Fest, Gl, Prf Kirchweihe, feierlicher Schlusssegen (weiß); Les: Ez 47,1–2.8–9.12 oder 1 Kor 3,9–11.16–17, APs: Ps 46,2–3.5–6.8–9, Ev: Joh 2,13–22

Freitag – 10. November

Hl. Leo der Große, Papst, Kirchenlehrer

Messe vom hl. Leo (weiß); Les: Röm 15,14–21, Ev: Lk 16,1–8 oder aus den AuswL

Samstag – 11. November

Hl. Martin, Bischof von Tours

Messe vom hl. Martin, eig. Prf (weiß); Les: Röm 16,3–9.16.22–27, Ev: Lk 16,9–15 oder aus den AuswL

WORTE DER SELIGEN:
JOHANNES DUNS SCOTUS

„Ich liebe: Ich will, dass du bist“



Johannes geht, wie in der mittelalterlichen Philosophie und Theologie üblich, zunächst auf die Gegenpositionen ein, um dann seine eigene Meinung darzulegen. So ist nach der Bibel der Mensch mehr als nur eine Spur Gottes, nämlich sein Abbild.

Johannes argumentiert: „Hier ist zu fragen, was der Begriff des Bildes ist und worin ein Bild besteht. Bezüglich des ersten wiederhole ich, ... dass ein Bild fähig ist, ein Ganzes zu vergegenwärtigen, und darin unterscheidet es sich von der Spur, dass diese nur einen Teil vergegenwärtigen kann. Wenn nämlich ein Körper als ganzer dem Sand so eingepägt wäre wie etwa ein Fuß eingepägt ist, wäre der Abdruck des Körpers ein Bild des Ganzen, wie jener Fußabdruck ein Bild des Teiles ist und die Spur des Ganzen. Aber die Gleichförmigkeit, die das Ganze zum Ausdruck bringt, ist nicht ausreichend, sondern es ist eine Nachahmung erforderlich. Denn nach Augustinus ... gilt: Wie sehr auch immer zwei Eier einander ähnlich sind, ist das eine doch nicht ein Bild

des anderen, weil es nicht fähig ist, ein Ei nachzuahmen. Und deswegen ist erforderlich, dass ein Bild fähig ist, dasjenige nachzuahmen, wovon es ein Bild ist, und dieses zum Ausdruck zu bringen.“

Da Gott dreifaltig ist, muss der Mensch auch diese Dreiheit in sich abbilden. Dies ist der Fall in der menschlichen Seele, die drei Vollkommenheiten besitzt: „Die Seele hat eine Vollkommenheit in sich, der gemäß sie der erste Akt in Hinsicht auf die hervorgebrachte Erkenntnis ist; und sie hat eine andere Vollkommenheit in sich, der gemäß sie die hervorgebrachte Erkenntnis formal in sich aufnimmt; und sie hat eine Vollkommenheit in sich, der gemäß sie den Willensakt formal in sich aufnimmt. Diese drei Vollkommenheiten heißen Gedächtnis, Einsicht und Wille, oder sie heißen Seele, insofern diese jene Vollkommenheiten besitzt.“

Um aber in der menschlichen Seele ein Abbild des Dreifaltigen Gottes zu erkennen,

Seliger der Woche

Johannes Duns Scotus

geboren: um 1266 in Duns (Schottland)
gestorben: 8. November 1308 in Köln
seliggesprochen: 1993
Gedenktag: 8. November

„Schottland hat mich geboren, England aufgenommen, Frankreich gelehrt und Köln mich behalten“, fasste Johannes sein Leben knapp zusammen. Er trat dem Franziskanerorden bei, studierte und lehrte in Cambridge, Oxford, Paris und Köln. Beeinflusst von den Lehren des Aristoteles und Augustinus und geprägt von franziskanischer Spiritualität, begründete er in Absetzung von dem Dominikaner Thomas von Aquin die scholastische Richtung des Scotismus. Nach Johannes Duns Scotus sind Glauben, Wille und Liebe höher zu werten als Wissen und Vernunft. Dabei versteht er Theologie nicht als theoretische, sondern als praktische Wissenschaft, die den Menschen zum Heil führen soll. *red*

bedarf es des vorausgehenden Glaubens. Ein Ungläubiger erkennt das nicht: „Wenn man einwendet, dass die Dreifaltigkeit, wenn es ein Bild von ihr gäbe, durch die Selbsterkenntnis des Geistes erkannt werden könnte, antworte ich: Was im Geist zusammenwirkt, vermag den Gläubigen davon zu überzeugen, wie die Dreifaltigkeit sein kann, dem Ungläubigen aber erschließt das nicht, dass die Dreifaltigkeit ist, weil die ganze Ansammlung mehrerer Teile im Geist, aus denen das Bild besteht, auch von einer Person sein könnte und ist. Und deswegen kann aus dem Bild nicht im strengen Sinn eines Beweises gezeigt werden, dass es ein Bild der Dreifaltigkeit ist. Darüber sagt Augustinus ...: Wer seinen Geist betrachtet und in ihm die Dreifaltigkeit, jedoch nicht glaubt, dass dieser ein Bild Gottes ist, sieht zwar den Spiegel, sieht aber nicht im Spiegel, weil er nicht einmal weiß, dass das, was er sieht, ein Spiegel ist.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, KNA

Johannes Duns Scotus finde ich gut ...



Er hat „Frömmigkeit mit Forschergeist verbunden ... Im katholischen Glauben fest verwurzelt, unternahm er es, die Wahrheiten des Glaubens mit dem Licht der natürlichen Vernunft zu erkennen, zu erläutern und zu verteidigen. Nichts ließ er unversucht, um alle Wahrheiten in Einklang zu bringen, die natürlichen und die übernatürlichen, die ja in ein und derselben göttlichen Quelle ihren Ursprung haben.“

Benedikt XVI., Apostolisches Schreiben anlässlich des 700. Todestags des sel. Johannes Duns Scotus Ende Oktober 2008

Zitate

von Johannes Duns Scotus

„Das erste Prinzip der Dinge gewähre mir, das zu glauben, zu verstehen und vorzutragen, was seiner Majestät gefällt und unseren Geist zu seiner Beschauung erhebt.“

„Zu glauben, dass Gott auf dieses Werk [der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus] verzichtet hätte, wenn Adam nicht gesündigt hätte, wäre völlig unvernünftig! Ich sage daher, dass der Sündenfall nicht die Ursache für die Vorherbestimmung Christi war und dass Christus auch unter dieser Annahme – wenn also niemand, weder Mensch noch Engel, zu Fall gekommen wäre – noch immer in gleicher Weise vorherbestimmt gewesen wäre.“

„Ich liebe [bedeutet]: Ich will, dass du bist.“ („Amo: volo ut sis.“)

„Und wie diese liebende Zuwendung, diese Liebe [die im Sakrament der Eucharistie zum Ausdruck kommt] am Anfang von allem steht, so wird auch unsere Glückseligkeit allein in liebender Zuwendung und Liebe bestehen: ‚Das Wollen in Form der Liebe ist das ewige, seligmachende und vollkommene Leben.‘“



DAS ULRICHSBISTUM

Nachtwanderung mit dem KDFB

SCHROBENHAUSEN – Unter dem Motto „Die Dunkelheit begrüßen“ bietet der Katholische Deutsche Frauenbund am 17. November eine spirituelle Nachtwanderung an. Los geht's um 19 Uhr am SSV-Heim, Edelschauser Straße 31. Ende: 22 Uhr. **Anmeldung:** www.frauenbund-augsburg.de

„Von den letzten und den ersten Dingen“

AUGSBURG – Professor Harald Lesch und Pfarrer Thomas Schwartz sprechen bei ihrem Vortrag am Mittwoch, 8. November „Von den letzten Dingen und den ersten Dingen“. Er findet um 19.30 Uhr im Forum Annhof, Annahof 4, statt. Der Eintritt kostet fünf Euro.

Das Essen wieder neu lernen

HOHENWART – Essen mit Achtsamkeit kann man bei einem Kurs vom 17. bis 19. November in der Oase Steinerskirchen lernen. Achtsames Essen, sagt Kursleiterin Josefa Kaußler, hat nichts mit Kalorienzählen zu tun, sondern mit Genießen. **Anmeldung:** Telefon 084 46/920 10

ULM/NEU-ULM Annähernd 1500 Christen – unter ihnen Katholiken, Protestanten, Methodisten – haben am vergangenen Sonntagnachmittag in aller Öffentlichkeit auf dem Münsterplatz in Ulm gemeinsam und lautstark das Vaterunser gebetet. Aufgerufen hatte zu diesem „Gebets-Flashmob“ die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) der Städte Ulm und Neu-Ulm. Unter einem Flashmob versteht man einen scheinbar spontanen Menschauflauf, bei dem sich die Teilnehmer nicht kennen und ungewöhnliche Dinge tun.

Im weiten Halbrund hatten sich die Gläubigen vor dem Westportal des Münsters versammelt, wohin sie in einzelnen Wandergruppen von fünf Sammelplätzen in beiden Städten gezogen waren. Mit dem letzten Glockenschlag des siebenminütigen 15-Uhr-Läutens tönten aus dem Lautsprecher die Anfangsworte „Vater unser...“, die von der versammelten Gemeinde fortgesetzt wurden. Das Gebet wurde dreimal gesprochen. Begeisterter, anhaltender Applaus beendete das gemeinsame Beten.

Der Taizé-Gesang „Meine Hoffnung und meine Freude“, der ebenfalls im Beifall ausklang, schloss sich dem Vaterunser an. Nach fünf Minuten war das Ereignis Geschichte. Wie von den Veranstaltern erhofft, blieben die Beter auf dem Münsterplatz noch eine gute Weile zusammen, um zu plaudern, Bekannte zu begrüßen, über das soeben Erlebte nachzudenken. Außerordentlich zufrieden zeig-

REFORMATIONSGEDENKEN

Die Kirchenmauern verlassen

Ulmer Christen beteten laut dreimal das Vaterunser mitten in der Stadt

te sich Dekan Markus Mattes von der katholischen Pfarreiengemeinschaft Johann Baptist in Neu-Ulm mit dem Erfolg des Aufrufs zum gemeinsamen Gebet. Pastor Thomas Greiner von der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) Neu-Ulm konnte seine Überraschung nicht verbergen, dass eine derart große Betermenge zusammengelassen war. Ebenfalls ein wenig erstaunt, aber auch begeistert waren Ulms evangelischer Dekan Ernst-Wilhelm Gohl und seine Neu-Ulmer evangelische Kollegin Gabriele Burmann.

„Das war ein sehr sichtbares Zeichen“, sagte der katholische Neu-Ulmer Kaplan Raphael Steber, „und gut, dass wir mal die Mauern unserer Kirchen verlassen haben“. Eine Gruppe Jugendlicher fand „sehr schön, was wir da erlebt haben“. Und ein stiller Senior mit einem Jesus-Schild im Arm verteilte nach dem Gebet Werbezettel für einen regelmäßigen, einstündigen „Marsch für Jesus Christus“ samstags um 14 Uhr durch die Ulmer Innenstadt.

Anlass des gemeinsamen Auftritts der Innenstadtkirchengemeinden auf dem Münsterplatz war das Jubiläum 500 Jahre Reformation. „Wir haben lange beraten“, sagte Dekan Mattes im Gespräch mit der Katholischen Sonntagszeitung, „wie die Kirchen in Ulm und Neu-Ulm auf



▲ Ein Senior mit einem Jesus-Schild im Arm verteilte nach dem Gebet Werbezettel für einen regelmäßigen, einstündigen „Marsch für Jesus Christus“ samstags um 14 Uhr durch die Ulmer Innenstadt. *Fotos: Ranft*

das Ereignis eingehen sollten“. Etwas Großes könne es ohnehin nicht sein. „Aber wir pflegen hier in beiden Städten ein derart tolles ökumenisches Miteinander von Katholiken, Protestanten und Baptisten, dass wir etwas gemeinsam tun mussten.“

Da habe sich denn auch vor Jahresfrist schon „ein Trupp aus Pfarrern, Pastoren und Gemeindeleitern

zusammengetan und sich Gedanken gemacht“. Daraus sei die Idee entstanden, nachzuahmen, wie es Jesus vorgemacht habe, nämlich gemeinsam für die Einheit der Christenheit zu beten. Anfangs sei an eine Menschenkette gedacht worden, die aber wohl schwierig zu organisieren gewesen wäre. Dann setzte sich die Idee eines gemeinsam in der Öffentlichkeit gesprochenen Gebets durch. „Wir wollten einfach nur Christen zum Beten aufrufen ohne alles andere, auch ohne Event dahinter.“ Sie sollten einfach nur ihre Stimme erheben, die dann wirklich zum Himmel aufsteigen könne. Die Begeisterung der Beter am Münsterplatz hat den Verantwortlichen wohl recht gegeben. *Gerrit-R. Ranft*



◀ Nach dem 15-Uhr-Läuten begannen die versammelten Christen, dreimal das Vaterunser zu beten.



▲ Eric Bond und sein riesiger Chor begeisterten mit modernen deutschen Gospelliedern in der Heilig-Geist-Kirche. Foto: Hammerl

Stück Himmel auf Erden

Den christlichen Glauben erlebbar gemacht

NEUBURG/DONAU – Chorleiter Eric Bond hatte einen gewaltigen Chor aus rund 180 Sängern in einem mehrstündigen Gospel-Workshop so fit gemacht, dass sie den Abendgottesdienst mit fünf mitreißenden Liedern gestalteten, als hätten sie wochenlang geprobt.

„Eric Bond ist einfach toll“, sagte eine Sängerin aus Ingolstadt nach dem Workshop. Das Besondere am Chorleiter sei, „dass Eric nicht die strenge Chorleitung draufhat, sondern Gospel lebt“. Das erlebten die Kirchenbesucher, darunter auch etliche Kinder, in der proppenvollen Pfarrkirche Heilig Geist hautnah mit. „Eine ganz besondere Stunde und ein Stück Himmel auf Erden“, lobte Stadtpfarrer Herbert Kohler, habe Bond mit seinem Chor den Zuhörern beschert.

Auch Dekan Werner Dippel wertete den Gottesdienst als einen Höhepunkt des ersten Neuburg-Schrobenhausener Dekanatsstages, dessen insgesamt neun Einzelveranstaltungen unter dem Motto „Glaube & Kultur“ allesamt gut, die meisten sogar sehr gut, besucht waren.

Es war nicht nur ein umfangreiches, sondern vor allem ein hochkarätiges Programm, das die Mitglieder des Dekanatsrats Neuburg-Schrobenhausen um Vorsitzenden Franz Erlewein und Gemeindeentwickler Thomas Wienhardt für den Dekanatskirchentag zusammengestellt hatten. Unterstützt wurden sie von Hauptamtlichen der Außenstelle des Bischöflichen Seelsorgeamtes in Schrobenhausen und des Neuburger Kulturamts. Der Aufwand habe sich gelohnt. „Wir sind alle sehr zufried-

den“, bilanzierte Dekan Dippel am Sonntagabend. Was da von Ehren- und Hauptamtlichen auf die Beine gestellt worden sei, habe ihn begeistert, sagte er und lobte die vielen helfenden Hände im Hintergrund, deren Arbeit so nicht sichtbar gewesen sei. Die große Resonanz der Besucher aller Altersstufen beweise, dass das Ziel, den Glauben erlebbar zu machen, ebenso erreicht worden sei wie die gewünschte Ausstrahlung über Neuburg hinaus. Tatsächlich waren dank der hochkarätigen Prediger, Musiker und Referenten zahlreiche Gäste und Workshop-Teilnehmer aus dem Umland gekommen.

Familiär mit rund 40 Teilnehmern war es am Freitagabend mit „Der Hoffnung Ausdruck geben. Hoffnungszeichen und Musik“ mit Martin Knöferl und Jakob David Rattinger in der Schlosskapelle losgegangen. Am Samstagabend war die Heilig-Geist-Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Bondsche Gospelchor den Gottesdienst mitgestaltete. Ähnlich sah es in der Hofkirche während der Sonntagsmesse aus, die Abtpräses i. R. Notker Wolf zelebrierte. Der Benediktiner forderte seine Zuhörer auf, ihren Glauben mehr zu zeigen. Die Afrikaner könnten Vorbild sein, sagte er und nahm dabei Bezug auf afrikanische Tänze, die in der Hofkirche gezeigt wurden.

Lebhaft ging es beim Mitmachkonzert „Hits für Kids“ mit Markus Kerber (Saxophon) und Liedermacher Robert Haas (Keyboard, Gesang) im Theaterfoyer zu. Die beiden Musiker nahmen rund 100 Konzertbesucher auf musikalische Reisen durch die Jahreszeiten oder die Wochentage mit. *Andrea Hammerl*

Wertvoller Beitrag

Mitglieder der sozialen Selbstverwaltung geehrt

AUGSBURG – „Ihr Engagement ist für die soziale Selbstverwaltung notwendig und wichtig“, erklärte Bayerns Sozialstaatssekretär Johannes Hintersberger beim Abend der sozialen Selbstverwaltung gegenüber den Ehrenamtlichen in den Renten-, Kranken- und Unfallversicherungen sowie den ehrenamtlichen Richtern.

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA) im Bezirk Schwaben hatte am 24. Oktober ins Kolpinghaus in Augsburg eingeladen. Unter den 40 Teilnehmern waren sowohl neue als auch ausgeschiedene Mitglieder in den Organen der Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung Schwaben, der AOK Bayern, der DAK, der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), Versichertenberater sowie Arbeits- und Sozialrichter.

Hintersberger lobte die Mitglieder der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für soziale Fragen (EAG), der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) und des Kolpingwerkes für ihren Einsatz. Die drei christlichen Verbände tragen in ökumenischer Verbundenheit die ACA.

Der Sozialstaatssekretär hob hervor: „Das Ehrenamt ist eine zentrale und unverzichtbare Lebensader unserer Gesellschaft. Den Erfahrenen gebührt unser Dank und unsere Anerkennung für ihren großen persönlichen Einsatz. Den neu Hinzu-

gekommenen danke ich für die Bereitschaft, an verantwortlicher Stelle aktiv zu werden. Denn die Soziale Selbstverwaltung ist vor allem Ausdruck der Verantwortung, die die Sozialpartner in Deutschland für die Gestaltung der Sozialversicherung übernehmen. Dabei leistet jeder an seinem Platz einen wertvollen Beitrag zum lebendigen Gelingen der bewährten Systeme der sozialen Sicherung.“

Thomas Drüzler aus Augsburg, Herbert Fitzka aus Kissing, Martin Gehring aus Wemding, Michael Kratzer aus Augsburg und Arno Josef Sommer aus Marktobendorf erhielten für ihr Engagement aus den Händen von Peter Ziegler, dem Vorsitzenden der ACA-Schwaben, eine Dankurkunde. „Für ihren Einsatz gemäß dem Motto der ACA ‚Dreifach christlich. Einfach menschlich‘ sagen wir ein herzliches Dankeschön“, sagte Ziegler. Durch ihr fachliches und persönliches Wissen hätten die Geehrten die Organe der sozialen Selbstverwaltung bis zur Sozialwahl im vergangenen Frühjahr bereichert.

Meterstab mit Aufdruck

Als kleines Dankeschön erhielten die fünf je einen Meterstab mit dem Aufdruck „Unser Maßstab ist der Mensch“. Die Neugewählten lud Ziegler ein, sich über ihre künftige Aufgabe an vier Infoständen im Kolpingsaal in Augsburg zu informieren. *Johann M. Geisenfelder*



▲ KAB-Diözesanvorsitzender Lothar Roser (von rechts), Sonja Tomaschek, Diözesanvorsitzende beim Kolpingwerk, und Diakon Ulrich Gottwald vom Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Regionalstelle Augsburg (links), hatten die Gäste am Beginn des Abends begrüßt. Diakon Gottwald erinnerte in seinem geistlichen Wort an die Verstorbenen aus dem Kreis der Selbstverwalter. Zweiter von links: Bayerns Sozialstaatssekretär Johannes Hintersberger, Zweiter von rechts: Peter Ziegler, Vorsitzender der ACA Schwaben. Foto: Kolping/Geisenfelder

CD-Tipps




Alte schwäbische Meister der Musik

MAGNIFICAT – Missa VI
Isfrid Kayser

TE DEUM LAUDAMUS
Aemilian Rosengart

Neu entdeckte, bisher kaum bekannte Komponisten geistlicher Musik, die hinreißend und von großem Abwechslungsreichtum ist – das darf wohl als Sensation gefeiert werden. Lange Zeit war die (ober-)schwäbische Kirchenmusik des 18. Jahrhunderts verschollen – was die Säkularisation übrig gelassen hatte, war in verschiedenen Archiven verstreut und nur für musikwissenschaftliche Spezialisten ein Thema. Das hat sich seit einigen Jahrzehnten geändert, nicht zuletzt, weil das Schwäbische Landesmusikarchiv Tübingen und der in Biberach beheimatete Verein zur Förderung der Musik Oberschwabens zahlreiche Aufführungen und CDs mit Kompositionen schwäbischer Patres aus dem 17. und 18. Jahrhundert angeregt haben. Jürgen Essl, Organist und Dozent an der Stuttgarter Musikhochschule, hat mit dem Orpheus Vokalensemble und der virtuoson Instrumentalgruppe Ars Antiqua Austria um den Geiger Gunar Letzbor zwei Glanzleistungen eingespielt, denen noch viele weitere Ausgrabungen von oberschwäbischen Musikschätzen als Nachfolger zu wünschen sind: die CD „Magnificat – Missa VI“ mit Kompositionen von Isfrid Kayser (1711 bis 1771) sowie die CD „Te deum laudamus“ mit Werken des Benediktinerpaters Aemilian Rosengart (1757 bis 1810). Kayser wurde in Türkheim geboren und im Ulmer Wengenstift sowie wahrscheinlich auch beim protestantischen Ulmer Münsterorganisten Conrad Michael Schneider ausgebildet. Er wirkte jahrzehntelang im Kloster Marchtal als Chorherr und Kompo-

nist. Nur Teile seines umfangreichen Werks sind überliefert. In der Missa VI gelingt es dem Komponisten, in schlicht-knapper Form die wesentlichen Glaubenswahrheiten zu entfalten. Hier singt das hervorragende Solistenensemble – der Tenor Jo Holtzwarth und der Bass-Bariton Kristos Pelekanos ergänzen das Quartett – im Wechsel mit dem Chor, ebenso wie bei dem die CD glanzvoll abschließenden „Magnificat“. Drei originelle Sätze für Tasteninstrumente repräsentieren darüber hinaus Kaysers Instrumentalwerke, von Essl ausdrucksvoll auf der Ochsenhäuser Gabler-Orgel interpretiert. Eine fast schon sensationelle Entdeckung ist die Aufnahme mit Werken des in Kirchheim geborenen Benediktinerpaters Rosengart. Sie bietet unter dem Titel „Te deum laudamus“ fast ausschließlich Ersteinstrumente, und man wundert sich, dass es nach dem Tod des Komponisten über 200 Jahre dauerte, bis seine Musik umfassend auf einem Tonträger vorgestellt wurde. Rosengart, 1781 zum Priester geweiht, wirkte auf Pfarrstellen, als Professor für Theologie und Philosophie im Kloster und ab 1795 als Musikdirektor in Ochsenhausen. Während Kayser noch deutlich im Barock wurzelt, erschließt Rosengart neue Klangräume, die über die Klassik hinaus auf die Romantik vorausweisen.

Ulrich Scheinhammer-Schmid

Info:
Die beiden CDs sind im Carus-Verlag erschienen und kosten je 19,90 Euro. www.carus-verlag.com.



Glückliche Gewinnerin

BIBERACH – Marianne Hohenbleicher (*Mitte*) aus Biberach in der Gemeinde Roggenburg freut sich über 500 Euro, die sie beim Lesergewinnspiel der Katholischen SonntagsZeitung gewonnen hat. Überreicht wurde ihr der Scheck von Werbeleiterin Cornelia Harreiß-Kraft (*links*) und Redakteurin Romana Kröling. *Foto: Gomolka*

Neuer Dekan ernannt

Pfarrer Thomas Pfefferer übernimmt Augsburg-Land

AUGSBURG (pba) – Bischof Konrad Zdarsa hat Pfarrer Thomas Pfefferer (45) zum neuen Dekan für das Dekanat Augsburg Land ernannt. Pfarrer Pfefferer leitet seit September 2010 die Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau und war bislang Prodekan (stellvertretender Dekan).



▲ Thomas Pfefferer leitet die Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau. *Foto: pba*

Die Amtseinführung nimmt Generalvikar Harald Heinrich am Freitag, 1. Dezember, um 18 Uhr in der Wallfahrtskirche St. Michael in Violau vor. „Dekan Pfefferer wünsche ich für diesen wichtigen Dienst Gottes Segen“, so der Generalvikar.

Notwendig wurde die Wahl eines neuen Dekans, weil Pfarrer Georg Schneider die Leitung der Priestersorge im Bistum übernommen hat. Der Generalvikar bittet in einem Schreiben an die besetzten Pfarrämter des Dekanats sämtliche Priester, pastoralen Mitarbeiter sowie den Dekanatsratsvorsitzenden, den Dekan zu unterstützen. Das

Dekanat Augsburg Land besteht aus 48 Pfarreien in 13 Pfarreiengemeinschaften und 19 weiteren Pfarreien.

Pfefferer, geboren in Monheim, wurde im Mai 2005 in Augsburg zum Priester geweiht. Nach seiner Kaplanszeit in Augsburg (St. Ulrich und Afra) und Weilheim übernahm er 2010 die Leitung der Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau. Seit der Neustrukturierung der Dekanate zum 1. Dezember 2012 war er bereits Prodekan des Dekanats Augsburg Land.

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze • schnell • dauerhaft • preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Reise / Erholung / Urlaub

Classic-Reisen – Gönnen Sie sich das Beste!

<p>Wiener Advent Wiener Staatsoper „Der Rosenkavalier“ und/oder Volksoper „Romeo et Juliette“ 14.12. 4 Tage 817,-</p>	<p>Mailand Mailänder Scala „Andrea Chénier“ v. U. Giordano mit Bergamo und Como 04.01. 3 Tage 688,-</p>	<p>Meiningen / Weimar Staatstheater Meiningen „Tosca“ von G. Puccini Opernaufführung im Nationaltheater Weimar (fakult.) 10.03. 4 Tage 664,-</p>
<p>Hamburg Flug-Reise Elbphilharmonie Konzert Staatsoper (La Traviata, La Bohème) 16.12. 4 Tage 1390,-</p>	<p>Barcelona Flug-Reise Gran Teatre del Liceu „Andrea Chénier“ v. U. Giordano mit Jonas Kaufmann 08.03. 4 Tage 1598,-</p>	<p>Prag Kulturkaleidoskop 2018 Nationaltheater „La Bayadère“ Ständetheater „Figaros Hochzeit“ 22.03. 4 Tage 762,-</p>

Hörmann Classic

☎ 0821-345 000
Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

im ★★★★★
VIP-Luxusliner

Kunst & Bau



Vor über zehn Jahren musste die Kapelle St. Nikolaus in Unterzell geschlossen werden. Nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen ist das barocke Kirchlein wieder zugänglich.
Foto: Pfau (oh)

RENOVIERUNG

Kirchturm wurde aufgerichtet

Kapelle St. Nikolaus in Unterzell sieht Gläubigen jetzt wieder offen

DASING-UNTERZELL – Als „Schiefer Turm von Unterzell“ erlangte die Kapelle St. Nikolaus bei Dasing (Kreis Aichach-Friedberg) eher unrühmliche Bekanntheit. Nachdem auch Teile vom Deckenputz herabgestürzt waren, war das Gotteshaus jahrelang komplett gesperrt und musste einer Generalinstandsetzung unterzogen werden. Nun weihte Domkapitular Pfarrer Walter Schmiedel die Kapelle wieder ein.

Malerisch präsentiert sich die Kapelle St. Nikolaus auf einem kleinen Hügel. Sie hat eine lange Geschichte: Der Chor stammt aus der Zeit um 1590, der Neubau des Langhauses in seiner heute noch erhaltenen Form aus dem Jahr 1756. Über die Jahrhunderte nagte der Zahn der Zeit erheblich an der Kapelle. Ihre letzte große Instandsetzung lag gut 40 Jahre zurück.

Schon bald nach der damaligen Maßnahme tauchten neue Probleme auf, als sich der Kirchturm immer stärker nach Osten neigte und die Sicherung mit Stahlträgern nicht ausreichte. Zudem hatte ein Baum neben dem Gotteshaus über Jahre hinweg die Grundmauern und das Dachgebälk auf der Nordseite zer-

stört. Nachdem 2006 gar Teile des Deckenputzes herabstürzten, musste die Kapelle gesperrt werden.

Die Katholische Kirchenstiftung Haberskirch leitete deshalb eine aufwendige Gesamtinstandsetzung ein. Eineinhalb Jahre dauerte die zeit- und kostenintensive Baumaßnahme. Zunächst wurde der Turm, der sich um 25 Zentimeter geneigt hatte, mit Hydrauliktechnik spektakulär wieder aufgerichtet – immerhin um die Hälfte der Neigung.

„Eine komplette Begradigung wäre technisch möglich gewesen, hätte aber wegen der dann optisch viel zu stark nach Westen geneigten Haube enorme Zusatzkosten verursacht“, erklärt Kirchenpfleger Anton Schweiger. Für den pensionierten Bauingenieur war das Projekt aus technischer Sicht spannend, auch wenn es sehr viel Zeit gekostet hat.

Der schiefe Turm und die Deckenputzabstürze waren Folgen von eindringender Feuchtigkeit im Dachraum und Fäulnis im Gebälk. Handlungsbedarf war dringend nötig, um die Statik des Bauwerks zu sichern.

Die Kirchenstiftung stand mit dem überraschenden Tod des Architekten Herbert Pflanz mitten in der Bauphase vor einer weiteren Heraus-

forderung. Architekt Anton Kriesch übernahm das Projekt und ermöglichte die Fertigstellung.

Dass die Finanzierung der Gesamtkosten in Höhe von 325 000 Euro gesichert ist, ist zum Großteil der Unterstützung durch die Bischöfliche Finanzkammer des Bistums Augsburg zu verdanken. Darüber hinaus erhielt die Kirchenstiftung Zuschüsse von der Gemeinde Dasing, dem Landkreis Aichach-Friedberg, dem Bezirk Schwaben, dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und der Bayerischen Landesstiftung. Den Rest muss sie selbst schultern. Beachtlich ist, dass zu den zahlreichen Spendern auch die Eigentümer der vier Unterzeller Anwesen gehören.

Pfarrer Walter Schmiedel übernahm die Benediktion der kleinen Kirche. Damit kann auch wieder geistliches Leben in dem schönen Bauwerk mit dem restaurierten Deckengemälde einkehren. Die sechs wertvollen Heiligenfiguren, die St. Nikolaus bei der Weihe zierten, sind zu ihrem Schutz schon wieder ins Friedberger Heimatmuseum umgezogen. Zu besonderen Anlässen werden sie der Kapelle einen besonderen Glanz verleihen.

Dagmar Weindl

Ausführung der Zimmererarbeiten

GEBR. MEIER

Holzbearbeitung
Friedhofstraße 7
Telefon 0 82 07 / 80 01
86444 AFFING

Diplom Restaurator

Markus Binapfl

Burgfriedenstr. 11
86316 Friedberg

fon+fax 0821-667534
mobil 0160-6116492
markus.binapfl@t-online.de



◀ Mit Hilfe einer Hydrauliktechnik wurde der Kirchturm der Kapelle St. Nikolaus ein Stück weit begradigt.

Foto: Weindl

www.geruestbau-hander.de

GERÜSTBAU HANDEr

Gerüstbau Hander GmbH & Co. KG
Auweg 10 • 89423 Gundelfingen
Tel. 09073/2864
info@geruestbau-hander.de

IHR PARTNER AM BAU

H Hümpfner
bau

Nelkenweg 2 • 97633 Sulzfeld
Telefon 09761/9108-0 • www.huempfner-bau.de

Wir waren für die Kernbohrungen, Verspannungen und Risseverpressungsarbeiten verantwortlich.

Mesner-Diözesanitag am 22. November

MINDELHEIM – Am Buß- und Bettag, 22. November, findet in Mindelheim der Diözesanmesnertag statt. Er beginnt um 10.30 Uhr mit einem Festgottesdienst in St. Stephan, dem Diözesanpräses Monsignore Harald Heinrich vorsteht. Die anschließende Versammlung findet im Forum, Landsberger Straße 7, direkt gegenüber der Stadtpfarrkirche statt. Dort referiert unter anderem der frühere Abtprimas der Benediktiner, Notker Wolf, über das Thema „Bunte Glaubensvielfalt in unserer katholischen Weltkirche“.

Besinnungstag mit Bach-Kantaten

STADTBERGEN – Zu einer Zeit der Besinnung lädt das Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen vom 17. November um 18 Uhr bis 18. November um 17 Uhr ein. Wie das Evangelium zum Klingen kommt, wird an Kantaten von Johann Sebastian Bach deutlich. Impulse, gemeinsames Hören, Anregung zum Umgang mit der persönlichen Lebenszeit, persönliche Stille, Zeit und Austausch prägen den Tag. Begleitet werden die Tage von der Kirchenmusikerin Luzia Szpeth und Domkapitular i. R. Franz-Reinhard Daffner.

Information und Anmeldung

Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus,
Telefon 08 21/9 07 54-0, Internet www.exerzitienhaus.de.

Grundtechniken der Acrylmalerei

ROGGENBURG – Ein Wochenendworkshop für Anfänger und Fortgeschrittene bietet das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur im Kloster Roggenburg am 10. und 11. November an. Der Kurs dauert am Freitag von 19 bis 22 Uhr und am Samstag von 9.30 bis 17.30 Uhr. Es werden wilde und geometrische Muster entwickelt und damit flächige Bilder geschaffen. Sich wiederholende geometrische Formen werden mit leuchtenden Farbtönen koloriert. Die Kursteilnehmer können mutig Farben kombinieren oder sich auf Schwarz und Weiß beschränken. In dem Kurs werden verschiedene Grundtechniken der Acrylmalerei erläutert und umgesetzt.

Anmeldung

Telefon 0 73 00/96 11-0, Internet www.kloster-roggenburg.de.

DIÖZESANRAT

„Ihr habt die Verantwortung“

Vorsitzende Schütz: Wahl am 25. Februar bestimmt Zukunft der Pfarreien

AUGSBURG – „Wir alle haben eine Riesenverantwortung für unsere Pfarreien“, erklärte Diözesanratsvorsitzende Hildegard Schütz bei der Herbstvollversammlung des Diözesanrats der Katholiken im Haus Sankt Ulrich. Die Pfarrgemeinderatswahl mit dem Motto „Zukunft gestalten. Weil ich Christ bin“ am 25. Februar liege ihr deshalb „extrem am Herzen“.

Besonders in Zeiten, in denen kein Seelsorger vor Ort sei, es zu wenig Mitarbeiter gebe und die Öffnungszeiten der Pfarrbüros kurz ausfielen, seien Pfarrgemeinderäte wichtige Ansprechpartner. Sie trügen zum Zusammenhalt der Gemeinde bei und wirkten nach außen, stellte Schütz klar.

Eine wichtige Aufgabe sieht die Diözesanrats-Vorsitzende darin, die verschiedenen Charismen in der Pfarrei zu entdecken. „So gelingt es uns vielleicht immer mehr, bei immer stärker abnehmenden Prie-sterzahlen weg von der Zentrierung zu mehr Eigenverantwortung der Gemeindemitglieder zu kommen.“ Sie sage immer: „Denkt daran, euer Pfarrer wird irgendwann versetzt, ihr lebt ständig in der Gemeinde. Ihr habt die Verantwortung.“ Schütz hält deshalb den Pfarrgemeinderat für unverzichtbar und spricht sich dafür aus, dass in jeder Pfarrei ein Pfarrgemeinderat gewählt wird, „und zwar mit guter Wahlbeteiligung“.

Sorgen macht Schütz, dass sich im neu gewählten Bundestag immer weniger Abgeordnete „einer Kirche zugehörig zu erkennen geben“. Den jüngsten Vorschlag des Innenministers, einen Feiertag für Muslime einzuführen, empfindet sie als „Populismus“. Das Grundrecht auf



▲ Diözesanrats-Vorsitzende Hildegard Schütz: Eine hohe Wahlbeteiligung legitimiert die Pfarrgemeinderäte.



▲ Generalvikar Harald Heinrich forderte, die Zukunft fest in den Blick zu nehmen. Auf dem Podium von links: Geschäftsführerin Beate Dieterle, stellvertretende Diözesanrats-Vorsitzende Sieglinde Hirner und Vorsitzende Hildegard Schütz. Fotos: Zoepf

Religionsfreiheit erlaube Muslimen, ihren Glauben zu leben und ihre Feste zu feiern. Schulen seien gehalten, muslimischen Kindern etwa am Zuckerfest freizugeben. Ebenso könnten muslimische Arbeitnehmer an ihren Feiertagen Urlaub machen.

Im ökumenischen Dialog

Als „wertschätzend“ für die Arbeit des Diözesanrats stufte Schütz die Teilnahme des evangelischen Regionalbischofs Michael Grabow ein. Dieser verwies in seinem Grußwort darauf, dass katholische und evangelische Christen „in unzähligen Gemeinden das Reformationsgedenken als Christusfest begangen haben“. Man habe sich gemeinsam vorgenommen, im ökumenischen Dialog weiter voranzukommen. Angesichts der abnehmenden Zahl der Christen könne man nur miteinander Zeugnis für den Glauben geben, „der unseren Glauben begründete und der uns alle zusammenhält“.

An die abnehmende Zahl der Christen und damit auch der Katholiken knüpfte Generalvikar Harald Heinrich an. „Wir dürfen uns nicht begnügen, unsere katholische Welt zu pflegen“, warnte er. „Wir werden darüber hinausschauen müssen.“ Das halte er für die größte Herausforderung der kommenden Jahre. Da brauche man den Erfahrungsaustausch mit denen, „die schon etwas bewegt und erlebt haben und auch den ehrlichen Blick, gepaart mit der Bereitschaft, Angebote und Struktu-

ren nach ihrer lebens- und glaubensfördernden Struktur zu befragen“.

Er erfahre viel Gelungenes in Bezug auf die Zielsetzung der pastoralen Raumplanung. Er sehe aber auch „Stagnation und Verkrustungen, wo man manchmal das Vorhandene, Gottesdienstpläne, Immobilien und Veranstaltungen regelrecht konservieren will“. Man komme nicht weiter, wenn man sich der Realität nicht stelle. Auf eine Nachfrage aus dem Gremium bestätigte der Generalvikar, dass man auch Kirchen schließen müsse. Das sei „ein schmerzliches“ Thema und betreffe hauptsächlich Gotteshäuser aus den 1960er Jahren. Die damals gegründeten Pfarreien hätten sich nicht so entwickelt, wie zu erwarten gewesen sei.

„Wir sind als Bistum mit vielen ehrenamtlich engagierten Christen gesegnet“, hob der Generalvikar hervor und erinnerte an deren Einsatz in der Flüchtlingshilfe. Der Sozialdienst katholischer Männer und der Sozialdienst katholischer Frauen kümmere sich zum Beispiel um die sprunghaft angestiegene Zahl der Menschen, die in der Gesellschaft keine Lobby haben. Heinrich machte dann auf den Welttag der Armen aufmerksam, der auf Initiative von Papst Franziskus erstmals am 19. November begangen wird. „Ich bitte Sie sehr“, erklärte er, „diesen Tag in den Mittelpunkt Ihrer Aufmerksamkeit zu stellen.“

Gerhard Buck

Bericht über die Referate zur Christenverfolgung in der nächsten Ausgabe.



▲ Für das Moses-Musical werden auch Tänze einstudiert.

Foto: Fischer

Flucht aus Ägypten

Bobinger bringen Moses-Musical auf die Bühne

BOBINGEN – Es ist ein besonderes Projekt, an dem in Bobingen geprobt wird: Das Kulturamt der Stadt veranstaltet mit der Pfarrei St. Felizitas die Aufführung des biblischen Familienmusicals „Moses – Exodus“ von Markus Hottinger.

Die Rollen sind alle mit Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 23 Jahren besetzt. Nur die begleitende Band, denn die Musik wird live gespielt, besteht aus Erwachsenen.

Auch bei den Kulissen kommen Jugendliche zum Einsatz. Diese fertigte Eva Schulz-Zikeli von der Dr.-Jaufmann-Mittelschule in Bobingen im vergangenen dreiviertel Jahr Stück für Stück mit Kindern der Übergangsklassen und aus dem Technik-Zweig der M-Klassen.

Chöre und Musik-Gruppen der Pfarrei, ein Nähteam unter der Leitung von Andrea Kurdas und die Tanzgruppe „Dancing Surprises“ des TSV Bobingen vervollständigen die Liste der Mitwirkenden.

Die musikalische Leitung hat der Bobinger Kulturpreisträger und Kirchenmusiker Tobias Burann-Drixler. „Ich habe das Musical schon einmal vor einigen Jahren gesehen und bereits damals bei der Musik mitgewirkt“, erzählt er. Seither habe er die Idee, das Stück selbst aufzuführen, mit sich herumgetragen.

Die biblische Geschichte von Moses, der sein Volk aus der Knechtschaft führt, ist für ihn aktueller denn je. Das zeige schon ein Blick in die Nachrichten: „Das hat viel zu tun mit dem, was wir im Moment erleben. So gesehen ist unser Moses-Musical auch ein wenig zeitkritisch“, findet Burann-Drixler. Vor allem, wenn wie im Stück die Frage aufgeworfen wird, was einem

Volk oder einem Menschen auf der Suche nach Freiheit erlaubt ist und was nicht.

„Alle Völker sollen sich untereinander verstehen“, heißt es am Ende des Moses-Musicals. Ein Traum, der zumindest in Bobingen auf der Bühne Wirklichkeit wird.

Das Stück erzählt die Geschichte von Moses, gespielt von Daniel Mrasek, und beginnt zu der Zeit, als er einen Mann umbringt und aus Ägypten flüchtet. Kurz darauf trifft er seine künftige Frau Zippora, gespielt von Alonja Weigert. Gott erscheint Moses im brennenden Dornbusch und gibt ihm den Auftrag, die Israeliten aus der Gefangenschaft in Ägypten in das Heilige Land zu führen. Mit seinem Bruder Aaron macht sich Moses auf, um Gottes Willen zu erfüllen. Nachdem die Ägypter die zehn Plagen erlitten haben, lässt der Pharao die Israeliten ziehen. Das Musical endet, als Moses mit seinem Volk unversehrt durch das Rote Meer, das Gott geteilt hat, gezogen ist.

Neben den Solistenstücken gibt es viele Lieder für den Chor. Diese studiert Burann-Drixler seit Wochen mit dem Kinderchor „Jubilatio“ ein. Einige Stücke kamen auch schon in den Gottesdiensten zum Tragen. Sie machen Lust auf mehr und auf einen Besuch des Stückes.

Die Aufführungen finden statt am Samstag, 4. November, um 19 Uhr und Sonntag, 5. November, um 16 Uhr in der Singoldhalle Bobingen im Rahmen der Kinderkulturtag der Stadt.

Anja Fischer

Info:

Karten zu zehn Euro für Kinder und 14 Euro für Erwachsene gibt es beim Kulturamt der Stadt Bobingen, Telefon 082 34/80 02 - 36.

Advent mit dem SkF

Verband stellte bei Empfang seine Projekte vor

AUGSBURG – „Frauen helfen Frauen“: Unter diesem Motto ist der Sozialverband katholischer Frauen (SkF) seit mehr als 100 Jahren aktiv. Bei einem Empfang im Diakonissenhaus in Augsburg stellte der SkF seine Arbeit vor.

Eingangs bedauerte Vorsitzende Doris Hallermayer: „Obwohl der SkF erfolgreich arbeitet, ist er oft nur den Fachleuten und den Betroffenen bekannt.“ Sie beeindruckte die Anwesenden mit den zahlreichen Tätigkeitsfeldern des Augsburger Verbandes. Mehr als 300 Mitarbeiter, meist Sozialpädagogen sowie zahlreiche Ehrenamtliche, betreuen zwei Kindertagesstätten, ein Appartementhaus für Mutter und Kind, Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen und für besondere Lebenslagen sowie heilpädagogisch-therapeutische Mädchenwohngruppen.

Frauenhaus in Kaufbeuren

Außerdem unterhält der SkF das Seniorenheim St. Afra und betreut Menschen, die ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können. In Kaufbeuren wurden ein Frauenhaus und eine Beratungsstelle für Opfer sexueller Gewalt eingerichtet.

Diesen enormen Einsatz und die individuell zugeschnittene Hilfe würdigte der Festredner des Abends, der bayerische Innenminister a. D. Günther Beckstein: „Diese Hilfe ist wunderbar und unverzichtbar und auch in unserer reichen Gesellschaft nötiger denn je“, sagte er. „Eine große politische Herausforderung ist die Altersarmut von Frauen, die im traditionellen Familienbild gelebt haben.“ Die Integration sei eine weitere bedeutende Aufgabe für die Politik, ebenso die Pflege-

problematik. SkF-Geschäftsführerin Martina Kobriger erinnerte an die bewältigten Herausforderungen des vergangenen Jahres, wovon die Evakuierung der Bewohner des St. Afra-Seniorenheims wegen eines Bombenfundes wohl die größte war.

Außerdem wies sie auf die extreme Zunahme der Wohnungsnot hin. „180 bis 220 Frauen sind derzeit ohne bezahlbare Wohnung“, sagte sie und konnte gleichzeitig darauf verweisen, dass der SkF auf diesem Gebiet aktiv ist. „Der SkF hat sich um die Trägerschaft für eine Frauenunterkunft, die in Augsburg geschaffen werden soll, beworben“, erklärte sie und bekannte, dass ein großes Ziel des Verbandes wäre, eine Frauenpension zu eröffnen. Doch das erfordere finanzielle Mittel.

8,3 Millionen Euro müssen jährlich aufgewendet werden. Zu zehn Prozent kommen die Erträge aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Ein Großteil wird durch staatliche und kirchliche Zuschüsse gedeckt. Immerhin muss der SkF pro Jahr noch 190 000 Euro aufbringen, um die Kosten zu decken.

Aber auch hier beweist der SkF Einfallsreichtum – nämlich mit dem Adventskalender, den Martina Kobriger präsentierte. Bereits zum vierten Mal wird er heuer aufgelegt. Gestaltet haben ihn die Mütter und Kinder des Appartementhauses für alleinerziehende Frauen. Von zahlreichen Augsburger Firmen wird er gesponsert. Der Adventskalender kostet fünf Euro. Er enthält 250 Gutscheine und Sachpreise im Wert von fast 7000 Euro.

Ingeborg Anderson

Info:

Der SkF-Adventskalender ist erhältlich bei der SkF-Geschäftsstelle, Schaezlerstraße 4, 86150 Augsburg.



▲ Der bayrische Innenminister a. D. Günther Beckstein und die SkF-Vorsitzende Doris Hallermayer begrüßten beim SkF-Herbstempfang zahlreiche Gäste. Foto: Anderson



Das schreibende
Klassenzimmer
Schulen im Bistum Augsburg

Realschule für Mädchen in Träger-
schaft des Schulwerks der Diözese
Augsburg (staatlich anerkannt)

Infoabend zur Neuaufnahme
27. Februar 2018

Kontakt

Realschule bei St. Ursula
Bei St. Ursula 2
86150 Augsburg
Telefon: 0821/33057
E-Mail:
sekretariat@realschule-st-ursula.de
Homepage:
www.realschule-st-ursula.de



▲ Das Segelschiff auf dem Kloster-Giebel
symbolisiert die Seereise der heiligen
Ursula.

Tabletklasse bewährt sich

Digitalen Wandel mit gutem Praxisbezug zur Schule erleben

Digitale Medien, Internet: Für junge Menschen von heute stellt dies eine zentrale Herausforderung dar. Seit einigen Jahren gibt es bei uns ab der 7. Klasse eine Tablet-Klasse pro Jahrgang. Hier kann im schulischen Umfeld der verantwortliche Umgang mit den unterschiedlichen digitalen Möglichkeiten eingeübt werden. Werner Seifried, der die Systembetreuung in St. Ursula leitet, initiierte das Projekt und begleitet seit der Einführung mit Sabine Burkhardt den Unterricht mit den Tablet-Computern. Im Schulalltag hat sich der Umgang mit den Tablets für die

Mädchenrealschule St. Ursula Augsburg – Teil 2



▲ Schicke Schulshirts drücken den gemeinsamen Weg aus. Gleichwohl steht jedes Individuum im Mittelpunkt. Fotos: St. Ursula

Identität bilden, Werte finden

Ein Lehr- und Lernprozess begleitet das Erwachsenwerden jeder Schülerin

In unserer Schulentwicklung setzen wir seit mehreren Jahren einen Schwerpunkt auf einen Lehr- und Lernprozess, der in einem positiven Beziehungsumfeld stattfindet. Als Lehrkräfte steht für uns nicht nur die Vermittlung der schulischen Inhalte im Mittelpunkt, sondern insbesondere jede einzelne Schülerin, die auf ihrem Weg des Erwachsenwerdens begleitet wird. Gerade weil unsere Zeit bestimmt ist von einer vielfältigen Anzahl an Lebensdeutungen, ist es wichtig, die Kinder und Jugendlichen intensiv in ihrer Identitätsbildung und Wertvorstellung zu unterstützen.

Selbstreflexion

Unter dem Motto „Lass uns reden!“ hat Konrektor Christian Schwarz intensiv dazu beigetragen, die sogenannten Lernentwicklungsgespräche ab der 8. Jahrgangsstufe einzuführen. Zu Beginn, zum Halbjahr und am Ende des Schuljahres treffen sich die Schülerinnen mit



▲ Das Logbuch hält Ziele, Stärken, Wege und Träume einer Schülerin fest.

Klassleitung und Co-Klassleitung, um im persönlichen Gespräch Ziele in den Blick zu nehmen und Bilanz des Schuljahresverlaufs zu ziehen. Dabei wird begleitend die Selbstreflexion zum Lernprozess eingeübt und die Beziehungsebene gestärkt.

Auch die Schülerinnen schätzen dieses Angebot. Laura aus der 10. Klasse schildert zum Beispiel: „In diesen Gesprächen hat man das Gefühl, dass es in der Schule neben dem

Lernen auch um uns persönlich geht. Gemeinsam mit dem Lehrer schaut man auf die anstehenden Aufgaben und kann auch mal sagen, was einem Sorge macht. Besonders unterstützen dabei Überlegungen, wie Lernmethoden verbessert werden können. Genauso wichtig ist es, dass man merkt, man ist nicht allein, wenn es – wie bei uns in den höheren Klassen – um die Berufswahl oder eine Entscheidung zum späteren Studium geht.“

Modell setzt Zeichen

Ganztags in rhythmisierter Form

In Zeiten, in denen oft der Stress für Kinder und Jugendliche beklagt wird, setzen wir ein Zeichen: Seit diesem Schuljahr bieten wir unter der Klassleitung von Dorothea Mayerhoffer als erste Schule in Augsburg für eine 5. Klasse das Modell der Offenen Ganztagschule in rhythmisierter Form an. Die Woche umfasst dabei zwei Ganztage und drei Vormittage, an denen eine Balance zwischen Lernen und Erholung, Übungsphasen und Entspannung gehalten wird. Die Unterrichtsfächer sind in größere Zeiteinheiten einge-

teilt und mit Übungsphasen in kleineren Lerngruppen kombiniert. Die ersten Eindrücke zeigen ein positives Feedback. Magdalena etwa findet: „Ich habe mich für die Offene Ganztagsklasse entschieden, weil man beim Üben die Lehrer gleich fragen kann, wenn man etwas nicht versteht.“ Weiter bietet St. Ursula für alle Jahrgangsstufen unter Leitung der Sozialpädagogin Sara Eisenbarth eine offene Ganztagsbetreuung an vier Nachmittagen mit gemeinsamen Mittagessen an.

Wir gratulieren von Herzen



© Anna Kucherova - Fotolia.com

Zum Geburtstag

Walburga Daniel (Gundamsried) am 10.11. zum 96.

90.

Elisabeth Gebler ehemalige Pfarrhaushälterin (Dillishausen) am 4.11.; der Pfarrgemeinderat Kirchhaslach gratuliert und wünscht weiterhin Gesundheit und Gottes Segen. **Theodora Happach** (Jettigen-Scheppach) am 4.11., **Apollo-Rein** (Buch) am 4.11.

85.

Alberta Bichtele (Bedernau) am 4.11.

80.

Anton Prokop (Wellheim) am 9.11.

70.

Rosa Blechl (Aicha) am 7.11.

Hochzeitsjubiläum

55.

Theresia und Horst Naßler (Konstein) nachträglich am 27.10.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren: Frau Becker, Telefon 0821/5024261, E-Mail: redaktion@suv.de.



Vielleicht Theologie studieren?

AUGSBURG – Gut 240 Abiturienten aus 20 verschiedenen Schulen der ganzen Diözese nahmen heuer am Schnuppertag für Schüler an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Augsburg teil. Die Schulabteilung der Diözese Augsburg und die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität begleiteten sie durch den Tag. Weihbischof Florian Wörner begrüßte die Jugendlichen im bis auf die Empore gefüllten Saal des Hauses Edith Stein und ermutigte sie zu hören: „Was will Gott von mir?“. In Zeiten seines eigenen Ringens um die richtige Berufs- oder Berufungsgeschichte sei diese Vorgehensweise ein guter Weg für ihn gewesen. Zunächst erlebten die Schüler eine Schnuppervorlesung mit dem Religionspädagogen Professor Georg Langenhorst (hinten li.) zum Thema Trinität. Nachmittags stellten sich Vertreter verschiedener Berufsgruppen, die Theologie studiert hatten, vor. *Text/Foto: zoe*

Foto-Aktion



▲ Die Cousinen Sophia Magdalena Aurbacher (Foto oben) und Barbara Rosa Aurbacher (Bild unten) wurden gemeinsam getauft. Fotos: privat

Oma Angelika Aurbacher und Onkel Tobias Aurbacher haben Fotos der Taufe von Sophia Magdalena Aurbacher (Eltern: Florian und Bettina Aurbacher) und Barbara Rosa Aurbacher (Eltern: Sebastian und Elisabeth Aurbacher) geschickt. Pfarrer Ralf Czech taufte die beiden Cousinen nacheinander am 12. August in der Kirche St. Martin in Sontheim.

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Eltern, die ein Foto einsenden, erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch.

Wer mitmachen will, kann ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail



an die Sonntagszeitung schicken. Darauf sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese auch nicht vorenthalten.

Katholische Sonntagszeitung
Redaktion
Stichwort „Kinder Gottes“
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

E-Mail: redaktion@suv.de



Freunde statt Feinde

Pax Christi Augsburg feiert 30. Jubiläum

AUGSBURG – Die katholische Organisation Pax Christi entstand am Ende des Zweiten Weltkriegs unter dem Eindruck, dass es zu einer Versöhnung kommen muss, speziell zwischen Frankreich und Deutschland. Es wurde vor allem um Frieden gebetet.

Als die Friedensbewegung nach dem Nato-Doppelbeschluss 1979 und der verstärkten Atomrüstung stärker wurde, wurde Pax Christi ebenfalls politischer. Aus Bistumsstellen erwachsen Vereine, die sich mit Aktionen für den Frieden einsetzten. Im Bistum Augsburg geschah dies 1987. An das 30. Jubiläum erinnerte der Diözesanverband mit einem Gottesdienst und einer Feier im Haus Edith Stein.

Pax Christi setzt sich heute in vielfacher Weise für gewaltfreie Konfliktlösungen in kleinen Gruppen wie auch zwischen Staaten weltweit ein. Der Verbändereferent des Bistums, Domkapitular Wolfgang Hacker, würdigte, dass Katholiken politisch wirken und „dieses Feld nicht den Glaubenslosen überlassen“. Pax Christi sei einer von mehr als 20 lebendigen Verbänden im Bistum, der wegen des Inhalts seiner Arbeit eine große Strahlkraft besitze.

Die spirituelle Dimension dieser Arbeit unterscheide Pax Christi von allen rein politischen Friedensorganisationen und könne das Engagement beflügeln, so Hacker. Friedensarbeit sei ein eindeutiger Auftrag Jesu Christi: „Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.“

Die Bundesvorsitzende von Pax Christi, Wiltrud Rösch-Metzler, bescheinigte den Augsburgern, in 30 Jahren viel auf die Beine gestellt zu haben. In Augsburg hätten Friedensvisionen Gestalt angenommen.

Allerdings sei die Weltlage derzeit bitter.

Pax Christi Augsburg hat etwa 300 Mitglieder in acht Basis- und Sachgruppen und sieht sich als ökumenischer Verband. Ein Aushängeschild sind nach den Worten des hauptamtlichen Referenten Christian Artner-Schedler die 1980 eingerichteten und 2001 neu konzipierten Friedensräume in der Villa Linderhof in Lindau-Bad Schachen. Hier findet pädagogische Arbeit mit Besuchergruppen statt. Außerdem gibt es ein Friedensmuseum.

Der Verein bildet Friedensfachkräfte aus, die vor allem in Bosnien eingesetzt werden, und organisiert Treffen mit internationalen Friedensgruppen, unter anderem der früheren Sowjetunion, von anderen ehemaligen Kriegsgegnern Nazi-deutschlands und aus Israel.

Friedenslauf am Dom

Seit vielen Jahren wird der Friedenslauf am Dom organisiert, der in jährlichem Wechsel mit einem Lauf in Lindau stattfindet. Stolz ist Artner-Schedler darauf, dass Pax Christi Mitglied der Internationalen Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen (ICAN) ist, die in diesem Jahr mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wird.

Pax Christi Augsburg engagiert sich zudem gegen die Rüstungsindustrie, indem Bundestagsabgeordneten unangenehme Fragen gestellt werden. Artner-Schedler nennt das „Lobbyarbeit“. Der Verein setzt sich für den christlich-muslimischen Dialog ein. Viele Mitglieder kümmern sich ehrenamtlich um Asylbewerber. Bei der Feier wurde auch der Talmud zitiert: „Ein Held ist, wer einen Feind zum Freund macht.“

Andreas Alt



▲ Das Vorstandsteam von Pax Christi Augsburg (von links): Jost Eschenburg, Barbara Emrich, Hildegard Wörz-Strauß, Christian Artner-Schedler, Josefa Britzelmeier-Nann, Gabi Adamietz und Sascha Joch.
Foto: Alt



BDKJ feiert Doppel-Jubiläum

AUGSBURG (zoe) – Anlässlich des 70. Jubiläums des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Augsburg und dem zehnjährigen Jubiläum der BDKJ-Stiftung feierten Jugendliche und Erwachsene den Gottesdienst zum Doppel-Jubiläum in der Augsburger Kirche St. Simpert. In der stimmungsvoll beleuchteten Kirche wurde die 2015 von Pater Norbert Becker komponierte Simpertvesper aufgeführt. Sie setzt sich mit den vom Bistumspatron der Jugend getragenen Themen wie Solidarität, Zukunft und Bewahrung der Schöpfung auseinander. BDKJ-Diözesanpräses Dominik Zitzler hielt die Predigt zum Jubiläum. Meilensteine der sieben Jahrzehnte bestehenden BDKJ-Arbeit im Bistum waren die Gründung 1947, der Jugendtag 1949, das große Ulrichstreffen 1977 und das Diözesan-Jugendfestival 2012. Vor zehn Jahren wurde außerdem die BDKJ-Stiftung zur Unterstützung von Jugendprojekten eingerichtet. Der BDKJ vertritt gut 26 000 Kinder und Jugendliche in Kirche, Staat und Gesellschaft. *Foto: Zoepf*

ANZEIGE

Alpine Wintermärchen

Das Knirschen des Schnees unter den Füßen, zu Eis gefrorene Seen vor schneebedeckten Bergen, uralte Kirchen und Dörfer im Winterkleid – das Bayerische Pilgerbüro entführt im Januar und Februar 2018 in Regionen, die ein außergewöhnliches Wintererlebnis versprechen. Die Wanderungen im Salzkammergut vom 24. bis 31. Januar 2018 werden von dem Kontrast steil aufragender Berge und glasklarer Seen wie dem Mondsee und dem Wolfgangsee bestimmt. Die Wanderreise kostet ab/bis München inklusive Halbpension, Eintrittsgeldern und Reiseleitung ab 1288 Euro.

Beim Winterwandern im Schweizer Kanton Wallis vom 2. bis 10. Februar 2018 warten zwischen Rhönental und Zermatt urige Dörfer, sonnige Hochtäler und be-

rühmte Skiorte auf die Wanderer. Die Wanderreise kostet ab/bis München inklusive Halbpension, Seilbahnfahrt, Eintrittsgeldern und Reiseleitung ab 1595 Euro pro Person.

In den Dolomiten schließlich werden vom 19. bis 26. Februar 2018 nicht nur Hochebenen und Gipfel erklommen, sondern auch Kulturschätze wie der „Ötzi“ in Bozen oder der gotische Kreuzgang in Brixen erkundet. Die Reise kostet ab/bis München inklusive Halbpension, Seilbahnfahrt, Eintrittsgeldern und Reiseleitung ab 1149 Euro.

Informationen und Buchung:

Telefon 089/5458 11-33,
www.pilgerreisen.de.

Die Winterwanderungen des Bayerischen Pilgerbüros führen durch zauberhafte Landschaften.

Foto: Joujou/
pixelio.de





Nachruf

Prälat Anton Trauner

Unermüdlicher Missionar
in Südkorea

Foto: The Korea Herald

Einen Tag nach der 100-Jahr-Feier der Erscheinungen in Fatima, die in Südkorea unter großer Beteiligung begangen wurde, starb Prälat Anton Trauner an seinem 95. Geburtstag. Sein Anliegen war zeitlebens, die Botschaft von Fatima weiterzugeben und für den Frieden zu beten.

In der Kathedrale von Busan kamen 200 Priester und drei Bischöfe zum Trauergottesdienst. Etwa 4000 Gläubige waren versammelt, um den beliebten Priester und Ehrenbürger von Busan mit ihrem fürbittenden Gebet zu begleiten. Seinem Wunsch entsprechend wurde er auf dem Bergfriedhof bei Busan bestattet.

Prälat Trauner stammte aus Wertingen, wo er am 14. Oktober 1922 geboren wurde. Er gehörte einer Generation an, die durch den Zweiten Weltkrieg geprägt war. Unter den Eindrücken des Krieges und einer vierjährigen Kriegsgefangenschaft in Jugoslawien verstärkte sich in ihm der Wunsch, Priester zu werden. Er trat in das Priesterseminar in Dillingen ein.

Er konnte das Studium der Theologie abschließen, aber kurz vor den Weihen erlitt er einen Nervenzusammenbruch. Deshalb wurde er nicht zu den Weihen zugelassen. Sein Heimatpfarrer sorgte dafür, dass er als Religionslehrer an Berufsschulen tätig werden konnte. Vier Jahre lang unterrichtete er.

Er spürte jedoch deutlich, dass er in die Nachfolge Jesu gerufen war. Durch eine Fügung lernte er einen Benediktiner aus St. Ottilien kennen, der als Missionar in Korea gewirkt und die Gefangenschaft in Nordkorea überlebt hatte. Er empfahl Trauner dem Bischof von Busan, der ihn sofort als Wehekandidaten annahm. Schon bald konnte er im Dom zu Regensburg 1958 die Priesterweihe empfangen. In Wertingen fand die Primiz statt.

Endlich am Ziel, machte er sich auf den Weg nach Korea. Wenige Jahre zuvor,

1952, hatten Missionare von St. Ottilien in Nordkorea das Martyrium erlitten. Der Koreakrieg lag gerade vier Jahre zurück. Der 38. Breitengrad wurde zur Grenze zwischen Süd- und Nordkorea. Was Trauner in Busan erwartete, waren Not und Elend. Die Pfarrei, die ihm anvertraut wurde, bestand größtenteils aus nordkoreanischen Flüchtlingen, die alles verloren hatten. Er bemühte sich zu helfen, wo er nur konnte. Bald nannte man ihn „Vater der Armen“. Zunächst feierte er die Gottesdienste in einem Zelt. Es wurde später von einer großen Baracke abgelöst, bis schließlich eine Kirche gebaut wurde. Trauner gründete Gebetsgruppen. Durch diese Laiengruppen fanden viele zum christlichen Glauben.

Der Prälat gab 1962 seinen gesamten Besitz in der Heimat auf. Er gründete ein Waisenhaus und 1965 eine Berufsschule für Mädchen, die heute eine Oberschule ist. Mit Unterstützung des deutschen Konsulates in Busan konnte er eine deutsch-koreanische Schule erbauen. Auf seine Initiative geht auch die Errichtung einer Geburtenklinik zurück.

Er war der festen Überzeugung, dass das Gebet hilft, das kommunistische Regime Nordkoreas mit seiner grausamen Christenverfolgung zu besiegen. Seit 1974 machte er sich Jahr für Jahr mit Tausenden Koreanern zur Grenze auf, um dort inständig um Frieden zu beten. Sogar eine unterirdische Fatima-Kirche hat er in Grenznähe erbaut. Dort wird ständig für den Frieden gebetet. Mit 90 Jahren legte er die Verantwortung für die Seelsorge seiner großen Pfarrei in jüngere Hände und wirkte bis zu seinem Tod als Nationaldirektor des Welt-Fatima-Apostolates für Korea. *Ludwig Gschwind*

Am Samstag, 4. November, um 14 Uhr wird in der Stadtpfarrkirche Wertingen ein Requiem gefeiert.



▲ Bischof Konrad Zdarsa beim Einzug in die Jubelkirche Mariä Himmelfahrt in Burgau, rechts im Bild der Burgauer Diakon Erhard Hindelang. Foto: Gah

Ein prächtiges Bild

Bischof Zdarsa kam zum 200. Weihejubiläum

BURGAU – Den Abschluss der Feierlichkeiten zum 200. Weihejubiläum der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Burgau bildete ein Pontifikalamt am Kirchweihfest mit Bischof Konrad Zdarsa. Ein prächtiges Bild bot der Einzug mit einer großen Ministrantenschar und zwölf Fahnenabordnungen der Vereine zu festlichen Orgelklängen.

Daran schloss sich das Gemeindelied „Ein Haus voll Glorie schauet“ an. Auf dessen Refrain nahm Stadtpfarrer Dekan Martin Finkel bei der Begrüßung Bezug: „200 Jahre lang erlebten die Menschen hier die Geborgenheit der Glaubenden“, so der Geistliche. Doch das Gebäude Kirche vermittele nicht nur Geborgenheit, sagte Bischof Konrad in seiner Predigt. Vor allem der weit aufragende Kirchturm erinnere die Menschen daran, dass einer über ihnen sei. Dies zeige die Kleinheit des Menschen als mit Fehlern und Sünden behaftetes Geschöpf. So mahne die Kirche zu stetiger Erneuerung.

Denkmal gesegnet

Der Kirchenchor und das Kirchenorchester unter der Leitung von Claudia Smalko brachten die Spatzenmesse von Wolfgang Amadeus Mozart zu Gehör. Im Anschluss an den Gottesdienst segnete der Bischof ein Denkmal, das die Ministranten für das Kirchenjubiläum gefertigt und im Pfarrgarten aufgestellt hatten. Es besteht aus einer Metallplatte, in die eine Außenansicht des Gotteshauses gestanzt ist, und einem

großen Kreuz, zusammengesetzt aus vielen bunten Mosaiksteinchen.

Die Geschichte der Pfarrei Burgau begann relativ spät. Bis zum Jahr 1725 war sie eine Filiale des heutigen Vororts Unterknöringen. Der Bau der Marienkapelle in der heutigen Stadt war im Jahr 1425 abgeschlossen. 300 Jahre später wurde die Kapelle zur Pfarrkirche erhoben. Da sie baufällig geworden war, begannen im Jahr 1781 die Planungen für einen Neubau. Dieser wurde im Jahr 1817 geweiht.

Auswärtige Besucher schätzen besonders den Innenraum der Kirche. Dieser ist hell und breit. Keine Säule versperrt den Blick auf das mächtige Kreuz im Altarraum. Das Kircheninnere zeichnet sich außerdem durch Fresken von Johann Baptist Enderle und Konrad Huber aus, die der Geburt Christi, dem Letzten Abendmahl und der Aufnahme Mariens in den Himmel gewidmet sind. Beim Letzten Abendmahl hat jeder der Jünger ein individuelles Gesicht. Das Jesuskind, das Maria hält, erstrahlt als Mittelpunkt des Bildes in hellem Licht.

Im linken Seitenaltar befindet sich ein Maria-Königin-Bild, das aus der einst bedeutenden, durch Anordnung des österreichischen Kaisers Joseph II. im Jahr 1787 abgebrochenen Wallfahrtskirche „Zum königlichen Bild“ in Limbach stammt. Mit dem reich verzierten Hochaltar und dem rechten Seitenaltar entstand ein stilistisch einheitlicher Gesamteindruck, der die Burgauer Stadtpfarrkirche zu einem der bedeutendsten frühklassizistischen Kirchenräume in Schwaben macht. *Martin Gab*

FÖRDERVEREIN

Versteigerung im Barocksaal

BENEDIKTBEUERN – Zugunsten des Klosterfördervereins „Juwel“ werden am Sonntag, 12. November, ab 14 Uhr Kunst, Möbel und Antiquitäten im Barocksaal des Klosters Benediktbeuern versteigert.

VOLKSLIEDER

Offenes Singen im Wasserschloss

KRUMBACH – Lieblingslieder, die sich das Publikum wünscht, werden am Mittwoch, 8. November, um 20 Uhr im Hürbener Wasserschloss in Krumbach gesungen. Die Leitung übernimmt Christoph Lambertz.



WALDMÜHLE

Wochenende für Ministranten

KAUFBEUREN/BÖHEN – Die Katholische Jugendstelle Kaufbeuren bietet von 1. bis 3. Dezember ein Wochenende mit Spiel, Spaß und Gottesdienst für Ministrantinnen und Ministranten von zehn bis 14 Jahren in der Waldmühle Böhen an. Die Kosten betragen 35 Euro pro Person. Anmeldung (bis 11. November): Telefon 083 41/93 82-21.

SZENISCHE LESUNG

„Die Akte Auguste D.“

FÜSSEN (ha) – Am Freitag, 10. November, um 20 Uhr kommt im Gesellenhaus der Kolpingfamilie Füssen, Schrankenplatz 7, „Die Akte der Auguste D.“ zur Aufführung. Das Stück von Ulrike Hofmann beleuchtet das Schicksal der ersten Alzheimer-Patientin Auguste Deter. In Gesprächen mit dem Arzt Alois Alzheimer wurde der für eine 51-Jährige schockierende Gedächtnisverlust deutlich.

Aus dem vor über 20 Jahren aufgetauchten Krankenprotokoll ist eine Bühnenfassung entstanden. Bruder Bertrand Schlappa, der im Franziskanerkloster lebt und ausgebildeter Schauspieler ist, hat sich die Rechte für eine Aufführung gesichert. Für die szenische Lesung hat er ein kleines Ensemble zusammengestellt. Karten gibt es in Bärbels Schreibwaren-Shop, Luitpoldstraße 18, und an der Abendkasse.



▲ Katrin Heller-Breer (links, aus der Spielschar von Uli Pickls Hopfenseebühne), Miriam Berraissoul und Bruder Bertrand Schlappa, der den Part des Arztes Alzheimer übernimmt. Als Gast wirkt Cellistin Brigitte Antoine mit. Foto: Hacker



Pilgerfahrt nach Heiligkreuztal

OTTOBEUREN (jd) – Die Erntedankwallfahrt des Katholischen Landvolks und der Pfarrei Ottobeuren führte zum Kloster Heiligkreuztal. Unter Leitung von Pater Magnus Klasen und Hermann Neß stand der Landvolk-Patron Bruder Klaus im Mittelpunkt. Die Anfang des 13. Jahrhunderts gegründete Klosteranlage Heiligkreuztal ist heute Hauptsitz der Stefanus-Gemeinschaft. Deren Gründer Alfons Lange und Bruno Bernhard Zieger pilgerten bereits 1952 zum Friedensstifter Bruder Klaus in die Schweiz und wählten ihn zu ihrem zweiten Patron. Im Münster St. Anna feierten Pater Magnus Klasen und Pfarrer Daniel Durrer aus Sachseln für die Pilger eine Messe. So bauten sie eine Brücke vom Heimatort des Landvolkpatrons in Obwalden/Ranft/Sachseln über Ottobeuren mit der Bruder-Klaus Friedenskrypta zum Bruder-Klaus-Visionenweg an der Klostermauer in Heiligkreuztal.

Foto: Diebold

PATRON DER TIERE

Segen für Ross und Reiter

Traditioneller Leonhardiritt in Börwang am 5. November

BÖRWANG – In Börwang findet am Sonntag, 5. November, der traditionelle Leonhardiritt statt. Um 9 Uhr eröffnet ein feierlicher Gottesdienst in der Klosterkirche das Börwanger Leonhardsfest.

Um 13.30 Uhr schließt sich eine Andacht mit den Kommunionkindern in der Leonhardskapelle an. Die Fürbitten am Ambo in Begleitung der Musikkapelle beginnen gegen 14 Uhr, danach folgen die Segnungen und der Umritt.

Der heilige Leonhard ist einer der im Alpenraum am häufigsten verehrten Patrone für Tiere. So auch in Börwang: Die dortige Leonhardskapelle entstand um 1480. Allerdings lässt sich nicht genau sagen, wann zum ersten Mal eine Pferdesegnung mit Umzug stattfand. Ein Bericht der Allgäuer Zeitung belegt ein kirchliches Leonhardsfest im Jahr 1914, danach unterbrach der Erste

Weltkrieg die Tradition, bevor Pfarrer Philipp sie 1921 neu belebte. 2016 wurde das 95-Jahr-Jubiläum des Börwanger Leonhardiritts gefeiert.



▲ In Börwang erbitten die Reiter den Segen für ihre Tiere. Foto: privat/Archiv

SCHÖNSTATT AUF'M BERG

Nachmittag für Mütter und Kinder

MEMHÖLZ – Mit dem Thema „Dem Geheimnis auf der Spur“ veranstaltet die Schönstattbewegung Frauen und Mütter am Sonntag, 19. November, ein voradventliches Treffen für Mütter mit Kindern im Alter zwischen drei und zwölf Jahren. Schwester Bernadett-Maria Schenk (Foto: oh) geht in ihrem Vortrag der Frage nach, was das Schöne und Besondere am Advent ist. Sie gibt besinnliche Impulse. Kinder werden altersgerecht mit Geschichten, Basteln und Spielen beschäftigt. Der Nachmittag im Haus der Familie in Schönstatt auf'm Berg bei Memhölz-Waltenhofen beginnt um 14 Uhr und endet gegen 18 Uhr.



Anmeldung:

bis 15. November bei Anneliese Schneider, Telefon 083 26/627. Mehr unter www.schoenstatt-memhoelz.de.

10. BIS 12. NOVEMBER

Wochenende für Paare ab „50 plus“

BAD WÖRISHOFEN – Ein Wochenende für Paare ab „50 plus“ bietet die Familienseelsorge der Diözese vom 10. bis 12. November im Kneipp-Kurhaus Bartholomäus in Bad Wörishofen an. Zum Glück kann vieles beitragen: Dankbarkeit, das richtige Maß an Aufgaben, liebevolle Begegnungen. Die Teilnehmer können sich miteinander und mit anderen austauschen und sich Gutes tun. Für Leib und Seele ist gesorgt. Unter anderem wird ein Gottesdienst gefeiert. Es gibt die Möglichkeit zum Schwimmen. Interessierte sollten sich baldmöglichst anmelden.

Information/Anmeldung:

Ehe- und Familienseelsorge Augsburg, Telefon 0821/3166-2421, E-Mail: efs@bistum-augsburg.de.



▲ Groß war der Andrang beim Abschlussgottesdienst der Glaubenstage in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Erkheim. Im Pfarrgarten lud ein kunstvoll gestalteter Ehweg zum Nachdenken ein. Fotos: Dieboldler

WERTVOLLE IMPULSE FÜR DIE ZUKUNFT

„Es war rundum gelungen“

Festlicher Abschluss der Glaubenstage in Erkheim mit Weihbischof Florian Wörner

ERKHEIM – Er habe „Bauklötze gestaut“ angesichts des intensiven Programms, freute sich Weihbischof Florian Wörner beim Abschlussgottesdienst der zehntägigen Glaubenstage der Pfarreiengemeinschaft Erkheim-Günztal. Unter dem Motto „Menschen begegnen, Gott erleben“ waren zum zehnjährigen Bestehen der Pfarreiengemeinschaft über 60 Aktionen auf die Beine gestellt worden. Viele Vereine und Pfarrangehörige beteiligten sich.

Voller Leidenschaft sang der Gemeinschaftschor der Pfarreiengemeinschaft unter Leitung von Benjamin Schmid beim Abschlussgottesdienst in der Kirche Mariä Himmelfahrt die Bonifatiusmesse. Beeindruckend war auch der Anblick der rund 100 Ministranten aus allen sechs Pfarreien – Erkheim, Egg an der Günz, Sontheim, Westerheim, Günz und Attenhausen.

Weihbischof Wörner sprach über das Thema „In Dir muss brennen was Du in anderen entzünden willst“. Er zeigte auf, wie wichtig es ist, dass einem der Glaube „am Herzen liegt“. „Wem gehörest denn Du?“, diese Frage, sagte Wörner, habe er schon als kleiner Bub im Kindergarten in Eschenlohe gehört. Kaum einer wolle haltlos und unverbindlich leben. „Wir verdanken unser Leben unserem lieben-

den Gott und nicht einer Laune der Natur“, betonte er. Dieses Wissen helfe, das „Leben in Fülle“ zu erlangen. Und genau dazu hätten die Glaubenstage viele Impulse gegeben. Wörner forderte dazu auf, die Liebe zum Glauben weiterzuschicken. Dies bedeute auch, mit anderen achtsam umzugehen.

Dass die zehn Glaubenstage die Pfarreiengemeinschaft gestärkt haben, wurde beim Stehempfang im Gemeindehaus betont. Überall seien die Aktionen im Gespräch gewesen, sagte Pfarrer Ralf Czech: „Sehr viele ließen sich ansprechen. Es war

rundum gelungen.“ Ein Jahr lang hätten Vereine und Pfarrangehörige die Begegnungstage vorbereitet. „Es war ein riesiges Kirchenfest.“

Die Tage, deren Programm von der Kirchenrallye über eine Schöpfungswanderung bis hin zur Open-Air-Meditation reichte, hätten Impulse für die Zukunft gegeben und gezeigt, wie wichtig das dichte Netzwerk der Ehrenamtlichen ist, um das Pfarreileben lebendig zu halten. Auf einer Leinwand hatten Gläubige ihre Eindrücke niedergeschrieben: „Das Bibel-Caching war gut!“ oder „Unser

Musical war spitze!“ hieß es dort unter anderem.

„Die Organisatoren haben es top gemacht“, sagte Gemeindefereferent Erich Zellhuber. Die Hoffnungen im Vorfeld seien bestätigt worden. Er sprach von einem „Hochgefühl, bei dem einer den anderen ansteckt“. Gezeigt habe sich auch, wie sehr das Motto dem Bedürfnis vieler entspreche: Zeit für Begegnungen – miteinander und mit Gott.

Kein Kirchturmdenken

Sontheims Bürgermeister Alfred Gänsdorfer war fasziniert vom Kindermusical „Franziskus“ mit über 500 Besuchern in der örtlichen Sporthalle. Bewegt habe ihn auch der Besinnungsgang mit dem Bund Naturschutz und das Baumpflanzen mit allen Kindern in Attenhausen. Die „Pfarreiengemeinschaft schafft das Kirchturmdenken ab, hilft zusammen und ist füreinander da“, sagte Gänsdorfer.

Bürgermeisterin Christa Bail genoss die Aktivitäten in Westerheim. Dort gab es unter anderem einen Familiengottesdienst und einen Vortrag von Abtprimas em. Notker Wolf mit 400 Besuchern. Viele, die bislang kaum in der Kirche präsent waren, hätten den Weg zu den Glaubenstagen gefunden. Für Bail liegt darin „ein Same, der aufgehen kann“.

Josef Dieboldler



▲ Viele Gläubige suchten zum Abschluss der Glaubenstage das Gespräch mit Weihbischof Florian Wörner.

BENEFIKONZERT

Klänge aus Südamerika

MARKTOBERDORF – Ein Benefizkonzert zu Gunsten des Vereins „Lebensfreude“, der sich für Menschen mit Altersdepressionen und leichter Demenz einsetzt, findet am Sonntag, 5. November, um 19 Uhr in der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf statt. Die südamerikanische Sängerin Valeria Proana und Max Kinker mit Band präsentieren Songs aus Kuba, Brasilien, Peru, Chile, Argentinien und Ecuador. Eintritt: 19 Euro, ermäßigt 15 Euro. Vorverkauf: Buchhandlung Glas.

KLASSIK UND TANGO

Konzert mit dem Gelius Trio

IRSEE – Am Samstag, 11. November, lädt die Schwabenakademie Irsee zum „Diner-Konzert“ mit dem Gelius Trio ein. „Von Klassik bis Tango“ reicht das Programm des Trios. Das Konzert beginnt um 18 Uhr im Festsaal von Kloster Irsee. Das Abendessen ist bereits ausgebucht. Konzertkarten kosten 15 Euro, für Schüler und Studenten acht Euro. Kartenreservierungen sind bei der Schwabenakademie unter Telefon 083 41/9 06-6 61 möglich.

ENZYKLIKA ALS WEGWEISER

„Laudato si“ als Inspiration

„Irseer Gespräch“ macht Nachhaltigkeit zum Thema

IRSEE – Dass die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus vom Mai 2015 nach konkreter Handlungsumsetzung verlangt, war das einhellige Ergebnis des „Irseer Gesprächs 2017“. Mit Blick auf die politischen Koalitionsverhandlungen in Berlin fand es jüngst im Schwäbischen Tagungs- und Bildungszentrum Kloster Irsee statt.



▲ Robert Antretter, Ehrenvorsitzender der Bundesvereinigung Lebenshilfe, Professor Hubert Weiger, Vorsitzender des Bunds für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Weihbischof Anton Losinger und Moderator Stefan Raueiser, Leiter des Schwäbischen Bildungszentrums (von links). Foto: oh

Der Augsburger Weihbischof Anton Losinger, der Vorsitzende des Bunds für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Professor Hubert Weiger, sowie der Ehrenvorsitzende der Bundesvereinigung Lebenshilfe, Robert Antretter, verabschiedeten eine „Erklärung zur Nachhaltigkeit – Impulse der Enzyklika ‚Laudato si‘“. Die Moderation übernahm Stefan Raueiser, Leiter des Schwäbischen Bildungszentrums und Bildungswerks Irsee.

„Wo in einer Stadt kein Platz für einen Baum ist, ist auch kein Platz für Kinder“, zitierte Professor Weiger ein Sprichwort, das verdeutlicht, dass das Zieldreieck einer nachhaltigen Entwicklung die Ökologie zur Basis nehmen muss, damit die beiden Flanken von Ökonomie und Sozialem nicht einstürzen. „Wir müssen Verbräuche reduzieren, intelligenter konsumieren und in Kreisläufen produzieren“, machte der Vorsitzende des Bunds Naturschutz in Bayern deutlich.

In der Verantwortung

„Die ökologische Enzyklika ist eine soziale“, betonte Weihbischof Losinger. Die vom Papst gezeigte „anthropozentrische Maßlosigkeit“ stelle die Wurzel allen Übels darstellt. Der Weihbischof berichtete

aus dem jüngsten Studententag der Deutschen Bischofskonferenz, die eine Operationalisierungsphase des ökologischen Gedankens in kirchlichen Einrichtungen beschlossen hat: „Bildung, Energie und Konsum sind zentrale Themen, mit denen wir unsere Verantwortung für die Schöpfung sinnfällig werden lassen“, meinte der Weihbischof.

Aus politischer Sicht beklagte der ehemalige SPD-Bundestagsabgeordnete Robert Antretter das Denken in Legislaturperioden als „Webfehler“ der Demokratie: „Wenn Karriere wichtiger wird als Biografie und kurzfristige Taktik verhindert, sich den drängenden strategischen Herausforderungen zu stellen, werden so großartige Papiere wie ‚Laudato si‘ in der Schublade verschwinden, statt zu solidarischem und nachhaltigem Handeln anzuregen.“



▲ Publikumsmagnet für Jung und Alt: Mehr als 7500 Besucher informierten sich 2015 bei den Memminger Gesundheitstagen. Foto: Pressestelle Stadt Memmingen

STADTHALLE

Viele spannende Einblicke

16. Memminger Gesundheitstage vom 10. bis 12. November

MEMMINGEN – Zum 16. Mal laden die Memminger Gesundheitstage zum Besuch ein. Die Gesundheitsschau wird im zweijährigen Turnus in der Stadthalle veranstaltet. Diesmal steht die Messe unter dem Motto „Gesundheit in unserer Region“.

Veranstaltet werden die Gesundheitstage von der Stadt, dem Klinikum und der AOK Direktion Memmingen-Unterallgäu in Zusammenarbeit mit Firmen, Behörden, Organisationen und Einrichtungen des Gesundheitswesens. Rund 70 Aussteller bieten ein vielseitiges Programm. Neben Beratung und Information wird an den Messeständen ein Mix aus Präsentationen, Testmessungen und Vorführungen geboten. Bei einem Quiz gibt es eine Jahreskarte für das Cineplex-Kino zu gewinnen.

Um das Leitmotiv geht es auch am AOK-Messestand. Die Besucher erhalten Tipps zum gesundheitsbewussten Verhalten oder können sich auf dem AOK-Vitaminrad einen frisch gepressten Orangensaft erstrampeln. Das Klinikum Memmingen präsentiert sich mit Ausstellungsständen und Vorträgen. Die

Chef- und Oberärzte referieren zu aktuellen Themen wie Lasermedizin, Herzinsuffizienz, Gelenkersatz oder neuen operativen Verfahren in der interventionellen gastroenterologischen Endoskopie. Die Ausstellungsstände bieten – neben der Möglichkeit mit Ärzten und Pflegekräften ins Gespräch zu kommen – Einsicht in die Arbeitsweise eines zertifizierten Klinikums. Heuer werden besonders die Schwerpunkte „Leber und Bauchspeicheldrüse“ (mit einem großen Organmodell) sowie die Diabetesberatung vorgestellt. Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin gibt Einblick in einen modernen Narkosearbeitsplatz im OP. Die Küche des Klinikums bietet leckere Kostproben an.

Insgesamt bieten die Gesundheitstage mehr als 30 Fachvorträge und Diskussionsforen. Dazu kommt ein unterhaltsames Rahmen- und Mitmachprogramm.

Information:

Die 16. Memminger Gesundheitstage werden am Freitag, 10. November, um 17 Uhr in der Stadthalle eröffnet. Am 11. und 12. November sind sie von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.



Gesundheit in unserer Region

16. Memminger Gesundheitstage
10. bis 12. November 2017
Stadthalle Memmingen

Öffnungszeiten:

Freitag, 10. November von 17:00 bis 20:30 Uhr
Samstag, 11. November von 10:00 bis 17:00 Uhr
Sonntag, 12. November von 10:00 bis 17:00 Uhr

Ausstellung – Vorträge – Beratung – Diskussion –
Information – Vorführungen – Gesundheitsküche –
Gesundheitsquiz – Rahmenprogramm

Info: Stadt Memmingen, Tel.: 08331/850103, Fax: 08331/850169,
www.memmingen.de, gesundheitstage@memmingen.de

Eintritt
frei

„Crescentia und das Kreuz“

Eng verbundene Martinspfarreien: Pilgergruppe aus Szombathely besucht Kaufbeuren

KAUFBEUREN – Eine 27-köpfige Pilgergruppe aus Szombathelys Martinspfarre unter Leitung von Pfarrer János Schauer mann war für vier Tage in der Partnerstadt Kaufbeuren zu Gast. Sie nahm an mehreren Gottesdiensten teil.

Auch Szombathelys neuer Bischof János Székely stieß zur Pilgergruppe und zelebrierte am Sonntag in der Kaufbeurer Martinskirche mit vier weiteren Geistlichen aus Deutschland und Ungarn den Festgottesdienst. Es war sein erster Besuch in der deutschen Partnerstadt.

Die erste Wallfahrt der Pfarrei Szt. Márton zur Grabesstätte der Heiligen im Crescentiakloster und in die Partnergemeinde St. Martin stand unter dem Thema „Crescentia und das Kreuz“. In seiner Festpredigt verwies Bischof Székely auf den festen Glauben der Heiligen und ihr großes Vertrauen auf Jesus Christus, welche ihr die Kraft zum vielfältigen Dienst an Gott und den Menschen auch in widrigsten Umständen – ihrem Kreuz – verliehen.

Crescentias Urvertrauen auf Gottes treuen Beistand selbst unter größten Herausforderungen, etwa als ihr als Novizin „Mobbing“ widerfuhr, stellte bei ihrer Klosterführung auch Schwester Ursula Maria heraus. Pfarrer Schauer mann verwies im Gespräch mit der Katholischen Sonntagszeitung auf die sprachliche Verwandtschaft zwischen „hören“



▲ Bischof János Székely eröffnete den deutsch-ungarischen Festgottesdienst in der Kaufbeurer St. Martinskirche. Seine Konzelebranten waren der ehemalige Pfarrer von St. Martin, Prälat Konrad Hölzl (Zweiter von links), der aktuelle Pfarrer Bernhard Walzner (Vierter von links), der ehemalige Pfarrer der Partnerpfarre Szt. Márton Szombathely, Prälat József Horváth (Zweiter von rechts), sowie der aktuelle Pfarrer János Schauer mann (rechts). Ganz links Diakon Alfred Fraidling. Fotos: Drescher

und „gehören“ (bei Crescentia: dem Willen Gottes), welche im Ungarischen fehle.

Auf zwei Empfängen im Rathaus, zunächst durch Bürgermeister Ernst Holy und dann Oberbürgermeister Stefan Bosse, betonten die Gastgeber die gemeinschaftsbildende Kraft der Kaufbeurer Partnerschaften mit Szombathely, Ferrara und Jablonec (Alt-Gablonz), die seit vielen Jahren über die inzwischen befreundeten Stadtspitzen, viele Familien, Vereine

und Feuerwehren lebendig gehalten würden. Bischof János und die vier Geistlichen trugen sich ins Goldene Buch der Stadt ein.

Besonders herzlich begrüßt wurden drei „Urgesteine“ der Partnerschaft zwischen den religiösen und später auch den politischen Gemeinden: die beiden Prälaten Konrad Hölzl, ehemaliger langjähriger Stadtpfarrer in Kaufbeuren, und József Horváth, beim ersten Besuch einer ungarischen Delegation in

Kaufbeuren 1989 Pfarrer der Pfarrei Szt. Márton, sowie László Kaszner, Geschäftsführer des Kaufbeurer Städtepartnerschaftsvereins. Gewürdigt wurde beim Empfang des Oberbürgermeisters auch das Kommen von Geschäftsführer Achim Wicker von der Martinusgemeinschaft der dem heiligen Martin geweihten Diözese Rottenburg-Stuttgart sowie von Vorstandsmitglied Josef Albrecht.

Der Kaufbeurer Organisator des Gästeprogramms, Ulrich Fürst, hatte dafür gesorgt, dass fast alle Gäste bei Kaufbeurer Familien untergebracht waren. Das Programm umfasste auch eine Stadtführung, Besuche der „kleinen Wies“ in Stöttwang, St. Stefan in Kleinkemnat und der „Fazenda da Esperança“ in Bickenried, weiterhin zwei Begegnungsabende und Fußpilgern auf einem Wegstück des Crescentia-Pilgerwegs mit Bischof János.

Gerhard P. Drescher



▲ Schwester Ursula Maria führte die Gäste durchs Crescentiakloster.

INFOVERANSTALTUNG

Trauerkultur im Wandel

IMMENSTADT-STEIN (ak) – Die Katholische Landvolkgemeinschaft im Dekanat Sonthofen lädt am Mittwoch, 8. November, um 20 Uhr zum Thema „Trauerkultur im Wandel“ ins Pfarrheim in Stein ein. Pastoralreferent Benno Driendl von der Kontaktstelle Trauerbegleitung der Diözese zeigt auf, wie die gesellschaftliche Entwicklung hin zur Individualität die Trauerkultur beeinflusst. Driendl wirkt auch in der Klinikseelsorge Immenstadt und als Notfallseelsorger. Pfarrer Anton Siegel, Leiter der Pfarreiengemeinschaft Immenstadt und Seelsorger des Landvolks im Dekanat Sonthofen, erklärt, welche Schritte bereits im Vorfeld einen guten Trauerweg unterstützen. Auch die Rolle des Sterbegebets in der Gemeinde wird beleuchtet.



Großes Jubiläumsklassentreffen

KAUFBEUREN (rw/red) – Über 400 Ehemalige freuten sich beim Jubiläumsklassentreffen über das Wiedersehen an der Marien-Realschule Kaufbeuren. 27 Klassen aus neun Abschlussjahrgängen von 1952 bis 2012 waren eingeladen. Tina Plischke von der Ehemaligenvereinigung „Kontakt“ begrüßte die Gäste mit Schulleiterin Susanne Fedchenheuer. Auch der langjährige Schulleiter Rudolf Wisbauer hatte das Treffen mit vorbereitet. Ehrengäste waren die Schülerinnen des Jahrgangs 1952 (Bild), die vor 65 Jahren ihre Mittlere Reife an der damals noch dreijährigen Mittelschule der Franziskanerinnen abgelegt hatten. Die weiteste Anreise hatte Viktoria Lyons aus Irland, geborene Lachenmayer. Zum Abschluss zelebrierte Kaplan Simon Sarapak einen Festgottesdienst.

Foto: Schwester Irene Schlegel

BERICHT AUS ERSTER HAND

Gast aus Burkina Faso in Memmingen

MEMMINGEN – Auf Einladung von Missio München und der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden der Diözese Augsburg besuchte Schwester Yvonne Clémence Bamba (Foto: PG Memmingen) anlässlich des Sonntags der Weltmission die Pfarreiengemeinschaft Memmingen. Nach der Messfeier in Christi Auferstehung berichtete sie über ihre Arbeit im westafrikanischen Heimatland Burkina Faso. Im Zentrum der „Schwestern vom Guten Hirten“ setzt sich die Ordensfrau für Frauen und Mädchen ein, die unverschuldet in Not geraten sind oder von Zwangsverheiratung bedroht sind.





Die Woche im Allgäu 5.11. – 11.11.

Sonntag, 5. November

Bad Grönenbach

14.30 Uhr, Kirchenkonzert der Bad Grönenbacher Musikanten, Stiftskirche, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Mindelheim

18 Uhr, Benefizkonzert der Blaskapelle Max Pfluger zugunsten des Lion Clubs Rabo de Peixe/Azoren, mit dem Heimat- und Volkstrachtenverein Bad Wörishofen und den Günztaler Alphornbläsern, Forum am Theaterplatz, Eintritt: 15 Euro.

Montag, 6. November

Bad Grönenbach

Ausstellung des brasilianischen Künstlers Dirceu Braz, farbintensive Bilder in Acryl, Haus des Gastes, montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr (donnerstags nur nachmittags von 14 bis 18 Uhr) sowie sonntags von 14 bis 17 Uhr, bis 30. November, Vernissage „Jazz for Freedom & Literatur“ am 3. November, 19.30 Uhr.

Kempten

19.30 Uhr, „Das schwache Herz – Diagnose und Therapie der Herzinsuffizienz“, Vortrag von Dr. Harduin Reeg im Rahmen der

Herzwochen, Reihe „Kemptener Sprechstunde“, Medizinisches Versorgungszentrum Dres. Heigl, Hettich & Partner, Robert-Weixler-Straße, Eintritt frei.

Memmingen

19.15 Uhr, Orgelmusik zum Wochenbeginn, mit Maximilian Pöllner, Kirche Sankt Josef, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Dienstag, 7. November

Kempten

„Leuchtendes Mittelalter – von Handwerkern, Heiligen und Altären“, Sonderausstellung, Alpin-Museum, Landwehrstraße 4, noch bis 12.11., dienstags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr (Führung am 11.11. um 13 Uhr).

Mittwoch, 8. November

Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5.

Kaufbeuren

15 Uhr, „Gablonzener Reise“, Lichtbildervortrag von Thomas Schönhoff, Gablon-

zer Haus in Neugablonz, Bürgerplatz 1, Eintritt: vier Euro.

Memmingen

20 Uhr, Reihe „Lichtstreifen“: „Der Galiläer“, Stummfilm und Orgel, Sankt Josef.

Donnerstag, 9. November

Kempten

20 Uhr, „Überraschungen bei der Innenrenovierung der Basilika St. Lorenz“, Vortrag von Hugo Naumann, Allgäuer Burgenverein, Burghalde 1.

Freitag, 10. November

Irsee

20 Uhr, „Richtungsvielfalt im Islam“, Vortrag des Religionswissenschaftlers Professor Peter Antes, Schwäbisches Bildungszentrum Irsee, Eintritt: fünf Euro (Abendkasse). Der öffentliche Vortrag ist Teil eines Seminars am 10./11.11., Info unter www.schwabenakademie.de.

Hopfen am See

20 Uhr, „Meine Bibel“, mit dem spanischen Pantomime Carlos Martínez, Haus Hopfensee, Eintritt: 15 Euro, für Kinder

und Senioren zehn Euro, Saal mit Bewirtung, Einlass: 18 Uhr, Haus Hopfensee, Telefon 083 62/67 52, nähere Info unter www.haus-hopfensee.de.

Samstag, 11. November

Kempten

10 Uhr, Modelleisenbahnbörse, Pfarrsaal St. Franziskus.

Kempten

14 Uhr, Preisschafkopfen, Pfarrsaal St. Ulrich, Schumacherring 65, Einsatz: zehn Euro.

Kempten

19.30 Uhr, Benefizkonzert der Füssener Kammersolisten für die Sanierung der drei Orgeln der Basilika St. Lorenz, Werke der Aufklärung für Flöte, Violine, Viola und Violoncello, Pfarrsaal St. Lorenz, Herrenstraße 1, Spenden erbeten.

Füssen

19.30 Uhr, „Der Nemeč hinter dem Batic“, Reihe „Kleinkunst Royal“: Miroslav Nemeč liest aus seiner Biografie, mit der Band „Asphyxia“, Festspielhaus, nähere Information im Internet unter www.das-festspielhaus.de.

„OPENSKY“

Jugendgottesdienst und Ausstellungsstart

KEMPTEN (pdk) – Die Jugendkirche „Opensky“ des Bistums lädt am 5. November, 18 Uhr, zum ökumenischen Jugendgottesdienst ins kirchlich-soziale Zentrum Christi Himmelfahrt, Freudental 12, ein. Das Thema lautet „Ich steh' dazu“. Veranstalter sind neben der Jugendkirche die evangelische Jugend Allgäu und die Jordan-Stiftung. Gleichzeitig wird im kirchlich-sozialen Zentrum die bis 12. Dezember dauernde Wanderausstellung „Was Promis glauben“ eröffnet. Sie ist vor allem für Schulklassen und Jugendgruppen geeignet. Anmeldungen nimmt die Jugendstelle Kempten, An der Lützelburg 12, Telefon 08 31/69 72 8 33-21, entgegen. Am 8. November, 20 Uhr, spricht Ausstellungsmacher Markus Kosian im kirchlich-sozialen Zentrum über die Entstehung der Schau.



Herzen gegen Hass und Gewalt

MEMMINGEN – „Herzen werfen – Gewalt abräumen“ lautete das Motto am Stand der Aktion „Furchtlos“, die kürzlich vor dem Freiheitsbrunnen in Memmingen Station machte. Die Mitmachaktion von Missio München, die sich für die Rechte von Frauen und Mädchen weltweit einsetzt, war anlässlich des Weltmissionssonntags nach Memmingen gekommen. Neben zahlreichen Passanten gelang es auch Dekan Ludwig Waldmüller (links) mit „seinem Herz“ die Dosen gegen Unterdrückung, Hass und Angst zu Fall zu bringen.
Foto: Pfarreiengemeinschaft Memmingen

JUGENDHAUS ELIAS

Voradventlicher Familientag

SEIFRIEDSBERG – Die Ehe- und Familienseelsorge veranstaltet am Samstag, 25. November, von 9.15 bis 16.45 Uhr einen voradventlichen Tag für Familien zum Thema „Die heilige Luzia und andere Advents- und Weihnachtsbräuche“ im Jugendhaus Elias in Seifriedsberg. Unter anderem stehen Impulse zum Innehalten und kreative Workshops auf dem Programm. Die Leitung haben Veronika Füllbier (Ehe- und Familienseelsorge) und Wolfgang Seidler (KAB). Die Teilnahme kostet zehn Euro, für Kinder fünf Euro. Pro Familie fallen nicht mehr als 30 Euro an.

Anmeldung:

bis 16. November: Ehe- und Familienseelsorge, Frühlingsstraße 27, 87439 Kempten, Telefon 08 31/6 97 28 33-12

21 Vor ihrem geistigen Auge tauchten unzählige Bilder auf, ganz klar und deutlich, die sie in der Schweiz nur

in einen dunklen Winkel ihres Herzens geschoben hatte. Sie hätte noch nicht in die Heimat zurückkommen sollen, aber sie hatte überraschend diese Woche Urlaub bekommen und wollte die Eltern und den Bruder wieder einmal sehen und auch ihre Freundinnen.

Als Lore dazu schwieg, und Klara sie still betrachtete, spürte sie mit dem Instinkt der Mutter, dass sie jetzt an Stefan dachte. „Trauere dem Stefan nicht mehr nach“, sagte sie deshalb behutsam, „es wäre nichts geworden mit euch zwei. Ich habe ihn neulich im Dorf gesehen, und er hat nach dir gefragt. Aber er ist ein ganz anderer Mensch geworden. Ich hätte ihn kaum mehr wiedererkannt in seiner modernen Aufmachung und mit diesem extravaganten Haarschnitt. Und wie er jetzt redet – wie ein Städter halt.“

Die Bäuerin wusste, dass sie jetzt gewaltig übertrieb, aber sie glaubte, dass dies das einzige Mittel war, dass ihre Tochter endlich von Stefan loskommt. Lores Kopf sank noch etwas tiefer. Sie schwieg immer noch, fragte die Mutter nicht, was Stefan zu ihr gesagt hatte. Sicher war es nur eine höfliche Frage gewesen, so wie sie der Anstand erforderte. „Er ist wirklich ein ganz anderer Mensch geworden“, sprach Klara eifrig weiter. „Er hat ja schon immer geglaubt, er ist was Besonderes, so wie halt seine Mutter auch. Das hat er nicht gestohlen.“

Jetzt musste Lore doch protestieren. „Das stimmt nicht! Nie war der Stefan eingebildet und auch seine Mutter nicht.“ Und sie dachte bei sich: „Das musst gerade du sagen, so hochmütig, wie du früher gewesen bist.“ „Das hab ich doch nicht gesagt“, rechtfertigte sich Klara, „aber dass sie sich recht gut vorkommen, die Lechners, obwohl sie auf einem Einödhof wohnen, das sag nicht nur ich.“

Die Buchbergerin räumte den Tisch ab und meinte dann, als Lore wieder nachdenklich vor sich hinsah, mit versöhnlicher Stimme: „Lass uns ein wenig spazieren gehen. Der Vater schläft sicher noch eine Weile. Ich mach jetzt jeden Tag einen langen Spaziergang, mal mit dem Vater und mal alleine.“ Wieder erhob sich Bello schwerfällig, als Mutter und Tochter aus dem Haus kamen. Doch jetzt wedelte er gleich mit dem Schwanz und leckte Lore die Hand ab. Dann streckte er sich wieder faul auf dem Pflaster aus.

Die Frauen gingen zum See hinunter, und Lore berichtete Klara dabei, wie es ihr an ihrem neuen

Kein anderes Leben



Nach drei Monaten in der Schweiz bekommt Lore eine Woche Urlaub. Sie freut sich darauf, ihre Eltern, ihren Bruder und ihre Freundinnen wiederzusehen. Doch kaum in Hinterbrand angekommen, sind auch alle Erinnerungen an Stefan wieder da.

Arbeitsplatz erging. Sie erzählte Anekdoten von Gästen und Kollegen und beschrieb ihr die herrliche Landschaft am Vierwaldstätter See. Sie schilderte auch das mondäne Leben der Reichen, die hier lebten, und mokierte und amüsierte sich darüber. „Mit diesen Großkopfernten möchte ich nicht tauschen“, bemerkte sie dazu. „Die sind nämlich unglücklicher als die normalen Leute.“

„Wenn es dir in der Schweiz so gut gefällt, wirst du vielleicht gar nicht mehr heimkommen“, befürchtete Klara und ließ sich auf dem Baumstamm nieder, der immer noch an seinem alten Platz lag. „Vielleicht lernst du dort einen kennen und wirst dich verheiraten.“ Lore schüttelte den Kopf. „Das glaub ich nicht. Aber natürlich kann man es nie wissen.“ Wieder betrachtete Klara ihre Tochter aufmerksam. Es kam ihr vor, als wäre sie noch ein wenig schöner geworden in dieser Zeit fern der Heimat. Das blonde Haar trug sie etwas länger, und es fiel ihr jetzt über und nicht auf die Schultern. Ihr Blick war etwas schwerer geworden, nicht mehr so klar und offen. Ihre Bewegungen hingegen noch ruhiger und anmutiger.

Als es Zeit zum Nachmittagskaffee war, brachen sie wieder auf. Der Vater hatte inzwischen seinen Mittagsschlaf beendet und Lores Auto im Hof unten entdeckt. Er kam den beiden, sich schwer auf seinen Stock stützend, auf dem schmalen Wiesenpfad langsam entgegen.

Es dämmerte bereits, und Lore saß nach dem Abendessen mit ih-

ren Eltern schon lange auf der Hausbank, als Markus mit dem schweren Traktor in den Hof gefahren kam. Es dauerte eine Weile, bis er sich zu den dreien bequemte, denn er hatte noch in der Garage zu tun. Aber dann umarmte er die Schwester herzlich. Lore bemerkte, dass er reifer und ernsthafter geworden war. Da war nicht mehr viel zu erkennen von dem überschäumenden Übermut des vergangenen Sommers.

Nachdem er sich gewaschen, umgezogen und gegessen hatte, setzte er sich zu ihnen. Lore musste nun auch dem Bruder erzählen, wie es ihr in der Schweiz erging, und was sie bisher alles erlebt hatte. Bereits um zehn Uhr übermannte sie jedoch alle die Müdigkeit, und sie begaben sich ins Bett. In den nächsten Tagen hatte Lore so viele Freunde und Bekannte zu besuchen, dass ihr kaum Zeit für die Eltern blieb. Sie spielte ein paar Mal mit dem Gedanken, auch auf den Lechnerhof hinaufzufahren, denn gerade den Roland würde sicher interessieren, wie es ihr in der Schweiz gefiel. Aber dann sagte sie sich doch, dass das nicht ging. So würden die Wunden wieder aufgerissen, die noch lange nicht verheilt waren.

Lore fuhr nach einer Woche wieder in die Schweiz zurück – mit dem Versprechen, an Weihnachten wieder heimzukommen. Es sollte jedoch nur einen Monat dauern, bis Lore die Heimat wiedersah. Den Anruf in den späten Abendstunden des ersten Oktobers, bei dem ihr die Mutter schluchzend am Telefon mitteilte, dass Markus bei

seiner Rückfahrt von München auf der Autobahn tödlich verunglückt sei, würde sie nie im Leben vergessen. Drei Tage später stand sie vor dem offenen Grab des Bruders. Der ganze Friedhof war voller Leute. Die Trauernden standen vom Eingangstor bis zur Aussegnungshalle. Die Gesichter der Eltern waren wie versteinert und tränenlos, während Lores Gesicht vom Weinen rot geschwollen war.

Nachdem man den jungen Buchbergerbauern zu Grabe getragen hatte, trafen sich die Verwandten, Freunde und Nachbarn des Verstorbenen noch im Gasthof „Zum Alten Wirt“, in dem Markus so oft einkehrte. Dort hatte er sich mit seinen Freunden jeden Mittwochsabend zum Schafkopf getroffen, dort hatte er bei Hochzeiten, Geburtstagen, zu Erntedank und Kirchweih gefeiert und getanzt.

Die Leute, die Markus die letzte Ehre erwiesen, verabschiedeten sich früh. Es war ein Unterschied, ob ein Junger oder ein Alter starb. Wenn ein alter Mensch starb, der sein Leben bis zur Neige gelebt hatte, dann konnte so ein Leichentrunk schon einmal bis in den Abend hinein dauern. Dann gab es viel zu erzählen unter den Gästen, die sich oft lange nicht gesehen hatten. Wenn jedoch ein junger Mensch starb, der noch nicht einmal die Lebensmittel erreicht hatte, war das etwas anderes. Und wenn es dann noch so ein beliebter junger Bursche war, der zwar viele Fehler und Schwächen gehabt hatte, aber doch kein unrechter Kerl gewesen war, dann war die Trauer, Betroffenheit und das Unverständnis unter den Freunden und Hinterbliebenen groß.

So tranken die Freunde schnell ihr Bier aus, bedankten und verabschiedeten sich beim Buchberger Lorenz und seiner Frau, und auch die Verwandten hielten es nicht für angebracht, Lorenz und Klara in ein längeres Gespräch zu verwickeln. Die meisten drückten ihnen nur stumm und mit feuchten Augen die Hand und waren froh, dass sie den Gasthof wieder verlassen konnten, denn es war nicht leicht für sie, in die von Leid und Schmerz gezeichneten Gesichter der Hinterbliebenen blicken zu müssen.

► Fortsetzung folgt

Kein anderes Leben
Angelika Oberauer
© Rosenheimer
Verlagshaus
GmbH & Co. KG Rosen-
heim 2013, ISBN:
978-3-475-54196-4



NACH DEM SIEG ÜBER DEN „ISLAMISCHEN STAAT“

Neuer Anfang im Nordirak

Verfolgte Christen kehren in ihre Heimat zurück

MOSSUL (KiN/red) – Es ist eine seltsame Situation, die derzeit im Nordirak herrscht: Tausende Christen, die vom Terror des „Islamischen Staats“ (IS) vertrieben wurden, versuchen, in ihrer alten Heimat Fuß zu fassen. Andere fliehen bereits wieder – weil sie Kämpfe zwischen der irakischen Armee und den nach Unabhängigkeit strebenden Kurden befürchten.

„Die Rückkehr ist schwer, aber wir haben große Hoffnung“, sagt Habib Youssif Mansour in der ausgebrannten Kirche in Karamles, gut 30 Kilometer südöstlich von Mossul. Er trägt ein Olivenbäumchen in den Händen – klein und zerbrechlich wie der gesamte Neuanfang. Mansour gehört zu den Ersten, die in ihre alte Heimat zurückkehren.

Einst lebten in Karamles wie in den anderen Orten der Ninive-Ebene überwiegend Christen – bis im Sommer 2014 die Terrorkrieger des IS anrückten. Über Nacht mussten die Christen flüchten – wenn sie noch konnten. Die Vereinten Nationen und die EU sprechen von einem „Völkermord“, den der IS an Iraks Christen verübt habe.

Blutspur im Nahen Osten

Mit dem IS-Terror hat die Christenverfolgung einen historischen Höchststand erreicht. Eine Blutspur durchzieht den Nahen Osten und viele andere Regionen der Welt. Ursache sind der zunehmende religiöse und politische Extremismus. Krieg und Terror treffen alle, aber die Christen besonders.

90 000 christliche Binnenflüchtlinge harren nach wie vor rund um Erbil, der Hauptstadt Kurdistans, aus. Nach dem Volksentscheid für einen unabhängigen Kurdenstaat ist ihre Lage schwieriger geworden. „Wir sitzen zwischen den Fronten“, schreiben katholische und orthodoxe Bischöfe in einem Hilferuf.

Eine Spaltung des Irak würde die Minderheit noch weiter dezimieren. „Während die Zentralregierung und die kurdische Regionalregierung um den Einfluss in der Region streiten, sind die vom IS befreiten Gebiete in einem erbärmlichen Zustand. Die Regierungen unternehmen keinerlei Anstrengung, das Gebiet wiederaufzubauen“, schreiben die Bischöfe.

Dass Habib Mansour und über 14 000 Christen mittlerweile in ihre



▲ Christliche Heimkehrer ziehen in einer Prozession durch Karakosch, 30 Kilometer südöstlich von Mossul. Foto: Kirche in Not

alte Heimat zurückkehren konnten, verdanken sie dem Einsatz der Kirche. Zusammen mit katholischen und orthodoxen Bistümern hat das Hilfswerk „Kirche in Not“ ein Wiederaufbaukomitee für die Ninive-Ebene gegründet.

Der Bedarf ist enorm: Rund 13 000 Gebäude sind zerstört – Wohnhäuser, Schulen, Kindergärten, Kirchen und Klöster. Die Kosten für den Wiederaufbau werden auf mehr als 200 Millionen US-Dollar geschätzt. Ein Kraftakt, betonte kürzlich auch der vatikanische Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin: „Ich rufe die Gläubigen und die ganze Gesellschaft dazu auf, die Rückkehr der Christen zu unterstützen. Der Aufbauplan ist ein großes Werk der Liebe.“

Es ist ein Werk, das erste Früchte trägt: Karin Maria Fenbert, die Geschäftsführerin von „Kirche in Not“ Deutschland, berichtet von einer „Aufbruchstimmung“ im Nordirak. Fenbert hat die Region im August besucht. „Trotz 50 Grad Hitze habe ich Straßenbauarbeiten gesehen, konnte Familien in ihren wiederaufgebauten Häusern besuchen. Geschäfte öffnen wieder.“ Auch in den Kirchen seien die Arbeiten in vollem Gange. „Es ist wichtig für die Christen, dass ihre Gotteshäuser wiedererrichtet werden. Sie sind wichtige Kraftquellen.“

Doch das ist nur die eine Seite der Medaille: In den am schlimmsten zerstörten Dörfern liegt der Wiederaufbau noch in weiter Ferne. Ob der Kreuzweg der Christen im Nahen

Osten ein Ende findet, liege auch an der Solidarität der Christen weltweit, meint Fenbert: „Wenn wir jetzt

nicht tatkräftig helfen, brauchen wir in wenigen Jahren nicht mehr von Christen im Irak zu sprechen.“



KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND



... damit der Glaube lebt!



Irakische Familie im Exil: „Wir wollen zurück in unsere Heimat!“



Kirchen sind besonders schwer zerstört.

Der Aufbau beginnt.

Helfen Sie beim Wiederaufbau der Ninive-Ebene!

Der „Islamische Staat“ ist zurückgedrängt. Nun geht es an den Wiederaufbau der Dörfer in der christlichen Ninive-Ebene im Irak.

Hoffnung für den Irak

„Die Zerstörungen sind schrecklich. Aber wir sind vereint in der Hoffnung, dass wir unsere Heimat im Irak wieder aufbauen und unsere Gemeinden zur Rückkehr bewegen können. KIRCHE IN NOT spielt dabei eine entscheidende Rolle.“



Timothy Mosa Alshamany, syrisch-orthodoxer Erzbischof und Abt des Klosters Mar Mattai, einem der ältesten christlichen Klöster der Welt, nordöstlich von Mossul.

KIRCHE IN NOT
Lorenzonstr. 62
81545 München
Tel.: 089 - 64 24 888-0

SPENDENKONTO
IBAN: DE63 7509 0300 0002 1520 02
BIC: GENODEF1M05
LIGA Bank München

www.kirche-in-not.de





beziehungsweise

Fünf Impulse für die Liebe

Eine glückliche Beziehung ist kein Selbstläufer – Sie will gepflegt werden

Wir alle sehnen uns nach Liebe. In der Regel heiraten wir auch aus diesem Grund. Doch was können wir tun, um diese Liebe in der Partnerschaft zu erhalten und zu stärken? Anhand der Anfangsbuchstaben, aus denen dieses magische Wort besteht, möchte ich Impulse beschreiben, die einer Zweierbeziehung guttun und die helfen, die Liebe zu erhalten.

L – wie Lachen: Fragt man langjährige Paare nach dem Geheimnis ihres guten Miteinanders, so berichten sie häufig, dass sie miteinander lachen können. Humor und gemeinsam albern sein zu können schweißt zusammen. Im miteinander Lachen fühlen wir uns einander verbunden. Wenn wir lachen, können wir nicht gleichzeitig ärgerlich auf den anderen sein. Beim Lachen werden Wohlfühlhormone ausgeschüttet und positive Gefühle erzeugt. „Humor ist der Knopf, der verhindert, dass einem der Kragen platzt“, heißt es in einem Spruch. Überlegen Sie, wie Sie dem Lachen wieder mehr Raum in Ihrer Partnerschaft einräumen können.

I – wie Interesse: Wer sich füreinander interessiert, nimmt Anteil an den Gedanken, den Gefühlen und dem Erleben seines Gegenübers. In der Phase der ersten Verliebtheit können sich Paare stundenlang austauschen. Sie sprechen über alles, was ihr Leben ausmacht. Im Alltag erschöpfen sich die Gespräche oft in Alltäglichkeiten und Organisatorischem. Sich Anteil geben an dem, was sich in der eigenen Innenwelt bewegt, womit man sich gedanklich beschäftigt, was einen umtreibt – und dabei nicht korrigiert oder bewertet zu werden –, schafft Nähe.

Ich fühle mich dir verbunden, du öffnest mir dein Herz. Was kann es Tieferes in einer Beziehung geben? Schenken Sie einander mindestens einmal wöchentlich eine halbe Stunde Zeit, vielleicht bei einem Spaziergang, in der Sie 15 Minuten von sich erzählen und 15 Minuten zuhören. Probieren Sie es aus, Sie werden überrascht sein!

E – wie Einfühlungsvermögen: Die Fähigkeit, sich in die Lage der



◀ *Lachen, miteinander Spaß haben und auch mal albern sein – das sind wichtige Bausteine für eine glückliche Beziehung. Denn Lachen erzeugt positive Gefühle, der Körper schüttet Wohlfühlhormone aus und beim gemeinsamen Lachen entsteht ein Gefühl der Verbundenheit zwischen den Partnern.*

Foto: Christian Schwier/fotolia.com

Partnerin/des Partners hineinzusetzen und mitfühlen zu können, ist ein entscheidend wichtiger Faktor für eine glückliche Beziehung. Einfühlungsvermögen (Empathie) richtet sich ganz auf das Gegenüber aus. Man widmet der PartnerIn seine Aufmerksamkeit, schenkt Gehör, versucht in ihre/seine Perspektive zu schlüpfen. Es geht dabei nicht um die Bewertung des Gehörten, sondern um Akzeptanz, dass der andere das so erlebt und empfindet, auch wenn ich das ganz anders erlebe. Diese Haltung erfordert Übung und Bereitschaft, wird aber mit einer Offenheit im Miteinander belohnt.

B – wie Bedingungslosigkeit: Jemanden zu lieben heißt, ich sage ja zu dir, ich sage ja zu deinem Brutto. Liebe ist nicht an Bedingungen geknüpft. „Ich liebe die schönen

Seiten an dir, aber deine Schattenseiten lehne ich ab. Erst musst du dich ändern, damit ich dich lieben kann.“ Unter solchen Bedingungen kann Liebe nicht gedeihen. Jeder Mensch will so geliebt und akzeptiert werden, wie er ist.

Jim Messina hat das in einem Gedicht so formuliert: „Ich bin, wer ich bin; du kannst mich nicht ändern. Deshalb versuche es bitte auch nicht. Deshalb höre auf, mich zu kritisieren, mich zu demütigen und zu versuchen, mich so hinzubiegen, dass ich in deine mir zugedachte Schublade passe. Ich werde niemals perfekt, ideal oder das Abbild sein, das du von mir haben willst. Akzeptiere mich, wie ich bin, so wie ich dich akzeptiere, wie du bist.“

E – wie Engagement: Ein wichtiger Grundpfeiler in der Partner-

schaft ist der Wille von beiden, sich für die Beziehung einzusetzen. Eine Beziehung ist kein Selbstläufer. Sie will gepflegt werden. Engagement für eine Beziehung heißt auch, Zeiten zu zweit einzuplanen. Diese Zeiten werden meist nicht automatisch entstehen. Paare müssen sich diese Zeit nehmen, sie reservieren, vielleicht auch zulasten anderer Termine. Dies kann beispielsweise ein Eheabend pro Woche, hin und wieder ein Ehewochenende ohne Kinder oder etwas Ähnliches sein. Das zeigt dem Partner: „Du bist mir wichtig, für dich nehme ich mir Zeit!“

Christa Lechner

Die Autorin ist systemische Familientherapeutin und arbeitet in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung Donauwörth.

Aus- und Weiterbildung



Eine gute Schulbildung ist der erste Schritt auf dem Weg zum Traumberuf. Denn mit einem guten Abschluss eröffnen sich zahlreiche Möglichkeiten, um das erhoffte Berufsziel zu erreichen.

Abitur und noch viel mehr

Das Gymnasium Fockefeld in der Nähe von Waldsassen bietet eine einzigartige Kombination aus Bildung, persönlicher Förderung, Betreuung und Freizeit. Es zeichnet sich durch das Zusammenleben im christlichen Geist aus. Auch die Möglichkeit zur individuellen sportlichen und musikalischen Entfaltung stellt einen entscheidenden Mehrwert der Schule dar. In Fockefeld können junge Männer zwischen 15 und 30 Jahren in einem familiären und christlichen Umfeld das Abitur erlangen. Dieses Ziel kann in zwei bis vier Jahren erreicht werden, abhängig davon, ob die Schüler über den Quali, die Mittlere Reife, eine abgeschlossene Berufsausbildung oder die 9./10. Klasse Gymnasium verfügen.

Einen Einblick in das Schul- und Seminarleben gibt es im Internet unter www.fockenfeld.de und bei www.facebook.com/fockenfeld. Vom 23. bis 25. Februar 2018

findet zudem ein Schnupperwochenende statt. Es bietet die Gelegenheit, Schule und Seminar kennenzulernen und mit dem Schulleiter, dem Seminarleiter, den Lehrpersonen und Schülern ins Gespräch zu kommen. Bei einem abwechslungsreichen Programm kann Fockefeld live erlebt werden.

Das Gymnasium mit humanistischer Ausrichtung ist staatlich anerkannt. Hier werden die Schüler in kleinen Klassen individuell gefördert. Im christlichen Umfeld werden junge Menschen auf Wunsch auch auf dem Weg zum geistlichen Beruf und kirchlichen Dienst begleitet.

Information

Gymnasium – Kolleg – Seminar
Fockefeld 1
95692 Konnersreuth
Telefon: 0 96 32/5 02-0
E-Mail: gymnasium@fockenfeld.de

► In Fockefeld erleben die Schüler eine christliche Gemeinschaft. In zwei bis vier Jahren werden sie bis zum Abitur begleitet.
Foto: oh



► Bei der „Berufe Challenge“ können Jugendliche verschiedene Berufsbilder kennenlernen und praktische Erfahrungen sammeln.
Foto: EM

Messe bietet Orientierung

Vom 24. bis 25. November 2017 findet im Messezentrum MOC die Studien- und Ausbildungsmesse „Einstieg München“ statt. Dort können sich Schüler, Eltern und Lehrkräfte durch 220 Unternehmen, Hochschulen, Kammern, Verbände und Sprachreiseanbieter beraten lassen. Sie finden Orientierung für die berufliche Zukunft und können erste Kontakte für die Bewerbung knüpfen.

Wissen Schüler noch überhaupt nicht, welche Richtung sie einschlagen sollen, dann ist der kostenfreie Interessencheck mit Ausstellermatching und Terminservice hilfreich. Die Onlineplattform für die berufliche Orientierung zeigt auf, welche Interessen, Stärken und Fähigkeiten bei ihnen besonders ausgeprägt sind. Zusätzlich erhalten sie eine Liste mit passenden Ausstellern oder Programmpunkten.

„Möchten Schüler neben den theoretischen Kenntnissen auch praktische Erfahrungen sammeln, dann ist die Teil-

nahme an der Berufe Challenge empfehlenswert“, sagt Andrea Heiliger, Pressesprecherin der Einstieg GmbH. Hierbei können sie an einzelnen Stationen verschiedene Berufsbilder ausprobieren und weitere Erkenntnisse für ihre berufliche Entscheidung gewinnen.

Praktische Hilfe

Benötigen die Schulabgänger konkrete Tipps für ihre Bewerbung, dann können sie im Bewerbungsforum ihre mitgebrachten Bewerbungsmappen kostenfrei prüfen und auf Wunsch ein kostenloses Bewerbungsfoto durch einen Profifotografen erstellen lassen.

Einstieg München 2017

24. bis 25. November, 9 bis 16 Uhr
MOC München, Hallen 2 und 3,
Halle 1 Foyer
www.einstieg.com/muenchen



Abitur und mehr in 2 bis 4 Jahren für junge Männer von 15 – 30 Jahren mit Mittel- oder Realschulabschluss, 9./10. Klasse Gymnasium oder nach Berufsausbildung bzw. -praxis.



**Einzelzimmer mit Telefon, Internet, Dusche & WC
Leben in christlicher Gemeinschaft
Auf Wunsch Begleitung zum geistlichen Beruf**

Schnupperwochenende 23. – 25. Februar 2018

Besuch nach Vereinbarung jederzeit möglich.

Gymnasium – Kolleg – Seminar
Fockefeld 1 | 95692 Konnersreuth/Opf.
Telefon: 0 96 32 / 502-0 | Fax: 0 96 32 / 502-194
E-Mail: gymnasium@fockenfeld.de | www.fockenfeld.de

Einzigartig!

Segen

Das erste Online-Seminar von Pater Anselm Grün

Bringe mehr Frieden in Dein Leben. Nutze die Chance für Harmonie in Deiner Partnerschaft und Familie. Manifestiere Fülle und Erfolg in allen Bereichen Deines Lebens. Beginne dankbar und mit Freude jeden neuen Tag. Dieses Online-Seminar in 12 Lektionen – mit Pater Anselm Grün – möchte ein Segen für Dich sein. Schenk es Dir. Tue Dir Gutes, damit Du Gutes geben kannst. Lerne, den Segen in Deinem Leben zu erkennen, zu vermehren und selbst ein Segen zu sein!

KD Kamphausen Digital in Kooperation mit NEUE WELT SICHT

www.segen-lernen.de



▲ US-Truppen landen an der algerischen Küste.

Foto: imago

Vor 75 Jahren

Die Schwachstelle Hitlers

Landung in Nordafrika sorgte für alliiertes Erfolgserlebnis

Am Anfang stand ein auf ein Notizblatt gekritzelt Krokodil, das es zu erlegen galt. Anstatt die Bestie an der harten Schnauze anzugehen, möge man sie am weichen Unterleib packen, so die Botschaft des Künstlers – namens Winston Churchill, der bei seinem ersten persönlichen Treffen mit Stalin im August 1942 zum Stift griff und diese Metaphorik bemühte. Anstatt voreilig eine riskante Landungsoperation über den Ärmelkanal zu wagen, sollte zunächst Operation „Torch“ („Fackel“) Priorität erhalten.

Stalin drängte die Westalliierten, zur Entlastung der sowjetischen Truppen eine zweite Front in Frankreich zu eröffnen. Im Sommer 1942 war Churchill bemüht, dies US-Präsident Franklin D. Roosevelt auszureden. Der britische Premier favorisierte eine andere Strategie: Die zweite Front sollte in Nordafrika eröffnet werden, wo die einzige starke britische Armee zu finden war. Nachdem Churchill die Amerikaner überzeugt hatte, reiste er nach Moskau, um die Werbetrommel für eine Attacke gegen Französisch-Nordwestafrika zu rühren. Von Stalin musste er sich wüste Schimpftiraden gefallen lassen.

Bei einem Zwischenstopp in Kairo bestimmte Churchill Bernard Montgomery zum neuen Kommandeur der 8. Armee. Dieser erfocht am 4. November bei El Alamein einen legendären Sieg über Rommels Afrikakorps. Vier Tage später, am 8. November 1942 gegen 1 Uhr, startete die Landungsoperation „Torch“, die Zerschlagung der Vichy-Herrschaft in Marokko und Algerien. General Eisenhower mit Hauptquartier in Gibraltar kommandierte über

100 000 britische und amerikanische Soldaten und sah sich einer planerischen Mammutaufgabe gegenüber: Der amerikanische Einsatzverband kam mit drei Konvois direkt aus den USA, während aus England zwölf Geleitzüge in See stachen. Alle Konvois mussten gleichzeitig eintreffen, um die zentralen Häfen Casablanca, Oran und Algier simultan anzugreifen. Die Deutschen und Italiener wurden von der Geheimoperation überrascht.

Im Wissen um die französischen Sympathien für Amerika wurde die Hauptlast der Landungen von US-Truppen durchgeführt. Viele britische Soldaten kämpften sicherheitshalber in amerikanischen Uniformen. Doch bei weitem nicht alle französischen Verbände kapitulierten kampflos. In Algier starteten Resistance-Kämpfer einen erfolgreichen Putsch und hielten die Stellung, bis die Alliierten eintrafen. Vichy-Admiral François Darlan wechselte die Seiten und erklärte die französische Kapitulation, worauf er von den USA zum De-facto-Gouverneur ernannt wurde – zum Entsetzen von Charles de Gaulle.

Hitler reagierte, indem er die Wehrmacht ins bisher unbesetzte Südfrankreich einrücken ließ. Darüber hinaus ließ er starke deutsche Kräfte nach Tunesien verlegen und schwächte dafür sogar die Ostfront. Obgleich hierdurch die Einnahme Tunesiens durch die Alliierten verhindert wurde, markierten El Alamein und „Torch“ das Ende einer Kette von westalliierten Niederlagen. Am 10. November 1942 fand Churchill auf einem Bankett die prägnante Formulierung: Dieser Sieg sei noch nicht das Ende, ja „nicht einmal der Anfang vom Ende“, aber „das Ende des Anfangs“. Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

5. November

Bernhard Lichtenberg

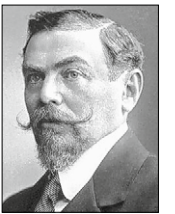
Vor 40 Jahren starb der französische Comicauteur René Goscinny. Mit Albert Uderzo schuf er weltbekannte Figuren wie Asterix und den Indianer Umpah-Pah. Außerdem schrieb er die Texte für den von Morris gezeichneten Cowboy Lucky Luke. Berühmt wurden auch seine Geschichten über den kleinen Nick.

Robert Meyn spielte die Rolle des Generals Harry Harras. Über die Inszenierung am Hamburger Schauspielhaus schrieb die Zeit: „Dank dem Regisseur (...) stand das Publikum (...) im Banne eines Werkes, das nicht nur hinreißend geformtes Theater, sondern streckenweise glutvollste Dichtung ist.“

9. November

Mechthild, Felix, Hiltrud, Sigewin

Vor 125 Jahren gründete der Pazifist Alfred Hermann Fried (Foto: gem) mit der Unterstützung Bertha von Suttners die Deutsche Friedensgesellschaft. Sie ist die älteste Organisation der deutschen Friedensbewegung. Seit 1974 trägt sie den Namen Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegner.



6. November

Leonhard

Seine Passion kostete ihn früh das Leben: Der britische Pilot John William Alcock kam vor 125 Jahren zur Welt. Am 14. und 15. Juni 1919 gelang ihm der erste Nonstopflug über den Atlantik. Am 18. Dezember desselben Jahres stürzte er bei einem Flug nach Paris ab. Wenig später erlag er seinen Verletzungen.

7. November

Maximin, Erwin, Ursula, Irmtrud



Mit seinem Einsatz für einen „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“ war Alexander Dubček (Foto: imago) die Leitfigur des „Prager Frühlings“. Nach dessen Zerschlagung musste er als Chef der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei zurücktreten. Vor 25 Jahren starb der Politiker an den Folgen eines Autounfalls.

8. November

Johanna, Ferdinand, Reinhild, Leonard

Carl Zuckmayers Drama „Des Teufels General“ wurde vor 70 Jahren erstmals in Deutschland aufgeführt.

10. November

Justin, Luitgard, Simeon, Konrad

Goethes „Faust I und „Faust II“ waren vor 150 Jahren die ersten Bände, die von Reclams Universalbibliothek herausgegeben wurden. Heutzutage gehören die gelben Heftchen zum festen Bestand jeder Buchhandlung.

11. November

Erasmus, Armin, Marcellinus, Eugen

Vor 600 Jahren wurde Martin V. auf dem Konstanzer Konzil zum Papst gewählt. Damit endeten 39 Jahre, in denen Päpste in Rom und Gegenpäpste in Avignon um die Macht in der Kirche rangen.

Zusammengestellt von Matthias Altmann



▲ Neben den gelben Reclam-Heften gibt es orangefarbene mit zweisprachigen Ausgaben und rote für Fremdsprachentexte. Foto: imago/Felix Abraham

SAMSTAG 4.11.

▼ Fernsehen

- 15.10 BR: Glockenläuten** aus der Kirche Maria Morgenstern in Lippertskirchen.
20.15 3sat: Der Fall Gurlitt. Vor fünf Jahren fanden Zollfahnder in einer Münchner Wohnung 1200 Werke moderner Malerei. Der Nazi-Kunstschatz galt bisher als verschollen. Dokumentation, CH 2017.
20.15 RTL 2: Deine, meine und unsere. Komödie, USA 2005.

▼ Radio

- 6.20 Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Peter Kottlorz (kath.).
16.30 Radio Horeb: Kurs 0. Gott ja, Kirche nein? Über die Bedeutung der Gemeinschaft fürs Christsein. Von Justin Arickal.

SONNTAG 5.11.

▼ Fernsehen

- ☉ **9.30 ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Gemeinde Sankt Wolfgang in Pfullingen mit Dekan Hermann Friedl.
16.15 3sat: Pilgerfahrt nach Padua. Lena gerät immer an die falschen Männer. Um dem Glück ihres Kindes auf die Sprünge zu helfen, tritt Mutter Gundula kurz entschlossen eine Pilgerfahrt an. Komödie, D 2011.
20.15 ZDF: Marie fängt Feuer. Allein war gestern. Heimatfilm, D 2017.

▼ Radio

- 8.05 BR2: Katholische Welt.** Damals wie heute. Kinder auf der Flucht.
8.35 Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen. Leben als letzte Gelegenheit – oder Hoffnung auf Ewigkeit? Von Sabine Pemsel-Maier (kath.).
10.00 Radio Horeb: Heilige Messe aus der Pfarrei Sankt Anton in Kempten. Zelebrant: Pfarrer Bernhard Hesse.
10.05 BR1: Katholische Morgenfeier. Pastoralreferentin Monika Tremel, Nürnberg.

MONTAG 6.11.

▼ Fernsehen

- 20.15 ARD: Vorsicht, Verbraucherfalle!** Die Gratis-Masche – wie Hersteller mit „Extra-Inhalt“ tricksen. Dokumentation, D 2017.

▼ Radio

- 6.35 Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pastoralreferent Thomas Mache-
 Rauch, Freiburg (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 11. November.

DIENSTAG 7.11.

▼ Fernsehen

- 21.35 Arte: Nidals Liste – Gotteskrieger in Europa.** Der Deutsch-Syrer Nidal Kouba und seine Mitstreiter riskieren ihr Leben, um mutmaßliche Terroristen unter den Flüchtlingen in Deutschland zu lokalisieren. Doku.

▼ Radio

- 19.15 Deutschlandfunk: Das Feature.** Kein Weg zurück? Konsequenzen des Brexit für Nordirland. Von Hannelore Hippe.

MITTWOCH 8.11.

▼ Fernsehen

- ☉ **19.00 BR: Stationen.** Zwischen Trauma und Trauer. Vom Leben mit dem Tod.
20.15 ZDF: Der mit dem Schlag. Mehrere Schicksalsschläge lösen in dem sonst sanftmütigen Elektriker Felix einen Wutanfall aus. Seine Schwägerin lässt ihn in die Psychiatrie einweisen. Tragikomödie, D 2017.

▼ Radio

- 15.00 Deutschlandfunk Kultur: Kakadu.** Puder, Läusekamm und Perücken-
 kult. Eine musikalische Zeitreise an den Hof von Versailles.
20.10 Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft. „Kopf ab zum Gebet!“ – Der Satiriker und Religionskritiker Kurt Tucholsky.

DONNERSTAG 9.11.

▼ Fernsehen

- 20.15 ARD: Tod aus der Tiefe.** Barcelona-Krimi, D 2017.
 ☉ **22.35 MDR: Gegner von einst.** Wiedersehen 25 Jahre nach dem revolutionären Herbst 1989. Von Margarethe Steinhausen.

▼ Radio

- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Weltverbesserer 2.0. Die philosophische Bewegung des Effektiven Altruismus.

FREITAG 10.11.

▼ Fernsehen

- ☉ **20.15 ARD: Liebling, lass die Hühner frei.** Komödie, D 2017.
 ☉ **20.15 Arte: Unter Verdacht.** Die Guten und die Bösen. Krimi, D 2017.

▼ Radio

- 15.00 Deutschlandfunk Kultur: Kakadu.** „Oberstes Prinzip: Sich nicht unter-
 kriegen lassen ...“ Die Geschichte der Marie Curie.

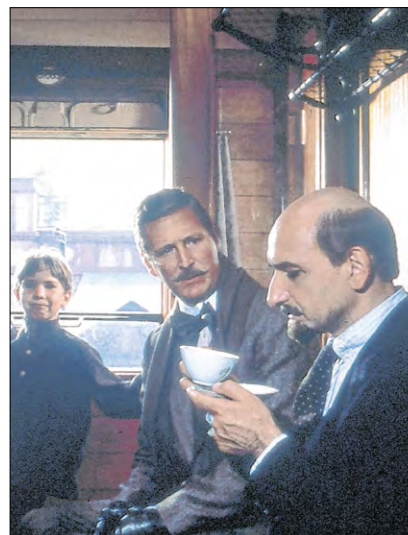
☉: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Forrest Gump erobert die Herzen

„Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen – man weiß nie, was man kriegt!“, zitiert Forrest Gump (Tom Hanks) seine Mutter (Sally Field, Foto: Paramount Pictures) und prägt damit einen der bekanntesten Sätze der Filmgeschichte. Der junge „Forrest Gump“ (Kabel 1, 8.11., 20.15 Uhr) ist gehbehindert auf die Welt gekommen und nicht gerade der Intelligenteste. Die Hänseleien seiner Mitschüler spornen ihn zu ungeahnten Leistungen an: Er bringt es vom gefragten Footballspieler und Tischtennisprofi bis zum Millionär und Kriegshelden. Doch seine Gedanken kreisen nur um seine geliebte Jugendfreundin Jenny.



Neuanfang aus dem Nichts

Völlig unvorbereitet wird Familie Kahle aus Anzenkirchen in Niederbayern von einer Flutkatastrophe getroffen, wie sie sich statistisch gesehen nur einmal in 1000 Jahren ereignet. Innerhalb weniger Minuten wird alles zerstört, was sich Tanja und Frank über Jahre aufgebaut haben. Die Dokumentation „Unser Jahr nach der Flut“ (ARD, 5.11., 17.30 Uhr) begleitet sie im ersten Jahr nach der Jahrtausendflut und zeigt, wie sich die Familie ein neues Leben aufbaut.

Mit Lenin im Zug nach Russland

Das Deutsche Reich kämpft während des Ersten Weltkriegs an zwei Fronten. Der deutsche Generalstab entwickelt daher einen wagemutigen Plan, um die Kämpfe im Osten zu beenden: Der russische Revolutionär Lenin (Ben Kingsley, rechts, Foto: ZDF/ORF/Beta Film) soll in seine Heimat zurückkehren, um zur Umwälzung der bestehenden politischen Verhältnisse im zerrütteten Russland beizutragen. In einem versiegelten Sonderzug fährt er von Zürich durch Deutschland nach Sankt Petersburg. Schon auf dem Züricher Bahnhof werden Spannungen zwischen den Teilnehmern der Reise spürbar: „Der Zug“ (Arte, 9.11., 20.15 Uhr).

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
 Satellit Astra: augsburg tv (Sender-
 kennung „a.tv“), sonntags 18.30
 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung
 „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Vatikan

im Internet www.radiovatican.de
 und über Satellit Eutelsat 1-Hotbird
 8-13 E: 11 804 MHz.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über
 Kabel analog (UKW): Augsburg
 106,45 MHz; über DAB+ sowie Sa-
 tellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Genuss zum halben Preis

Mit dem neuen Gutscheinbuch kommen Genießer wieder voll auf ihre Kosten. Die Macher des Schlemmerbuchs waren in mehr als 2000 Orten und Städten unterwegs und konnten die beliebtesten Gastro- und Freizeitangebote, aber auch Geheimtipps für die neue Auflage gewinnen.

Das Gutscheinbuch lädt mit hochwertigen Zwei-für-Eins- und Wert-Gutscheinen ausgesuchter Teilnehmer aus Gastronomie, Freizeit, Wellness, Kultur und Shopping zu genussreichen Entdeckungsreisen ein. Erhältlich ist das Buch in rund 150 Regionalausgaben.

Wir verlosen zehn Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss:
8. November

Über das Buch „Heilkraft von Obst und Gemüse“ aus Heft Nr. 42 freuen sich:
Betty Buffler,
87650 Baisweil,
Elisabeth Fuchs,
93055 Regensburg.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 43 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

fünzig Prozent	Getränk vor dem Essen	baumgesäumte Straße	5	US-Bundesstaat	vegetationsarmes Gebiet	Stadtauf Föhr	2	Festsaal in Schulen	Stad in Piemont	Stolz, Selbstachtung
fair, begründet	fläm. Maler † 1640 (Peter P.)	Kohlenwasserstoffrest	6	Rogen vom Stör	Spielleitung	geophysikalische Einheit	arab. Märchenfigur („... Baba“)			
französisch: Straße	9	schweizerisches Kartoffelgericht	unbekannt (latein. Abk.)	chem. Zeichen für Tantal	Quellgebiet des Rheins					
Schreibkürzel (Kw.)	8	originell, urtümlich	10	Ehrentitel jüdischer Gelehrter	Zehnfußkrebs	Laut der Rinder	eine Süßigkeit			
Mauerkrone	Buschwindröschen	lateinisch: damit	anschaulich	schubartige Krankheit	Südwind am Gardasee	ein Balte	Stromaufwärts-welle	türkisches Grußwort		
Gemüsepflanze	Teil des Gerichtssaals	alberner Streich	Gaststättenangestellter	ohne Zusatz	harzloser Nadelbaum					
Produkt aus Sojamilch	Winter Sportgerät	3	Kfz-Z. Remscheid	positive Elektrode						
Stichwortverzeichnis	bunte Tanzshow	7			Gewicht der Verpackung					
					argentinischer Staatsmann					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 10:
Heilkräftiger Baum aus Australien
Auflösung aus Heft 43: **GOTTESACKER**



HAARAUSFALL IN DEN WECHSELJAHREN?
Nicht warten – gleich handeln!

Plurazin® 49

Speziell für das Haar ab 50

Plurazin® 49 Intensiv Kapseln

Plurazin® 49 Intensiv Sprüh Serum

Plurazin® 49 Pflege+Volumen Shampoo

Rezeptfrei in allen Apotheken

Plurazin® 49 ist studienbelegt, wirksam und sehr gut verträglich.
www.plurazin.de



Kurz und witzig



Ich wollte nur mal nachsehen, ob die Kühlschrank-Beleuchtung auch wirklich ausgeht!

Illustration: Jakoby

Witz der Woche

Der Chef fragt seine Sekretärin: „Nach welchem System ordnen Sie das Büro?“ „Ganz nach biblischem Auftrag“, antwortet sie darauf: „Wer sucht, der findet!“

Eingesendet von Schwester M. Dorothea Dodell, Augsburg.

Sie kennen auch einen guten Witz? Dann schicken Sie ihn uns. Pro abgedrucktem Witz gibt es zehn Euro.

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Redaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Erzählung **Teure Socken**

Jürgen Hilmen arbeitete als Verkäufer im Modehaus Schepp in der Königsstraße. Wie immer zur Mittagszeit war auch heute nicht viel los im Laden. Deshalb schenkte er dem einzigen Kunden auch nicht allzu viel Aufmerksamkeit. Mochte sich der Chef doch selbst um ihn kümmern. Er selbst wollte jetzt ohnehin bald Mittag machen.

Jürgen war gerade dabei, Pullover und Hemden ins Regal einzusortieren, als er vorne am Ladeneingang einen schrillen Schrei hörte. „Halt, stehenbleiben! Stehenbleiben! Halte den Dieb!“ Jürgen wandte sich um, sah den Kunden hinaus auf die Straße rennen und Herrn Schepp hinterher.

Sofort spurtete er den beiden nach. Als gut trainierter Hobby-



fußballer würde er den Langfinger schnell am Schlafittchen haben. Allerdings hatte der einen ganz schönen Vorsprung und war auch gut zu Fuß. Der Bürgersteig war jetzt in der Mittagszeit voller Menschen und an der dritten Straßenkreuzung hatte der Dieb Jürgen endgültig abgehängt. Herr Schepp hatte er schon lange hinter sich gelassen. Der schloss nun schwitzend und schnaufend zu seinem Verkäufer auf.

„Was soll's“, ächzte er, „er hat schließlich nur ein paar billige Socken geklaut, die aus dem Sonderangebot für 2,60. Und die paar Groschen kann ich zum Glück verschmerzen.“ Mit hechelndem Atem

und immer noch wackligen Knien gingen die beiden glücklosen Verfolger zurück zum Modehaus.

Endlich waren sie wieder im Geschäft angekommen ... und sahen sich entgeistert an. Die Ladenkasse war aufgegriffen, und sie war leer! Während sie einem Ladendieb nachgejagt waren, der einen Groschenartikel stibitzt hatte, hatte ein anderer die Gunst der Stunde genutzt und hunderte von Euro aus der Ladenkasse mitgehen lassen!

„Mir scheint“, seufzte Herr Schepp, „ganz so billig waren die Socken wohl doch nicht.“

Text: D. K. Albert

Fotos: imago, imago/Begsteiger



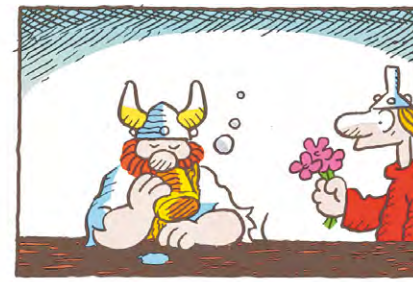
Sudoku

	2		3	4	5	9		
9	8	4		1			6	
	5		7	9	4	2		
2		8	5		7			1
6		5				8	3	7
4		1	9		3			2
				1	5	9	6	7
7	6	9	3				1	5
5	1	2		7	8			

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 43.

3	5		9			1		
			2	5	6	4		
2						5		7
			3	8	7		2	
		2		9			4	
1	3	9		6				7
	4	1			9			8
		8			3		1	6
5						2		4





Hingesehen

Katholiken und Protestanten wollen beim Wiederaufbau der mehrere Monate von islamistischen Terroristen besetzten philippinischen Stadt Marawi zusammenarbeiten. Die Caritas und Hilfsorganisationen protestantischer Kirchen planten den Aufbau einer „zentralen Plattform zur Maximierung ihrer Ressourcen“, berichtete der asiatische katholische Pressedienst Ucanews. Die Philippinen sind ein mehrheitlich katholisches Land, während die Insel Mindanao das Siedlungsgebiet der muslimischen Minderheit ist, die mehr Autonomie fordert. Kämpfer der islamistischen Terrorgruppen Maute und Abu Sayyaf hatten im Mai die Stadt Marawi auf Mindanao besetzt und einen Krieg gegen die philippinische Armee geführt. Vor zwei Wochen hat Verteidigungsminister Delfin Lorenzana den Sieg über die Islamisten bekanntgegeben.

KNA/Foto: imago

Wirklich wahr

Ein Kasseler Standesbeamter hat einem Medienbericht zufolge verhindert, dass ein Kind den Namen „Lucifer“ bekommt. Da der Standesbeamte das Wohl des Jungen wegen des Namens gefährdet sah, habe er die Beurkundung verweigert und das Amtsgericht zur Klärung eingeschaltet. Vor Gericht hätten die Eltern dann von ihrem ursprünglichen Wunsch Abstand genommen und sich auf „Lucian“ geeinigt.



Der Name Lucifer war in jüngster Zeit durch eine US-Fernsehserie gleichen Namens populär geworden, die Anfang des Jahres auch in Deutschland ausgestrahlt wurde. Der Protagonist Lucifer gibt dort seinen Thron in der Hölle auf, um in Los Angeles einen Nightclub zu gründen. Getrieben von seinem Bedürfnis, Menschen zu bestrafen, begibt er sich auch auf Verbrecherjagd.

epd/Foto: gem

Zahl der Woche

15 000

Kinder unter fünf Jahren sind 2016 durchschnittlich jeden Tag an Krankheiten und Unterernährung gestorben. Rund 7000 von ihnen seien Babys gewesen, die in den ersten vier Wochen ihres Lebens starben, teilte das Kinderhilfswerk Unicef mit. Insgesamt meldete das Hilfswerk eine rückläufige Kindersterblichkeit in den vergangenen Jahren: Während 2016 rund 5,6 Millionen Mädchen und Jungen unter fünf Jahren starben, waren es 2000 fast 10 Millionen. Neben den Sterbefällen nach der Geburt und in den ersten Lebensjahren werden viele Totgeburten erfasst. Die Hilfsorganisation forderte von den Regierungen mehr Anstrengungen im Kampf gegen Hunger und Krankheiten. Impfungen, das Verabreichen von Medikamenten, das Stillen, eine professionelle medizinische Betreuung bei der Geburt sowie bessere sanitäre Einrichtungen könnten viele Kinderleben retten.

epd

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 37 vom 1.1.2017. Zeichenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 30,45. Einzelnummer EUR 2,40. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Aus wie vielen Inseln bestehen die Philippinen?

- A. 7
- B. 76
- C. 709
- D. 7107

1. Mindanao ist die zweitgrößte Insel der Philippinen. Wie heißt die größte?

- A. Luzon
- B. Mindoro
- C. Negros
- D. Palawan

Lösung: 1 C 2 A



▲ Der 35-jährige Julian Sengelmann ist Schauspieler, Musiker, Moderator, Sprecher – und Theologe. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Institut für Praktische Theologie in Hamburg. Foto: KNA

CHRISTLICHE FEIERTAGE LEICHT ERKLÄRT

Wann ist es an der Zeit wofür?

Religion im Gespräch mit Menschen, die damit nichts zu tun haben

Vom Advent über Ostern und Pfingsten bis zu den Novemberfeiertagen: Das kürzlich erschienene Buch „Feiertag!“ nimmt den Leser mit auf eine unterhaltsam-informative Reise durch das Kirchenjahr. Autor Julian Sengelmann ist Schauspieler, Musiker und evangelischer Theologe. Im Interview spricht er über den besonderen Stellenwert von Weihnachten und die Chance, die Feiertage für die Kirchen bieten können.

Herr Sengelmann, wie sind Sie auf das Thema „Feiertag“ gekommen?

Vor vielen Jahren habe ich mit meiner damaligen Band eine Tournee durch Kamerun gemacht, und vor Ort haben wir eine Dokumentation gedreht. Durch Zufall war es dieselbe Produktionsfirma, mit der ich später das Format „FEIERTAG! Sengelmann sucht ...“ entwickelt habe. Der Auftrag des NDR an die Produktionsfirma lautete, ein Religionsformat zu entwickeln. Ich war, glaube ich, der einzige Theologe, den sie kannten, der zugleich Schauspieler war. Gemeinsam haben wir überlegt, wie man Religion bei Menschen ins Gespräch bringen kann, die damit eigentlich nichts zu tun haben. Feiertage: feiern und frei haben – das finden erstmal alle gut, das war gewissermaßen der kleinste gemeinsame Nenner.

Sie sind Theologe, kennen sich also gut mit Feiertagen aus. Sie schrei-

ben aber in Ihrem Buch, dass es auch für Sie die eine oder andere Überraschung gab. Wie erklären Sie sich das?

Ich bin evangelischer Theologe, und es gibt mehr katholische als evangelische Feiertage. Über die weiß ich erst mal gar nichts. Was genau Mariä Himmelfahrt ist – das steht bei uns Protestanten gar nicht im Kalender. Zugleich war es interessant, bei Feiertagen, die ich gut kenne und feiere, genauer hinzusehen. Die entscheidende Aufgabe war es dann, dafür eine Sprache zu finden, die auch Menschen verstehen, die nichts mit Religion zu tun haben. Das ist vielleicht auch eine gemeinsame Aufgabe für die Glaubensgeschwister aus beiden Kirchen.

Über welche Feiertage wissen die Menschen noch am ehesten Bescheid?

Weihnachten ist ein Volksfeiertag. Der Siegeszug von Weihnachten liegt auch darin begründet, dass es eine emotional aufgeladene Sehnsuchtszeit ist. Es gibt viel Merchandising, die Vorbereitung auf Weihnachten beginnt bereits Wochen vorher. All das ist im kollektiven Bewusstsein verankert, es verbindet die Menschen – diejenigen, denen die Hintergründe wichtig sind, und diejenigen, die gar nicht genau wissen, was sie da feiern. Es gibt beides.

Manche Menschen sagen, gerade bei Weihnachten seien die Hin-

tergründe doch nicht so wichtig – Hauptsache, man verbringt eine gute Zeit mit der Familie. Was würden Sie dem entgegen?

Damit bin ich immer etwas vorsichtig. Das Motto meines Buchs lautet: Man muss nicht alles glauben, man kann aber alles wissen. Ich würde Menschen, die so argumentieren, nicht sagen, dass sie falsch feiern. Sie feiern eine Form dessen, was aus Weihnachten geworden ist, die für sie offenbar richtig ist. Und Weihnachten ist ein Fest, das die verschiedenen Formen zulassen kann. Es gibt Raum für Spiritualität, für die Kernfrage nach der Veränderung in der Welt, die dadurch kommt, dass Gott Mensch geworden ist. Vielleicht geht es in der Advents- und Weihnachtszeit gerade darum, die verschiedenen Elemente zu kombinieren: Zeit für sich selbst finden, für die Familie, für den Glauben.

Zugleich sind Feiertage auch vielen Menschen wichtig, die sich selbst nicht als religiös betrachten – das zeigen etwa die Debatten um „Wintermärkte“. Ist das nicht ein Widerspruch?

Ich glaube, das hat viel mit Verklärung, mit einer melancholischen Sehnsucht zu tun. Der Autor Thomas Brussig hat geschrieben: „Glückliche Menschen haben ein schlechtes Gedächtnis und reiche Erinnerungen.“ Dieser Satz passt zum Verhältnis vieler Menschen zu

Weihnachten. Sie erinnern sich an vermeintlich bessere frühere Zeiten, etwa an die heimeligen Weihnachtsfeste der Kindheit. Und früher hieß es eben Weihnachtsmarkt, nicht Wintermarkt! Das hört man auch von Leuten, die zum Beispiel mit der Kirchensteuer so ihre Probleme haben.

„Wir leben in einer Unzeit“, schreiben Sie. Was meinen Sie damit?

Wir haben keine klaren Zeitstrukturen mehr: Wir sind ständig erreichbar, checken nachts noch unsere Mails. Das ergibt auch ökonomisch betrachtet keinen Sinn, denn entweder verliere ich Schlafenszeit, weil ich die Mail beantworte – oder weil ich mich ärgere und darüber nachdenke. So oder so verliere ich. Wir haben vergessen, wann es an der Zeit wofür ist – und stoßen da inzwischen an eine Grenze des Machbaren. Eine Folge sind die hohen Burnout-Quoten.

Ist es eine Chance für die Kirchen, zu zeigen, dass Feiertage dagegen ein wenig helfen können?

Absolut. Feiertage machen im Kirchenjahr deutlich, dass alles seine Zeit hat, und sie können zum Innehalten anleiten. Streitigkeiten darüber, welche Feiertage staatlich geregelt sind, oder ob man am Wochenende einkaufen darf, berühren genau diese Kernfrage. In der Bibel heißt es, am siebten Tag ruhte Gott – und er sah, dass es gut war. Diesen Moment der Reflexion, des Innehaltens und der Muße, durchatmen, zu sich selbst kommen – all das ermöglichen Feiertage.

Interview: Paula Konersmann

Buchinformation

FEIERTAG!

Die Bedeutung unserer christlichen Feste
Julian Sengelmann

ISBN: 978-3-499-63291-4

10,99 Euro





So wie wir mit Gott sprechen, wenn wir beten, so spricht Gott mit uns, wenn wir die Heilige Schrift lesen.

Abt Bernard Agglier von Montecassino

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 5. November
Alles, was sie tun, tun sie nur, damit die Menschen es sehen. (Mt 23,5)

Im heutigen Evangelium werden wir von Jesus auf die Motivation unserer Taten verwiesen. Es gibt ein inneres Fundament, aus dem unser Handeln im Alltag erwächst. Welche Haltung nehme ich zu meinem Leben und zu anderen Menschen ein?

Montag, 6. November
Wenn du ein Essen gibst, dann lade Arme, Krüppel, Lahme und Blinde ein. Du wirst selig sein, denn sie können es dir nicht vergelten. (Lk 14,13-14)

Lukas ist der Evangelist der Armen und zeigt uns Gottes zärtliche Zuwendung zu den Bedürftigen. Auch wir können Menschen beschenken, ohne etwas dafür zu erwarten. Dann spiegelt sich Gottes Güte in uns. Alles ist Geschenk. Wir sind von Gott geliebt und mit Kraft und Speise zum Leben erfüllt.

Dienstag, 7. November
Als das Fest beginnen sollte, schickte er seinen Diener und ließ den Gästen, die er eingeladen hatte, sagen: Kommt, es steht alles bereit! (Lk 14,17)

Das Reich Gottes wird mit einem Festmahl verglichen. Die ganze Menschheit ist eingeladen. Wir sind unser Leben lang auf dem Weg zu einem frohen Fest. Die Feste unseres Alltags sind kleine Zeichen für die Fülle, die Gott uns schenkt. Leben wir den Alltag in diesem Horizont!

Mittwoch, 8. November
Darum kann keiner mein Jünger sein, wenn er nicht auf seinen ganzen Besitz verzichtet. (Lk 14,33)

Jesus spricht radikale Worte. Sie wecken die Sehnsucht, unser gesamtes Leben

von Jesus wandeln zu lassen. Nichts brauchen wir vor ihm zu verschließen. In alle Lebensbereiche möchte Jesus von uns hineingenommen werden und daran Anteil haben.

Donnerstag, 9. November
Weihetag der Lateranbasilika
Zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle! (Joh 2,16)

Der Tempel ist für Jesus das Haus seines himmlischen Vaters. Auch in unserem Herzen gibt es einen heiligen Bereich, in dem Gott wohnt. Gott ist überall dort, wo wir Menschen sind. Wie kann ich in meinem heiligen Zentrum Gott mehr Raum schenken?

Freitag, 10. November
Er ließ die Schuldner seines Herrn, einen nach dem andern, zu sich kommen und fragte den ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? (Lk 16,5)

Der unehrliche Verwalter im Gleichnis wird kreativ. Er nutzt seine Situation, um anderen Menschen die Lasten ihres Lebens zu erleichtern. Damit rettet er nicht nur für sich, sondern auch für andere Menschen die Zukunft. Wer kann mir helfen, kreativ in die Zukunft zu gehen?

Samstag, 11. November
Da sagte er zu ihnen: Ihr redet den Leuten ein, dass ihr gerecht seid; aber Gott kennt euer Herz. (Lk 16,15)

Jesus richtet unseren Blick nach Innen. Für ihn ist das Herz der Ort der Gotteserfahrung. Auch der heutige Tagesheilige Martin von Tours hat auf sein Herz gehört und den armen Bettler mit seinem Mantel beschenkt. Leben wir heute dankbar aus dem Herzen heraus!



Schwester Mechthild Brömel lebt im Karmel Regina Martyrum Berlin, arbeitet dort im Klosterladen mit und ist für das Archiv zuständig.

Glauben erleben

bayerisches pilgerbüro **bp**



Rom mit Muße genießen

6-tägige Pilgerreise | 19.02.– 24.02.2018 | Preis p.P. im DZ ab € 1.025,-

Zypern – Rendezvous der Völker und Kulturen

8-tägige Pilgerreise | 03.03.– 10.03.2018 | Preis p.P. im DZ ab € 1.198,-

Auf den Spuren Jesu

8-tägige Pilgerreise | 10.02.– 17.02.2018 | Preis p.P. im DZ ab € 1.495,-



Unsere neuen Kataloge 2018 sind da!
Kostenlose Bestellung unter:
info@pilgerreisen.de

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

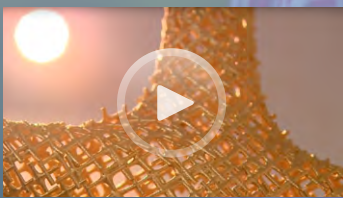
www.katholische-sonntagszeitung.de



Meins wird deins - die Aktion 2017



3:29



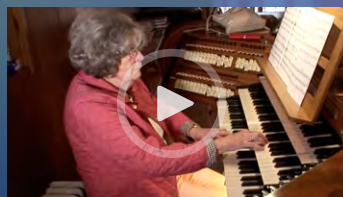
Roggenburg: Kreuze für die Ewigkeit

5:05



Reformationsgedenken: Interview mit Bistums-historiker Thomas Groll

7:26



75 Jahre Organistin: Martha Lacher aus Oberstdorf

5:04



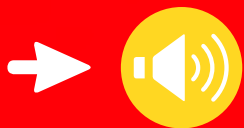
„Seelenbretter“ in der Kartause Buxheim

4:00



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

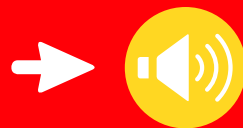
Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Heiliger Leonhard

Die Pferde werden gesattelt, ihre Mähnen schön gezopft und mit Blumen geschmückt, die Reiter werfen sich in fesche Tracht – Es ist wieder die Zeit der Leonhardiritte. Zu Ehren des Heiligen Leonhard, der am Montag seinen Gedenktag feiert, fanden in den vergangenen Wochen im ganzen Bistum Augsburgs bereits erste Leonhardiritte statt. Der wohl berühmteste steht in Inchenhofen an, aber auch in Oberschöneberg bei Dinkelscherben und in Gessertshausen machen sich Ross und Reiter schon bereit.

Über den Heiligen Leonhard berichtet Susanne Bosch.



Wald der Sterbekreuze

Viele von Ihnen sind in dieser Woche an Allerheiligen oder Allerseelen auf den Friedhof gegangen und haben ein Blümchen aufs Grab ihrer Verstorbenen gelegt. Ihnen ist bestimmt schon aufgefallen, dass auf den meisten neueren Gräbern erstmal nur hölzerne Kreuze stehen. Als Übergangslösung sozusagen, bis das schöne geschmiedete Eisenkreuz fertig ist. Und was passiert dann mit den schlichten Holzkreuzen? Immer mehr Leute bringen sie ins Allgäu, in den „Wald der Sterbekreuze“.

Susanne Bosch mit einem etwas ungewöhnlichen Ausflugstipp in Gschnaidt, einem kleinen Weiler der Gemeinde Altusried bei Kempten.



www.radio-augsburg.de



Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 43/2017)



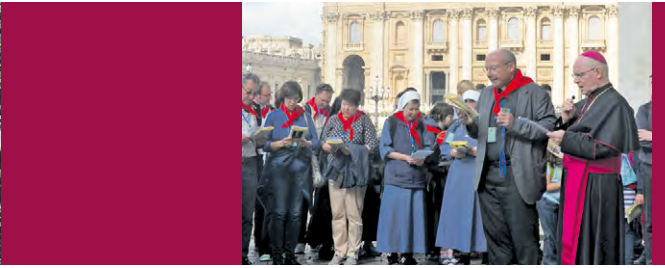
u.a. Schnuppertag Theologie an der Uni Augsburg
„Meins wird Deins“, Seelenbretter Buxheim,
Kreuzausstellung im Kloster Roggenburg,
Interview mit Bistumshistoriker Groll
„Augsburg und Martin Luther“

➤ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche unter Telefon 08265/96910. - Sa., 4.11., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - So., 5.11., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht. - Mo., 6.11., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Di., 7.11., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Mi., 8.11., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 9.11., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr gestaltete Anbetungsstunde. - Fr., 10.11., 7.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Rkr.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 4.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, danach eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 5.11., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle). - Mo., 6.11., 8 Uhr

Laudes, 8.30 Uhr Messe, dann eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 7.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 8.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, dann eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 9.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr in der Dreikönigskapelle, 14 Uhr Rosenkranz. - Fr., 10.11., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, danach eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 4.11., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Marienmesse. - So., 5.11., 7 Uhr Messe, anschließend BG, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschließend BG. - Mi., 8.11., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, anschließend Einzelsegnung mit einer Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II.

Jettingen-Scheppach,

Wallfahrtskirche Allerheiligen, Telefon 08225/1045, So., 5.11., 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst. - Mo., 6.11., 17.30 Uhr Rkr. - Do., 9.11., 17 Uhr Martinsumzug. - Fr., 10.11., 17.30 Uhr Rkr.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 4.11., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr., 18 Uhr Messe Fußwallfahrt Kirchberg, Sinnigen, Baltringen. - So., 5.11., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30

Uhr Wallfahrermesse, 14 Uhr Andacht, Salve Regina und Segen. - Mo., 6.11., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 7.11., 10 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 8.11., 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 9.11., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 10.11., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe. Wegen der Renovierung der Wallfahrtskirche finden die Gottesdienste in Unterroth statt.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Sa., 4.11., 17.30 Uhr Sonntagsmesse für die Pfarreiengemeinschaft. - Mi., 8.11., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Opfenbach,

Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 4.11., wie am Montag, 19.15 Uhr Skapulier, 20 Uhr Sühnenacht, eucharistische Prozession, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - So., 5.11., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend, Beichtgespräch 9-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 6.11., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 7.11., wie am Montag. - Mi., 8.11., Krankentag, 10 Uhr Messe mit Krankensalbung, 13.30 Uhr Krankenmesse mit eucharistischem Segen, 18.30 Uhr Messe. - Do., 9.11., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebet, Sühnestunden. - Fr., 10.11., wie am Montag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth,

Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und Beichtgespräch, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe

mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 4.11., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - So., 5.11., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, musikalische Gestaltung: Gospelchor N Joy, Biessenhofen. - Di., 7.11., 10 Uhr Messe. - Mi., 8.11., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - Fr., 10.11., 16.30 Uhr BG und Rkr., 17 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 4.11., 15 Uhr Rkr. und BG, 15.30 Uhr Krankengottesdienst für alle Kranken, anschließend Krankensegnung, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 5.11., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 14 Uhr Führung für alle Interessierten. - Mo., 6.11., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 7.11., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes. - Mi., 8.11., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Fr., 10.11., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreissenienheims, 19 Uhr Lobpreis, 19.30 Uhr Segnungsgottesdienst mit Ansprache, anschließend Anbetung und Einzelsegnungen.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 4.11., 11 Uhr Messe, 17.30 Uhr BG, 18 Uhr erste Sonntagsmesse, musikalische Gestaltung: Wertinger Jagdhornbläsergruppe. - So., 5.11., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, anschließend Gebet der MMC. - Mi., 8.11., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse. - Do., 8.11., Messe in Unterschöneberg.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: Vormittag zum Fatimajubiläum „In der Schule Mariens“: 8.15-8.50 Uhr BG, 9 Uhr Messe, 9.45 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und betrachtendes Gebet des Rkr., eucharistischer Segen und Einzelsegen mit den Reliquien der heiligen Seherkinder Jacinta und Francisco.

Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet www.witzighausen.de



TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



wallfahrt-witzighausen.de, jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 4.11., 8.30 Uhr Rosenkranz und BG, 9 Uhr Messe, ab 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. - So., 5.11., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, musikalische Gestaltung: Musikverein Hiltenfingen, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 6.11., 7.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr Rkr. und BG, 14.45 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rosenkranz und BG, 19.30 Uhr Messe. - Di., 7.11., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr Messe in Hinterschellenbach. - Mi., 8.11., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 9.11., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe (in der „forma extraordinaria“). - Fr., 10.11., 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rosenkranz und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rosenkranz und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe (in der „forma extraordinaria“).

Reisen/Wallfahrten

Assisi,

Diözesane Familienwallfahrt,

Mo., 21.5. bis Sa., 26.5.2018 (Pfingstferien). Bischof Konrad Zdarsa lädt mit der Ehe- und Familienseelsorge sowie dem Kolping-Diözesanverband Familien aus dem Bistum zur diözesanen Familienwallfahrt auf den Spuren des heiligen Franziskus und der heiligen Klara nach Assisi ein. Die Anreise in Fernreisebussen ist ab Augsburg, Donauwörth, Günzburg, Kempten, Memmingen und Weilheim möglich. Der Preis für die Busreise mit Unterbringung in Hotels der mittleren Kategorie beläuft sich pro Familie auf 950 Euro (zwei Erwachsene und alle eigenen Kinder bis zum 18. Lebensjahr). Für Teilfamilien (ein Erwachsener und eigene Kinder bis zum 18. Lebensjahr) fallen 750 Euro an. Einzelreisende ab 18 Jahren zahlen 525 Euro, Ehepaare 1050 Euro. Für Alleinerziehende kostet die Reise inklusive aller Kinder 450 Euro. Anmeldeschluss: 10.3.2018, Pilgerstelle des Bistums Augsburg, Telefon 0821/3166-3240, E-Mail: pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Konzerte

Augsburg,

Musica Suevica,

So., 5.11., 16 Uhr in der Dominikanerkirche Heilig Kreuz. Werke von Joseph Aloys Schmittbauer - Missa in D, Leopold Mozart - Litaniae Lauretanae in F, Friedrich Hartmann Graf - Sinfonia in D. Priska Eser, Sopran - Barbara Müller, Alt, Robert Wörle, Tenor - Rudolf Hillebrand, Bass. Mit dem Münchner Rundfunkorchester und dem Musica-Suevica-Chor unter der Leitung von Franz Wallisch. Karten: 22 Euro, beim AZ-Kartenservice sowie telefonisch in der Geschäftsstelle unter 08 21/58 97 97 38, ermäßigte Karten nur an der Tageskasse.

Für Frauen

Augsburg,

„Den eigenen Weg suchen“,

Do., 9.11., Do., 16.11., Do., 23.11., jeweils 17.30-19 Uhr in den Räumen der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen. Gesprächsgruppe für junge Frauen. Kosten: 30 Euro. Anmeldung und Informationen: Telefon 0821/33333.

Augsburg,

„Hinter den Wolken“,

Mi., 8.11., 19 Uhr im Liliom. KDFB Frauen-Filmabend. Zum Film: Nach mehr als 50 Jahren treffen sich Emma und Gerald wieder. Für beide war es damals die erste große Liebe. Und obwohl sie inzwischen fast ein ganzes Leben trennt, spüren sie noch immer diese Anziehung, die Vertrautheit und auch die Leidenschaft. - Die Liebe lässt sich nicht planen, und was haben die beiden schon zu verlieren, außer Zeit. Der Film ist eine humorvolle Hommage an die Liebe in jedem Alter. Kooperation mit Fachbereich Altenseelsorge. Zu Gast: Gertrud Schmotz Sozialpädagogin, Bildungsreferentin für Lebensfragen.

Für Männer

Augsburg,

Mit der Partnerin auf Augenhöhe sprechen,

Sa., 11.11., 9.30-16 Uhr im Pfarrheim St. Gabriel in Stadtbergen-Deuringen. Für eine lebendige Partnerschaft ist Kommunikation das A und O. Denn die unterschiedlichen Erwartungen und Ansprüche an die Gestaltung der Partnerschaft sind immer wieder zu klären. Durch neue Einsichten und Verhaltensweisen werden Missverständnisse und Frustrati-

on weniger. Statt einem Nebeneinander oder sogar Gegeneinander wird mehr ein Miteinander. Leitung: Peter Scherer von der Ehe- und Familienseelsorge und Gerhard Kahl von der Männerseelsorge. Anmeldung und Informationen: Männerseelsorge, Telefon 08 21/31 66-21 31 oder E-Mail: maennerseelsorge@bistum-augsburg.de

Spirituelles

Landsberg,

Einkehrtag,

Sa., 25.11., im Kloster der Dominikanerinnen. „Ich bin eigentlich religiös nirgendwo so richtig zuhause.“ Die Auszeit ist an alle gerichtet. Thema: Wer ist ein Christ? Wie wird man Christ? Wie bleibt man Christ? Impulse zur Berufung heute. Leitung: Pfarrer Msgr. Thomas Gerstlacher. Anmeldung: Sr. Antonia Müller, Telefon 0 81 91/23 40.

St. Ottilien,

Spiritualitätswochenende,

Fr., 24.11., bis So., 26.11., im Ottilienheim der Erzabtei St. Ottilien. Thema: „Auf den Spuren Teresa von Avilas, die zum Weg nach Innen und in die Kontemplation führen.“ Anmeldung: Sr. M. Emmanuela Hartmann, Telefon 0821/597790-0.

Vorträge

Augsburg,

Gesellschaft wieder christlich gestalten – einladende Christlichkeit als offensives Programm,

Do., 9.11., 19.30 Uhr im HS III des großen Hörsaalzentrums der Universität. Prof. Elmar Nass wurde 1994 zum Priester geweiht. 2006 hat er in Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät Trier und Sozialökonomie an der Ruhr-Universität in Bochum promoviert. Seine Habilitation hat Professor Nass 2014 in Philosophie an der RWTH Aachen abgeschlossen. Seit 2013 ist er Professor für Wirtschafts- und Sozialethik an der Wilhelm-Löhe-Hochschule Fürth und Leiter des dortigen Ethik-instituts.

Familien

Memhölz,

Mutter-Kind-Nachmittag,

So., 19.11., 14 Uhr im Haus der Familie, Schönstatt aufm Berg. Mit dem Thema „Dem Geheimnis auf der Spur“ veranstaltet die Schönstattbewegung Frauen Mütter ein Voradventstreffen für Mütter mit Kindern im Alter zwischen drei und

12 Jahren. Dabei dreht es sich im Vortrag von Referentin Sr. Bernadett-Maria Schenk um die Frage, was ist das Schöne und Besondere im Advent? Mütter könne sich im Vortrag auf die Spur des Advents machen und durch Impulse besinnliche Momente genießen. Für Kinder gibt es eine separate altersspezifische Zeit mit Geschichten, Basteln und Spielen. Anmeldung und Informationen: Anneliese Schneider, Telefon 0 83 26/6 27 oder www.schoenstatt-memhoelz.de

Sonstiges

Augsburg,

Licht ins Dunkel der Geschichte bringen,

Fr., 17.11., 10 Uhr im Staatsarchiv Augsburg. Eine Führung durch das Staatsarchiv. Wie spannend die Vergangenheit sein kann, zeigen die zahlreichen Archivalien im Augsburger Staatsarchiv. Dokumente aus der Vergangenheit haben eine große Bedeutung für die Gegenwart, von der politischen Geschichte bis hin zu Erforschung der Familiengeschichte. Referentin: Claudia Kalesse, Archivberrätin. Anmeldung: Katholische Erwachsenenbildung, Telefon 08 21/31 66-88 22.

Heiligkreuztal,

„Reduzieren und gewinnen“,

Fr., 17.11., bis So., 19.11., im Kloster Heiligkreuztal. Hier findet man Unterstützung, den persönlichen Ballast aufzuspüren und zu erkennen, wo das „Zuviel“ im Leben zu einer Belastung wird. Es wird gemeinsam nach Werkzeugen und Methoden gesucht, die innere Balance wiederherzustellen. Leitung: Uli Bopp, Donzdorf und Daniela Burlaga, Weinheim. Anmeldung: Stefanus-Gemeinschaft, Telefon 0 73 71/1 86 41 oder E-Mail: Kloster-Heiligkreuztal@stefanus.de.

Steingaden,

Wochenendseminar für Menschen nach Partnerverlust,

Fr., 24.11., bis So., 26.11., veranstaltet die Katholische Landvolkbewegung ein Wochenende in der Landvolkshochschule Wies. „Wieder allein im Leben stehen“ – das ist die Erfahrung, die Menschen machen müssen, wenn der Ehemann bzw. die Ehefrau verstorben ist. Die Teilnehmer sollen Ermutigung und Hilfestellung für die Neuorientierung ihres Lebens bekommen und neue Lebensfreude schöpfen können. Leitung: Rita Eberle, Roman Aigner. Anmeldung und Informationen: 08 21/31 66-34 11, E-Mail: Kath.Landvolkbewegung@bistum-augsburg.de.



Die Woche im Allgäu 5.11. – 11.11.

Sonntag, 5. November

Bad Grönenbach

14.30 Uhr, Kirchenkonzert der Bad Grönenbacher Musikanten, Stiftskirche, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Mindelheim

18 Uhr, Benefizkonzert der Blaskapelle Max Pfluger zugunsten des Lion Clubs Rabo de Peixe/Azoren, mit dem Heimat- und Volkstrachtenverein Bad Wörishofen und den Günztaler Alphornbläsern, Forum am Theaterplatz, Eintritt: 15 Euro.

Montag, 6. November

Bad Grönenbach

Ausstellung des brasilianischen Künstlers Dirceu Braz, farbintensive Bilder in Acryl, Haus des Gastes, montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr (donnerstags nur nachmittags von 14 bis 18 Uhr) sowie sonntags von 14 bis 17 Uhr, bis 30. November, Vernissage „Jazz for Freedom & Literatur“ am 3. November, 19.30 Uhr.

Kempton

19.30 Uhr, „Das schwache Herz – Diagnose und Therapie der Herzinsuffizienz“, Vortrag von Dr. Harduin Reeg im Rahmen der

Herzwochen, Reihe „Kemptener Sprechstunde“, Medizinisches Versorgungszentrum Dres. Heigl, Hettich & Partner, Robert-Weixler-Straße, Eintritt frei.

Memmingen

19.15 Uhr, Orgelmusik zum Wochenbeginn, mit Maximilian Pöllner, Kirche Sankt Josef, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Dienstag, 7. November

Kempton

„Leuchtendes Mittelalter – von Handwerkern, Heiligen und Altären“, Sonderausstellung, Alpin-Museum, Landwehrstraße 4, noch bis 12.11., dienstags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr (Führung am 11.11. um 13 Uhr).

Mittwoch, 8. November

Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5.

Kaufbeuren

15 Uhr, „Gablونzer Reise“, Lichtbildervortrag von Thomas Schönhoff, Gablon-

zer Haus in Neugablونz, Bürgerplatz 1, Eintritt: vier Euro.

Memmingen

20 Uhr, Reihe „LichtStreifen“: „Der Galiläer“, Stummfilm und Orgel, Sankt Josef.

Donnerstag, 9. November

Kempton

20 Uhr, „Überraschungen bei der Innenrenovierung der Basilika St. Lorenz“, Vortrag von Hugo Naumann, Allgäuer Burgenverein, Burghalde 1.

Freitag, 10. November

Irsee

20 Uhr, „Richtungsvielfalt im Islam“, Vortrag des Religionswissenschaftlers Professor Peter Antes, Schwäbisches Bildungszentrum Irsee, Eintritt: fünf Euro (Abendkasse). Der öffentliche Vortrag ist Teil eines Seminars am 10./11.11., Info unter www.schwabenakademie.de.

Hopfen am See

20 Uhr, „Meine Bibel“, mit dem spanischen Pantomime Carlos Martínez, Haus Hopfensee, Eintritt: 15 Euro, für Kinder

und Senioren zehn Euro, Saal mit Bewirtung, Einlass: 18 Uhr, Haus Hopfensee, Telefon 083 62/67 52, nähere Info unter www.haus-hopfensee.de.

Samstag, 11. November

Kempton

10 Uhr, Modelleisenbahnbörse, Pfarrsaal St. Franziskus.

Kempton

14 Uhr, Preisschafkopfen, Pfarrsaal St. Ulrich, Schumacherring 65, Einsatz: zehn Euro.

Kempton

19.30 Uhr, Benefizkonzert der Füssener Kammersolisten für die Sanierung der drei Orgeln der Basilika St. Lorenz, Werke der Aufklärung für Flöte, Violine, Viola und Violoncello, Pfarrsaal St. Lorenz, Herrenstraße 1, Spenden erbeten.

Füssen

19.30 Uhr, „Der Nemeč hinter dem Batic“, Reihe „Kleinkunst Royal“: Miroslav Nemeč liest aus seiner Biografie, mit der Band „Asphyxia“, Festspielhaus, nähere Information im Internet unter www.das-festspielhaus.de.

„OPENSKY“

Jugendgottesdienst und Ausstellungsstart

KEMPTEN (pdk) – Die Jugendkirche „Opensky“ des Bistums lädt am 5. November, 18 Uhr, zum ökumenischen Jugendgottesdienst ins kirchlich-soziale Zentrum Christi Himmelfahrt, Freudental 12, ein. Das Thema lautet „Ich steh' dazu“. Veranstalter sind neben der Jugendkirche die evangelische Jugend Allgäu und die Jordan-Stiftung. Gleichzeitig wird im kirchlich-sozialen Zentrum die bis 12. Dezember dauernde Wanderausstellung „Was Promis glauben“ eröffnet. Sie ist vor allem für Schulklassen und Jugendgruppen geeignet. Anmeldungen nimmt die Jugendstelle Kempton, An der Lützelburg 12, Telefon 0831/6972833-21, entgegen. Am 8. November, 20 Uhr, spricht Ausstellungsmacher Markus Kosian im kirchlich-sozialen Zentrum über die Entstehung der Schau.



Herzen gegen Hass und Gewalt

MEMMINGEN – „Herzen werfen – Gewalt abräumen“ lautete das Motto am Stand der Aktion „Furchtlos“, die kürzlich vor dem Freiheitsbrunnen in Memmingen Station machte. Die Mitmachaktion von Missio München, die sich für die Rechte von Frauen und Mädchen weltweit einsetzt, war anlässlich des Weltmissionssonntags nach Memmingen gekommen. Neben zahlreichen Passanten gelang es auch Dekan Ludwig Waldmüller (links) mit „seinem Herz“ die Dosen gegen Unterdrückung, Hass und Angst zu Fall zu bringen.
Foto: Pfarreiengemeinschaft Memmingen

JUGENDHAUS ELIAS

Voradventlicher Familientag

SEIFRIEDSBERG – Die Ehe- und Familienseelsorge veranstaltet am Samstag, 25. November, von 9.15 bis 16.45 Uhr einen voradventlichen Tag für Familien zum Thema „Die heilige Luzia und andere Advents- und Weihnachtsbräuche“ im Jugendhaus Elias in Seifriedsberg. Unter anderem stehen Impulse zum Innehalten und kreative Workshops auf dem Programm. Die Leitung haben Veronika Füllbier (Ehe- und Familienseelsorge) und Wolfgang Seidler (KAB). Die Teilnahme kostet zehn Euro, für Kinder fünf Euro. Pro Familie fallen nicht mehr als 30 Euro an.

Anmeldung:

bis 16. November: Ehe- und Familienseelsorge, Frühlingsstraße 27, 87439 Kempton, Telefon 0831/6972833-12



Wohin in der Region 4. – 10. 11.

Gottesdienste vom 4. – 10. November

Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Do., 9.11., 14 Uhr Senioren-Club Dom in der Adelheidstube, Thema: „Geburts-tagsfeier der Senioren“.

Sankt Max

Do., 9.11., 9 Uhr Messe, anschl. Pfarrfrühstück. **Fr., 10.11.,** 17 Uhr Martinsfeier mit Laternenumzug der Kita St. Max.

Sankt Simpert

Do., 9.11., 15 Uhr Seniorennachmittag, Thema: „Island mit Abstecher nach Grönland“, Referent: Alfons Rembt.

Sankt Moritz

Di., 7.11., 19.45 Uhr im Moritzpunkt „Gefährliches Gewissen?“, grundlegende, ethische und spirituelle Aspekte eines schillernden Begriffes. Gestaltung: Kristina Kieslinger und Arbeitskreis Spiritualität. **Do., 9.11.,** 17.15 Uhr St. Martinsfeier mit anschließendem Laternen-Umzug zum Kindergarten in der Kirche St. Moritz.

Sankt Georg

Do., 9.11., 17 Uhr Martinsfeier mit Later-nenumzug der Kita St. Georg.

Lechhausen

Sankt Pankratius

Sa., 4.11., und So., 5.11., nach der Vorabendmesse am Samstag und nach den Gottesdiensten am Sonntag Verkauf von „Eine-Welt-Waren“. **So., 5.11.,** 9-11 Uhr Kartenvorverkauf Kolpingtheater. **Mo., 6.11.,** nach der 8-Uhr-Messe Rosenkranz-gebet der Legion Mariens, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Di., 7.11.,** 14 Uhr KAB-Frauen, Diavortrag von Ludwig Gerstmeier: „Meißen“, 19.30 Uhr meditativer Tanz. **Mi., 8.11.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung. **Do., 9.11.,** 9.30 Uhr LeA-Freunde. **Fr., 10.11.,** 19 Uhr Kolpingtheater.

Unsere Liebe Frau

Mo., 6.11., 18 Uhr Bibelkreis „Wort des Lebens“. **Di., 7.11.,** 14 Uhr Seniorennachmittag: „Wir sind im Sterben zum Leben bestimmt“, mit Pfarrer Markus Bader. **Mi., 8.11.,** 19.30 Uhr Frauenbund, Thema: „Wie gehen wir mit unseren Ressourcen um?“, Referentin: Sr. Petra Grünert. **Do., 9.11.,** 19 Uhr Bibelgespräch. **Fr., 10.11.,** 19 Uhr Kolpingtheater im Pfarrsaal.

Oberhausen/Bärenkeller

Pfarreiengemeinschaft

So., 5.11., 10 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Karl Mair in der Kirche St. Konrad.

Sankt Joseph

Mo., 6.11., 17.30 Uhr Frauengesprächskreis, 18 Uhr Eltern-Kind-Abende. **Di., 7.11.,** 18 Uhr Eltern-Kind-Abende. **Mi., 8.11.,** 14 Uhr Café Jojo, 17 Uhr Helferkeis „Flüchtlinge“.

St. Konrad

Di., 7.11., 19 Uhr ökum. Gebet. **Mi., 8.11.,** 14.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum. **Fr., 10.11.,** 17 Uhr Martinsfeier.

Pfersee

Heiligstes Herz Jesu

Mo., 5.11., 19 Uhr Alpha-Kurs: „Wie kann man die Bibel lesen“. **Di., 7.11.,** 19.30 Uhr Bibelabend. **Mi., 8.11.,** 14-16.30 Uhr Seniorenclub Herz-Jesu, Thema: „Ohnmacht: Mal harmlos, mal gefährlich“, Referent: Prof. Wolfgang von Scheidt.

Herrenbach

Don Bosco

So., 5.11., 16 Uhr Märchenbühne im Pfarrsaal Don Bosco: „Die entführte Prinzessin“. **Mi., 8.11.,** 14.30 Uhr Seniorenclub St. Don Bosco, Thema: „Alte Volkslieder – Wer kennt sie noch?“, mit Frau Kemming und Herrn Vogler: Wir lernen!

Gruppen & Verbände

Eröffnung: „Von den letzten und den ersten Dingen“, Mi., 8.11., 19.30 Uhr im Forum Annahof mit Prof. Harald Lesch und Pfarrer Thomas Schwartz.

Messe zum Schutz des Kindes von seiner Zeugung an, Sa., 11.11., 9 Uhr in St. Markus in der Fuggerei, anschließend Anbetung, Ende gegen 12 Uhr.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 6.11.,** entfällt. **Di., 7.11.,** Pfarrer Hubert Kranzfelder. **Mi., 8.11.,** entfällt. **Do., 9.11.,** Pfarrer Max Stetter. **Fr., 10.11.,** Pfarrer Franz Seiler.

Dekanat Augsburg I

A./Mitte, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8
Sa 7 M Georg u. Therese Mayr sowie Fam. Mayr/Steinheber, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Lieselotte Probst u. Eltern, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Ne derelinquas me“, Schola des Domchores. **So** 7.30 M Resi u. Josefa Haller, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse, Katharina Stache. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Erwin Hörger, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Demetrio Cru-citti, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M Maria Pflieger, 9.30 M Fam. Göttler u. Aigster, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M Josefa Langenmair, 9.30 M Fam. Lucas, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 7 M Leni Schraner u. Maria Aichele, 9.30 M Gertraud Fischer, 16.30 BG, 16.30 Rkr, 17.30 St. Martinsfeier m. Umzug. **Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

A./Mitte, St. Anton,

Imhofstr. 49
Sa 9-12.00 u. von 15-17.30 Uhr stille Anbetung, 17.30 BG, 17.45 Rkr f. d. Verst. d. verg. Woche, 18.30 VAM f. Verstorbene des letzten Jahres. **So** 9 BG, 9 M (Kapelle im Servatius-Stift), verst. Angeh. d. Fam. Schmid u. Händler, 9.30 M Thomas Hä-ring, verst. Angeh. d. Fam. Seitz, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 AM. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), Oswald Ludwig, 10 M (Kapelle im Albertusheim), Maria u. Anton Lacher, Albina, Josef u. Daniel Foks u. Helene Buchwald, 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim), 17 Martinsumzug im Witel-sbacher Park.

A./Mitte, Kirche der Dominikanerinnen,

bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Kloster-pforte, Tel.: 08 21/34 76 70.

A./Mitte, St. Georg, Georgenstr. 18
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 M Georg Rathgeb. **So** 10 PfG, 16 M d. Vietnamesischen Ge-meinde, anschl. Kaffee u. Kuchen im Hs. Augustinus/Foyer, 18 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Rosa Rathgeb. **Mi** 17.30 Rkr, 18 Kapiteljahrtag des Dekanates Augsb. I, M f. d. † Priester, Diakone u. hauptamtlichen Mitarbeiter des Dekanates Augsb. I. **Do** 16 M im Diako, 17 Martinsfeier m. Later-nenumzug d. KiTa St. Georg, 17.30 Rkr, 18 M f. d. Weltmission. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M Paul u. Walburga Hasmillier.

A./Mitte, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3
So., 5.11., Konzert in der Dominikaner-kirche Heilig Kreuz, Beginn ist um 16 Uhr, Werke von Leopold Mozart, Friedrich Hartmann Graf u. Joseph Aloys Schmittbauer. **Mo-Sa** 7 Uhr u. 8 Uhr M. **So** 8.30 Uhr u. 10 Uhr M. **BG in d. Kirche Heilig Kreuz:** **So** 8-8.20. **BG in d. Beichtkap. m. Beicht-stuhl o. Ausspracheraum:** **Sa** 10-11.30. **Mo** 10-11.30, 15-17. **Di** 10-11.30, 15-17. **Mi** 10-11.30. **Do** 10-11.30, 15-17. **Fr** 10-11.30, 15-17. **Rkr v. d. ausgesetzten Al-lerheiligsten:** täglich um 17.30 Uhr.

A./Mitte, St. Margaret,


Spitalgasse
Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

A./Mitte, Klosterkirche Maria Stern,

Stern-gasse 5
Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mit-tagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M spanischen Gemeinde.

A./Mitte, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8
Sa 14.30 Taufe, 17 Rkr (St. Markus Fug-geri). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 PfG, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M Karl Johannes u. Ida Sporer u. Angehörige, Kaspar Ziegler. **Di** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M anschl. Pfarrfrüh-stück im PH, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 Wortgottesfeier im Blindenheim. **Fr** 17 Martinsfeier m. Laternen-umzug d. KiTa St. Max, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M.

A./Mitte, St. Moritz, Moritzplatz 5 
Sa 18 VAM Emmerich u. Fanni Kerle u. Markus Kotzem. **So** 10 PFG mit Orgelmesse und Orgelmatinée, 18 AM Karola Philipp. **Mo** 12.15 m Manfred Lochbihler, Horst Kotthaus u. Angehörige, 18 AM. **Di** 12.15 M Rosl Stepperger, 18 AM, 19 St. Anna, Punkt 7 - Ökumenisches Friedensgebet. **Mi** 12.15 M Michael Frank, 18 AM Herman Memminger, 18 St. Georg, Requiem zum Kapiteljahrtag f. verst. Geistliche u. Mitarbeiterinnen in Dekanat I. **Do** 12.15 M Gerhard Baur, 16 M i. d. Kirche des diako, 17.15 Martinsfeier der Kita St. Moritz, 18 AM mit Bitte um Frieden in der Welt, 18.30 Eucharistische Anbetung bis 20 Uhr. **Fr** 12.15 M Martin Schöllhorn, 17.30 Rkr i. d. Klosterkirche Maria Stern, 18 AM i. d. Klosterkirche Maria Stern, Georg Hoffmann.

A./Mitte, St. Peter am Perlach
Sa 9 M. **So** 9 M. **Mo** 9 M Anna Blank. **Di** 9 M Pr. Schilcher. **Mi** 9 M Maria Pasini. **Do** 9 M. **Fr** 9 M Angeh. d. Fam. Forster u. Klotz.

A./Mitte, St. Sebastian, Sebastianstr. 24
So 10 M Josef Renzer u. Angeh., Geschw. Ruisinger, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.

A./Mitte, St. Sempert, Sempertstr. 10
Sa 17.30 Rkr, 18 M JM Kreszenz Schindler. **So** 9.30 PFG, Angeh. d. Fam. Schad u. Pschierer, Verst. d. Fam. Sichert. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

A./Mitte, St. Stephan, Benediktinerabtei, Stephansplatz 6
Sa 7 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.


A./Mitte, St. Ulrich u. Afra, Ulrichsplatz 19 
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Theresia u. Holger Greiner u. Maria Huber. **So** 8 M Waldemar u. Karolina Peters, 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M Wilhelm u. Hildegard Bern. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Karlheinz Rundt u. Julius u. Alma Welzig. **Di** 9.15 M f. ehem. Kapläne Alois Deubler, Johann Jöhler, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Maria Winkler u. verst. Elt. u. Geschw. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M f. d. Armen Seelen, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 i. St. Georg: Kapiteljahrtags-Messe. **Do** 9.15 M Karl u. Maria Peters, 14 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Heinrich u. Karolina Kietreiber. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M; anschl. Anbetung bis 19 Uhr.

Firnhaberau, St. Franziskus, Hubertusplatz 1
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM M Rosa u. Ulrich Haag, Karl Böck, Hildegard Jung. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., M Verst. Fam. Glattki, Jaron, Krohn, 11.15 Taufe:

Laura Lehmann, 18 Kirchenkonzert / Musikalische Andacht (Eintritt frei). **Mo** 8 M. **Di** 8 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18 AM, M Stefan u. Elisabeth Korn m. Kindern. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M, 17 Martinsfeier i. d. Kirche, anschl. Umzug.

Hammerschmiede, Christkönig, Pappelweg 7 
Sa 7 Abfahrt zur Wallfahrt d. Pfarrei nach Altötting, 17.30 Rkr, 18 VAM. **So** 7.30 BG, 8 M Irmgard Schwab, Fam. Durner u. Schwab, Adolf Keppeler, Laurenz Friedl, Johann Kessel, 10 PFG, Albert Reiser, Johannes Greif JM, Barbara u. Josef Drommer, Alois Schmid, 17 Rkr. **Mo** 7.15 M Elt. Schuster, Tochter Regina u. Sohn Wolfgang, 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 7.15 M, 17 Rkr. **Mi** 8.30 M Richard Helms u. Angeh., 17 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 7.15 M, 17 Rkr.

Herrenbach, Don Bosco, Don-Bosco-Platz 3
So 10.30 Euch.-Feier, 17 M Slowakische Mission. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Mi** 14.30 Seniorenclub. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Albert Bachl, Elt. u. Schw.-Elt.

Hochfeld, St. Canisius, Hochfeldstr. 63 
So 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 17 M Ottilie Becker. **Do** 18 Frauenmesse - nicht nur f. Frauen- anschl. Frühstück. **Fr** 18 Rkr.

Hochzoll, Heilig Geist, Grüntenstr. 19 
Sa 9 Wallfahrtsgottesdienst in Maria Alber, Gregor u. Emilie Tschuschke u. Xaver u. Johanna Zewinger, 14 Taufe, 17 Rkr. **So** 8 Laudes i. d. Seitenkapelle, 8.30 M Eleonora Langmantel, Michael Wiedemann, Moritz Borsutzky u. Angehörige, 11 M mit Kinderkirche, Rosa Bockisch, 18 Vesper i. d. Seitenkapelle, 18.30 AM Antonie Schöler u. Rosa Strobel, Fam. Fischer u. Enghard, Georg Lochno m. Familie Grimm. **Mo** 9 M Josefa Machovsky, Heinrich Szegedin u. Maria Kral, Ottilie u. Hans Vihl, Leonhard u. Mathilde Hölzle, Leonhard Oswald, 15.30 Rkr in Maria Alber. **Di** 17.30 Rkr, 18 AM. **Mi** 8.30 M Erna u. Alois Waha m. Angehörigen, Josef Ortler u. Angehörige, Franz Schneider. **Do** 9 M Josef Reisberger, 15.30 Rkr in Maria Alber. **Fr** 17 Wortgottesdienst zur Martinsfeier u. anschl. Laternenumzug mit dem Kindergarten.

Hochzoll, Zwölf Apostel, Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM, Verstorbene der Familien Maischberger u. Bengeßer. **So** 10 PFG, Eltern Wiedholm u. Sohn Franz, Maria Gawel, 17.45 Rkr. **Mo** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Di** 9 M Elisabeth Reiser, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19-19.45 Eucharistische Anbetung. **Do** 7.30 Hospiz: M, 15.45 M im Sohnle-Heim, 17.45 Rkr. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M Wilhelm Ertle, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M.

Lechhausen, St. Elisabeth, Elisabethstr. 56
Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M Helmut Bahr u. Eltern, Elt. Hartl u. Geschwister, Fam. Schimpel u. Freyer, Maria u. Michael Taubert u. Angehörige, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 PFG, M f. d. Lebenden u. † Angehörigen d. Pfarrei. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet d. im Elisabethzimmer, 9 M Fam. Tutsch u. Schott, 16.30 Rkr. **Mi** 16.30 Rkr, 18 M z. Kapiteljahrtag i. St. Georg. **Do** 16.45 Aussetzung m. Gebet für geistl. Berufe, 18 M Theodor Häußler. **Fr** 9 M Cäcilia Mair, 17 Wortgottesdienst m. Martinsumzug mitgestaltet von d. Igelgruppe unserer KiTa u. anschließender Feier auf dem Kirchplatz.

Lechhausen, St. Pankratius, Blücherstr. 13 
Sa 8 M Michael u. Afra Berchtold u. Sohn Michael, Richard Schurer u. Fam. Volland, 17 BG, 17.25 Rkr f. d. Verst., 18 VAM, Monika u. Carmen Herz, Maria u. Inge Käsbohrer u. Maria Karl, Fam. Fischer u. Zerle m. Angeh., Fam. Gerzer, Bichler u. Gerda Zerle, Elt. Haas u. Geschwister, Anastasia Lutz als JM m. Angeh., Josefa u. Thomas Harlander, Johann u. Maria Kraus u. Angeh. Wörner, Elsa, Karl u. Elisabeth Klinge, Verst. d. Fam. Gschwilm-Miosga u. Angeh. **So** 8 PFG, 9.30 M Anton u. Else Schenk, Verst. Winter u. Schwarz, Anna Walz m. Angehörige, Verst. Kremer u. Denzle, Mathilde u. Blasius Hirschinger, Fam. Wagner, Fam. Gill, Fam. Zorn u. Leher, 17 Rkr f. d. Verst. **Mo** 8 M Johanna u. Xaver Westermair, Alfred u. Maria Spiller m. Verw., 17 Rkr f. d. verst. **Di** 8 M Rudolf Riegel u. Fam. Forster u. Merz, i. besonderem Anliegen, Rudolf u. Maria Escher, 17 Rkr f. d. Verst. **Mi** 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Casa Reha, 18 Kapiteljahrtag i. St. Georg. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Anton Hammer u. Toni Bartussek, Gottfried Gebel, Anneliese Höfele m. Angeh., Theo Häußler. **Fr** 9 M Augustin Sprenzinger, Maria u. Simon Frauenknecht, 17.30 Martinsfeier m. Laternenzug.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau, Blücherstr. 91
Sa 17 VAM m. Ged. d. Verst. im letzten Jahr. **So** 9.55 Rkr u. BG, 10.30 M Peter u. Franziska Riemensperger m. Angeh., Viktoria Golling m. Angeh., Xaver u. Monika Lechner, Therese Müller. **Mo** 16.30 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M Rosa Fohr, Karl Schreiber. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M Heinrich u. August Rogosch u. Adele Bölt, Josefa u. Viktoria Leber. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum, 17.30 Martinsfeier m. Laternenzug - Treffpunkt im SZ St. Anna. **Fr** 8 M - anschl. Rkr, Rosa Fohr.

Spickel, St. Wolfgang, Hornungstraße 26
Sa 18 Euch.-Feier. **So** 9 Euch.-Feier, Richard Maier. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 17 Martinsumzug Kindergarten St. Wolfgang, 17.45 Martinsfeier.

Univiertel, Zum Guten Hirten, 
 Salomon-Idler-Straße 12
Sa 9 M Johann Jäger m. Eltern, Schw.-Elt. u. Schwiegersohn, Petrus Pham u. Ehefrau, Nikolaus Bullach, Oks Georg u. Rosa, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Ursula u. Anton Ehly m. Angeh., Florian Hörner m. Elt. u. Geschwister, Herbert Wiedemann m. Fam., 11.15 Gemeindegottesdienst, 18 AM, Engelberta Schneck. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Franz Oks m. allen Angeh. **Mi** 18 M f. d. armen Seelen, Karl Stephan. **Do** 18 M Alexander Barbe. **Fr** 9 M Fam. Gerling m. Sohn Georg u. Enkel Alexander m. Angehörige; Fam. Rezer m. Tochter Rosa u. Angeh.

Dekanat Augsburg II

Bergheim, St. Remigius, Wirthshölzelweg 11
So 7.30 M im Kloster, 10 Treffpunkt: Gasthaus Zielmann zum Leonhardiritt, 10.30 M mit Pferdesegnung n Bannacker, 18.30 AM Konrad Miehle mit Eltern u. Fam. Meiler, Josef u. Xaver Sedelmair mit Eltern u. Erwin Moser, JM Leo u. Barbara Grund, Christa Sedelmaier. **Mo** 14-17 Ewige Anbetung im Kloster. **Do** 19 Requiem zum Kapiteljahrtag in St. Albert Haunstetten. **Fr** 17 M zum Martinsfest.

Deuringen, St. Gabriel, Kapellenstr. 6
So 9.15 M Karolina u. Philipp Enzler m. verst. Sohn Georg, Martin Gleich, JM Erika Fuchs. **Di** 18 Rkr. **Do** 18.30 M (St. Josef, Deuringen).

Göggingen, St. Georg und Michael, Von-Cobres-Straße 8 
Sa 8 Laudes, 17.15 BG, 18 VAM Josefa u. Mathias Heichele u. Herwig, Kurt u. Marta Maier, nach Meinung, Karl Heiligmann. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG, Martha u. Wendelin Appel, Josef u. Maria Pollischansky m. Sohn Pepsch, Maria Viertlmeister-Biker, Josefine u. Franz Strobel, Winfried Reitsam. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, 18.30 Euch.-Feier (Geriatie, Andachtsraum). **Mi** 15.30 Andacht (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 AM - Dankgottesdienst für alle, d. im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben, Erwin Seibold m. Angehörigen. **Do** 19 Kapiteljahrtag i. St. Albert, Haunstetten. **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur), Friedrich-Ebert-Str. 10
So 10.45 Kinderkirche für 3-8 jährige, 10.45 Euch.-Feier, Eugen Jaser, Emma u. Georg Egger, Alois Felkel m. Sohn Christian u. Elt. Kostelnik, Resi Precht u. Stefan Precht m. Angehörigen, Martha u. Johann Nadler m. Maria u. Anton Stadler. **Di** 18.30 Abendlob.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser, Wellenburger Str. 58
Sa 18.30 VAM Josef, Philomena u. Ignaz

Motzet. **So** 10 Treffpunkt: Gasthaus Zielmann in Bergheim zum Leonhardiritt, 10.30 M in Bannacker mit Pferdesegnung. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM Hans-Peter Ostenberger u. Angehörige, Ladislav u. Rosa Gonciarz. **Do** 17 Rkr, 19 Requiem zum Kapiteljahrtag in St. Albert Haunstetten. **Fr** 10 M, 15.30 Erster Weggottesdienst der Kommunionkinder, 17 Rkr.

Haunstetten, St. Albert, Tiroler Str. 7
Sa 15 Taufe: Philipp Schumacher, 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Franz u. Hilde Rupp, Erika Schmid, † Angeh. d. Fam. Klier. **So** 9.15 M f. d. Pfarrfamilie St. Albert u. St. Georg. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 19 Requiem z. Kapiteljahrtag, † Priester, Diakonen u. Pastorale Mitarbeiter u. Mitarbeiterinnen des Dekanates Augsb. II. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M Walter Hivner, 17 Martinsfeier anschl. Umzug d. Kita St. Albert.

Haunstetten, St. Georg, Dudenstr. 4
Sa 8 M (MGK), 14 Trauung: Melanie Boland u. Thomas Meidl (MGK), 16.30 Rkr. **So** 8 M, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 M, gestaltet von „Gemeinde-gestaltet-Gottesdienst“, † des Jahrgangs 1930/31, Fam. Schmid -Jahn, Maria, Kaspar u. Leonhard Oswald, Georg u. Anni Eisinger, 18 M, JM Alois Leitenmeyr sen. u. Erwin Wolf. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd), Leonhard Würz. **Mi** 16 M (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Fr** 16.30 Rkr, 17 Gemeinsames Martinsspiel u. -umzug m. d. städtischen Kindertagesstätte i. d. Dudenstraße.

Haunstetten, St. Pius, Inninger Str. 29
Sa 18.30 VAM, Elisabeth Gruschczyk, Mathias u. Maria Luy, Lotte u. Rudolf Schwarzer. **So** 8.30 M Gerhard Bania u. Elt. Hoch u. Bania, 10.30 M f. d. Pfarrgemeinde, Fam. Oberst - Maria Blumenröther, Fam. Wetsch. **Di** 18 M i. d. Anliegen d. Weltmission, Johann u. Frida Dollinger u. Angeh. **Mi** 9.30 M Christa Elisabeth Wodetzky u. alle Angeh. **Do** 9.30 M Treuterer Josef. **Fr** 9.30 M Helene Barnsteiner, 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Josef Pogadl, 17 Rkr.

Inningen, St. Peter u. Paul
Sa 14 Euch.-Feier im Paulussaal. **So** 9.30 Euch.-Feier, Karl Gerstmeir u. Angehörige, Reiner Pohl. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 18.30 Abendmesse, Barbara u. Heinrich Lohner m. Sohn Helmut, Paul u. Magdalena Pitzl.

Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg, Stenglinstraße 2
Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit, Ulmer Straße 199
Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Fritz Wiedemann u. Eltern, Verstorbene Fam. Bader u. Schupp, JM Elsa Viola. **So** 17

Benefizkonzert zu Gunsten d. Dachstuhlrenovierung d. Kirche gestaltet vom Kirchenchor, a-cappella unter d. Leitung von Irina Fandraluk Orgelimprovisationen Werner Zuber. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Irene u. Leo Natzke, Margarethe u. Karl Hummel. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Fam. Müller. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 M i. d. SK.

Kriegshaber, St. Thaddäus, Ulmer Straße 63
Sa 17.30 BG i. Hlgt. Dreifaltigkeit. **So** 9.30 PFG, Rudolf Scheuringer u. Fam. Förg, 11 M i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG d. Katholischen ital. Mission Augsb., 16 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsb. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M i. d. UK. **Di** 9 M anschl. Rkr i. d. UK. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M i. d. UK. **Fr** 9 M i. d. UK.

Leitershofen, Exerzitienhaus, Krippackerstr. 6
Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn/ St. Oswald, Riedstraße 16
So 10.45 M Viktoria u. Bernhard Schreckenbach m. Angeh., Rudolf Wiedemann, Anton u. Elisabeth Gold, Franz W. Schuster, Johanna u. Ferdinand Tretter m. verst. Elt. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M Verstorbene d. Fam. Metz u. Schmid, Verstorbene d. Fam. Dappa. **Fr** 9 Kindergottesdienst d. Kindertagesstätte St. Oswald u. d. 1. Klassen d. Leopold-Mozart-Schule z. Martinsfest, 17 Martinsumzug d. Kindertagesstätte St. Oswald.

PG Oberhausen/Bärenkeller
St. Martin, Oberhausen. **Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Jutta Krebs. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18 M anschl. Eucharistische Anbetung, Maria Spannagel u. Angeh. Fam. Spannagel u. Kirchgäßner. **Fr** 17.30 Rkr. **St. Joseph, Oberhausen**. **Sa** 17.30 M m. Verabschiedung Pfarrer Mair, Viktoria Weber. **Do** 9 M Maria Ettliger. **St. Peter u. Paul, Oberhausen**. **Sa** 17 BG, 17.30 Rkr. **So** 8.30 M Angeh. d. Fam. Kröninger u. Steiner, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 9 M Hildegard Schechinger m. Angeh. u. Fam. Steger, 17.30 Rkr. **St. Konrad, Bärenkeller**. **Sa** 17 BG. **So** 10 Gemeindegottesdienst musikal. gestaltet vom Projektchor, anschl. Verabschiedung Pfarrer Mair, 18 AM. **Mo** 9.30 Rkr, 10 M. **Di** 18 Ökumenisches Gebet i. St. Konrad. **Mi** 9 Hausfrauenmesse anschl. Rkr. **Fr** 8 M anschl. Rkr, 17 Martinsfeier - auf dem Platz vor d. Kirche.

Pfersee, Herz-Jesu, Franz-Kobinger-Str. 2
Sa 9 M Albert Kellner u. Karolina Blank, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle),

18 VAM Ireneuz Mucha u. Fam. Manka, Franziska Truckenmüller, Fami. Furche u. Wallner. **So** 6.45 BG, 7.15 M Adolf Feierabend, 9 PFG, 10.30 Fam.-Go., Liselotte Donderer, Gerda u. Erwin Schröger u. Edeltraud Pretzsch, 14 Taufe: Ida Sonntag, Patrick Jeni u. Julius Grunwald, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Elisabeth u. Hubert Slanina u. Ang, Hans Schreckenbach, Marthilde Loder u. Angeh., Mario u. Renata Antonelli. **Mo** 9 M, Josef Ledwon, Leonhard Maierhofer, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Johann Herrmann, Modestus Kratzer, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM f. die Verstorbenen der KAB (St. Michael), Damian u. Elzbieta Podlesny u. Angeh., Verstorbene d. KAB, Engelbert Romer, Verst. Mitglieder des Schafkopfcclubs Pfersee 1 u. i. pers. Anliegen. **Mi** 9 M Fam. Respondek, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Emilia u. Eduard Hain u. Angeh., Brunhilde Winter. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M Familie Christa,

16 M (Dierig-Haus), 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Anna Hanauer, Maria Eser, Wolfgang Hörmann, 17 St. Martinsspiel, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschließend eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, d. armen Seelen.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen, Bismarckstraße 63
So 10.15 Rkr, 10.45 M, verst. Angeh. d. Fam. Steiner-Hörmann, JM Maria Hoch-euser. **Mo** 8 M, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Lieborie Heidel. **Fr** 8.30 Rkr, 17 Kindergottesdienst z. Martinsfest, gestaltet vom Kinderhort Maria Hilf, anschl. Martinsumzug.

Stadtbergen, St. Nikolaus, Schulstraße 2
Sa 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr u. BG, 18.30 VAM. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M Elfriede Gabriesch.

Frauen unterstützen,
Kindern Chancen geben!

Wertvolle Preise
bei Advents-
kalenderaktion
des SkF



Kulinarik, viele Sachpreise sowie
ein Hotelgutschein über 600 Euro!

Diese und mehr Preise können Sie beim Adventskalender des Sozialdienstes katholischer Frauen gewinnen. Und das Beste: Sie unterstützen dabei Frauen und Familien in der Region Augsburg, die in Not geraten sind. Mit fünf Euro sind Sie dabei!



Mehr unter:
www.skf-adventskalender.de

Dekanat Augsburg-Land

Achsheim, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2
Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, † Weißenböck mit Angehörigen, Mthias u. Josefa Göbl. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 19 M Josef u. Rosa Gai m. Philomena Bader, Georgine Frey u. Johann u. Elfriede Ludwik, anschl. Anbetung. **Fr** 17 Martinsumzug.

Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4
Sa 11 Dankgottesdienst Goldene Hochzeit Ehepaar Steiner, 17.30 Rkr f. Kinder u. Jugendliche m. BG, 18 VAM, JM Rosa Wörle u. Michael Wörle, Karl Jokel. **So** 9.30 PFG - M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, Leonhard Graf, Josefa Haslinger, † d. Fam. Lang u. Schwab, Michael u. Viktoria Kalkbrenner u. Angeh. d. Fam. Domberger. Eduard u. Maria Kalkbrenner u. verst. Geschwister, Mathias u. Helene Mayr m. Kindern u. f. Michael u. Katharina Zott. **Di** 18 M. **Do** 18 M.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße
So 9 PFG. **Di** 19 M m. Stiller Anbetung. **Mi** 14.30 Rosenkranzkafee, 16 Rkr. **Fr** 17.30 Andacht zu St. Martin m. anschl. Laterneumzug.

Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12
So 10.30 M Auguste Kraus u. Angehörige, Xaver u. Maria Reiter u. Klara Bader, Helena u. Jakob Wegele, Helene u. Josef Heinle, Jakob u. Maria Zott, Kreszenz u. Josef Lohner, Verstorbene Frey u. Bruggner u. Agnes Frey, Franziska u. Valentin Müller. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, nach Meinung (M).

Anried, St. Felizitas, Reichenbachstr. 8
So 10 M Karl u. Maria Knöpfle JM, Alfons Fischer. **Mi** 19 M verst. Elt. u. Angeh. **Fr** 17 Martinsfeier i. d. Kirche, anschl. Umzug.

Aystetten, St. Martin, Martinsplatz 4
Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Mi** 19.45 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin Aystetten. **Do** 9 M.

Baiershofen, St. Leonhard,

St.-Michael-Str. 8
So 10 M Patrozinium St. Leonhard, Pfr. Hugo Seiter, Friedrich Rolle u. Konrad u. Wolfgang Gaugenrieder, Irmgard u. Johann Eisele, Karolina Sehorsch, Karl Mayer u. Angehörige, Erwin Storr, Leonhard u. Barbara Schmid, Karl u. Maria Pfaudler, Josefa u. Josef Hammerlindl, Verstorbene Jäger aus Baiershofen, Reinhilde u. Anton Glaß, 14 Dankandacht, anschl. Umritt u. Pferdesegnung. **Di** 9 M Erwin Storr, Otto u. Maria Bickel u. Sohn Johann, Josef u. Veronika Fischer u. Kinder, Leonhard Mayer.

Batzenhofen, St. Martin, Martinstr. 6

So 9 Rkr, 9.30 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, anschl. Konvent d. MC, Karl Abbt u. Verw., Mathilde, Hermine u. Anton Kugelmann. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 9 M f. d. Verst. Priester d. Pfarrei anschl. Seniorenfrühstück. **Fr** 17 Martinsumzug.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24
Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM, Zita u. Michael Schuster, Hubert Küchelbacher u. verst. Angeh., Anna Zeller u. verst. Steppich, Franz Zerle jun. u. verst. Angeh., Irmgard Schmid, Barbara u. Johann Kleber u. verst. Spiegel, Hans Baur, verst. Baur u. Deffner u. Elsa Kratzer, Rudolf u. Sophie Quis, Andreas u. Franziska Wegner u. verst. Geschw. **So** 10 PFG, 11 Predigtstammtisch „Auf a Halbe“, 18 Rkr. **Mo** 18.30 Stille Anbetung. **Di** 8 M f. Verst. Geschw. Städele, Jakob Meitingner u. Leonhard Knöpfle. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM Olga JM u. Andreas Bobinger, Florian Bertele, Rudolf Jarasch JM.

Biburg, St. Andreas, Ulmer Straße 6

So 10.15 PFG, Ludwig u. Zenta Berthold, Viehl, Baumann u. Finni Urian. **Fr** 18.30 M f. d. armen Seelen.

Bonstetten, St. Stephan, Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Ludwig u. Bernhardine Wengenmaier. **So** 8.30 BG, 9 PFG, anschl. Konventgebet der Marianischen Kongregation, 10.30 Taufe: Ella Deil. **Mo** 8 M † der Fam. Michael Gröner. **Mi** 8 M Maria u. Gallus Schmid, Eltern u. Geschwister. **Do** 19 M Jakob u. Franziska Deil. **Fr** 8 M Alois Zott, 17 Martinsfeier mit den Kindern des Kindergartens St. Stephan, anschl. Laternenumzug.

Breitenbronn, St. Margareta, Talstr. 6

Mi 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Georg u. Anna Landherr, Michael u. Magdalena Fendt.

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2
So 10 Kindergottesdienst im PH, 10 PFG, Verst. Leinauer, Findler, Dorsch u. Helmer, Anton Kratzer, Stefan u. Renate Kratzer, Karl u. Anna Fischer, Ludwig Hanrieder, alle kranken Menschen auf d. Welt, besonders Neugeborene u. Kinder, Franz u. Katharina Haas, Anton u. Ida Schuster, Leonhard Sohr, Anna u. Karl Geßler.

Dinkelscherben, St. Anna, Spitalgasse 8

Sa 18.30 St.-Simpert: Rkr u. BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Simpert: VAM Karl Mayr, Karl u. Annemarie Gleich u. Theresa Finkl, zur Gottesmutter Maria u. zu d. Hl. Schutzengeln u. Heiligen z. Dank u. Bitte i. einem besonderen Anliegen, Franz Berchtold, Josef u. Franziska Neubauer, Franz u. Maria Schinko, Kurt u. Maria Spitz, zur lieben Muttergottes, August u. Karolina Hauser, verst. Mitglieder d. Schnupfer- u. Wanderfreunde. **So** 9.30 St. Simpert: Konvent d. MC, 10 St. Simpert: M m. Kinderpredigt - musik. gest. von d. Musikvereinigung, Leonhard Keppeler, Klaus-Peter Hafner, Josefa u. Hans Labenski u. Genovefa Braun, Verst. Angeh. Mayr, Jenuwein Bösl u. Hoppe, Anton Gleich, Ella Schuller m. Angeh., Stanislav Mocnik, Josef Kutschenreiter JM, Adelinde u. Hermann Hienle, Adalbert u. Katharina Mayr. **Mi** 14 Altenh.: M f. d. † des Altenheimes. **Do** 19 Altenh.: M Verstorbene vom Seniorenkreis, Anna Podoba, Ulrich Walter, Karl u. Anna Schmid, Enkelin Bettina u. zu d. Schutzengeln. **Fr** 9.30 Altenh.: M Michael u. Maria Schleicher, 17 St. Simpert: Martinsfeier (Schattenspiel d. Minis), anschl. Umzug zur Schule.

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Str. 2
So 8.15 Rkr, 8.45 PFG f. d. Lebenden u. † d. PG, Kurt Ripka (Dreißig-Tage-Messe), 13.30 Pferdesegnung zu St. Leonhard vor dem Friedhof. **Di** 9 M am Gnadenaltar, Verst. d. Fam. Baumann u. Buchenberger, Leonhard u. Anna Christa u. Sohn Heinrich, Josef JM u. Johanna Lutz. **Do** 9 M f. d. leb. u. verst. Bruderschaftsmitglieder, Hans Weiler, Otto u. Regina Weiler u. Zita Jäger u. Angeh., Rudolf JM u. Auguste Hnida u. Angeh., Edith Janitzkowski u. Elt., Ludwig u. Barbara Holand u. Angeh., 17 Martinsfeier i. d. PK anschl. Laternenumzug. **Fr** 10 Krankenbesuche. **St. Martin, Heretsried, So** 10 M m. Aufnahme u. Verabschiedung von Ministranten, Hedwig u. Josef Link, Anni u. Matthias Seitz, Martin u. Therese Stegmüller u. Tochter Maria, Martin Meiershofer, Anna Hintermayr. **Mi** 9 M f. d. Armen Seelen, 17 Martinsfeier i. d. PK anschl. Laternenumzug. **Do** 16 Krankenbesuche. **St. Vitus, Lauterbrunn, Sa** 14 Taufe, 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM m. Vorst. d. Lauterbrunner Erstkommunionkinder für, Gerald, Reinhold u. Erich Kraus u. verst. Elt., Erich Kraus, Johann Kahn, Maria Berchtenbreiter u. Sohn Johann. **Mi** 14 M anschl. Seniorennachmittag. **Do** 14 Krankenbesuche.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2
So 8.30 M Martin u. Annemarie Knöpfle u. Georg Seibold. **Mi** 19 M Veronika Refle, Anna u. Georg Egger.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

So 13.30 Andacht an d. Leonhardskapelle. **Mi** 19 M.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Di 18.30 Rkr, 19 M Susanne Färber.

Gablingen, St. Martin, Schulstraße 19

So 9.45 Rkr, 10.15 Familiengottesdienst, Albertina, Martin, Helmut u. Monika Saule, Verstorbene Schmid u. Schneider, Gerhard Kapfer. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Leonhard Kaiser u. Geschwister, Rudolf Richter JM m. Herta, Peter u. Franz Schaller. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Vesper. **Do** 18 Anbetung u. Rkr, 19 M † Steppich u. Knöpfle, Alfred Anzinger u. † Anzinger u. Gebele. **Fr** 8.15 Laudes u. M, † Schwarzmüller u. Zaigler, 17 Martinsumzug.

Gersthofen, PG St. Jakobus (Stj),

Schulstraße 1
Maria, Königin des Friedens (MKdF), Johannesstraße 4
Sa ULK: 14 Taufen, Stj: 17.15-17.45 BG, 18 VAM, JM Centa Kölbl u. Enkelin Christine Limmer u. Schwiegereltern Viktoria u. Martin Kölbl, Alfons, Centa u. andreas Fendt, Elisabeth Mairle. **So** Stj: 8.30 PFG, MKdF: 10.15 M Walter Egger, JohSt: 10.15 Kinder-Wort-Gottes-Feier, Beginn im MKdF, MKdF: 11.30 Taufen. **Mo** Stj: 9 M. **Mi** Stj: 9 M Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des Kath. Frauenbundes, Johann Klamper. **Do** ULK: 9.45 Stille Anbetung, 18 M Leonhard Kratzer, Therese Hauptmann, Inge Steeger. **Fr** ULK: 9 M, AWO: 14.45 Andacht/Wort-Gottes-Feier mit Martinsfeier.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße
Sa 18 Ewige Anbetung, 19 VAM Martin, Barbara u. Kreszentia Glink u. d. Kinder. **Di** 19 M an d. Leonhardskapelle, zu Ehren des Hl. Leonhard, Leonhard Simlacher.

Häder, St. Stephan, Kirchplatz 5

So 8.30 Kapelle: M Josef Knöpfle u. Sohn Konrad, Theresia Seitz u. Wiedemann, Josef u. Maria Hauser u. Georg Fendt, Fritz Mehr, 12 Kapelle: Konvent, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rosenkranzgebet. **Do** 19 Kapelle: M Ulrich u. Theresia Völk, Elt. Löffler, Sohn Josef, Töchter Digna u. Luise u. Angehörige.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10
Sa 18 VAM Johann u. Franziska Keppeler, Manfred Schröck, Franz Weizenegger u. Eltern, Alois u. Franziska Seitz, Mina u. Otto Mayr, Cäcilia u. Anton Geiger, Josefa Merz, Fam. Leinauer u. Merz. **So** 9 PFG, 14 Offene Kirche. **Mo** 8 M Matthias u. Anni Seitz, Elt. u. Geschw. **Mi** 8 M. **Do** 8 M i. Schlipshelm, Erwin Reiter, Rainer Uffinger u. Franziska Unterreiner. **Fr** 18 Martinsgottesdienst u. Martinszug.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12
Sa 17.25 Rkr, 18 VAM Johann Eberle u. Verst. Eberle, Lutz, Graser u. Partsch, Verst. d. Fam. Reiter, Deller u. Essl, Verstorbene Brichzin u. Mayer, Raimund Bohmann, Verstorbene d. Fam. Kotroba u. Kadzioch. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Maria u. Georg Schweihofer m. Angeh., Verstorbene d. Fam. Baur u. Mareth, Alfred Boguth u. Elt., 11.15 Taufe: Maximi-

Foto behrbohm
 Neuberger Straße 4 - 6
 Augsburg Tel. 71 93 60

Dia - Super 8 - Video auf DVD

BETTGESTELLE IN KOMFORTHÖHE
 zum bequemen Ein- und Aussteigen
 Inkl. Lieferung + Montage
REISBERGER BETTEN
 Messerschmittstraße 7
 86453 Dasing - Tel. 0 82 05 / 13 95

Große Auswahl

lian Johannes Kratzer u. Leticia Prieb, 17 Rkr, 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M Verstorbene Schenk, Gietl u. Tumbach, Rosemarie Steppich, f. arme Seelen, Josef Schiller u. Angehörige, Maria u. Xaver Erhard u. Angeh. **Fr** 17 Rkr, 17 Martinsfeier Kindergarten Erlingen i. d. Kap. St. Martin, 17 Martinsfeier Kindergarten Herbertshofen.

Horgau, St. Martin, Martinsplatz 1

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM Genoveva Michale, Fam. Hubert Schmid, Verst. Kleinheinz, Klaus u. Dominik. **So** 9 PFG, Georg Ostermeier u. Eltern, Erika Schmid, 9.45 Rkr d. Marianischen Männerkongregation. **Di** 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Konrad Kugelbrey. **Mi** 18.30 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), Therese Kleinheinz, Herbert Lüftner jun. u. sen. **Do** 18.30 M Anna u. Gottfried Bernhard.

PG Dietkirch/Kutzenhausen/Ustersbach, Agawang, St. Laurentius,

Sa 17.30 BG, 18 Fest-Go z. Leonhard-Patrozinium, f. d. verstorbenen Mitglieder u. Festdamen d. FFw Agawang, Leonhard u. Christoph Kugelbrey. **Di** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr. **Dietkirch, St. Johannes Baptist, So** 10 Fest-Go z. Patrozinium St. Leonhard m. Pferdesegnung (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Johann u. Viktoria Schmid, Johann u. Viktoria März, Johann u. Marie Jackel, Helmut Schafplitz (MM), Manfred Reiter JM, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Fr** 17.30 Laternenumzug u. Martinsspiel i. Zusammenarbeit m. KITA Pustebume (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 M (St. Peter u. Paul Wollishausen), Hilaria u. Johann Egge, Gertraud u. Franziska Klein, Anna u. Martin Mayrhörmann, Josef u. Sieglinde Hartmann, Josef u. Emma Tiecher, Ludwig u. Rosina Schmid, Karl Kienle u. Elt. Kienle-Schnaderböck, Babette u. Matthäus Weber u. verst. Angeh. **Döpshofen, St. Martin, So** 10 Wort-Gottes-Feier, 13.30 Rkr. **Mi** 19 Bußgottesdienst anschl. BG. **Kutzenhausen, St. Nikolaus, So** 8.30 Euch.-Feier, Verst. Angeh. Marb-Rieger, Maria u. Martin Kugelmann u. verst. Angeh., † Angeh. d. Fam. Lederle, nach Meinung. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Fest-Go z. Leonhard-Patrozinium i. Maingründel (Kapelle St. Leonhard Maingründel), Leonhard u. Maria Holl u. verst. Angeh., Günther Brunsch, Xaver u. Katharina Schalk, † Angeh. Kröner-Schmid-Demel u. Ursula Müller, Viktoria u. Franz Wörle, Dora u. Franz Repasky, Johann Burkhard, Rosa, Anton u. Philomena Kraus u. verst. Angeh. **Do** 8 Rkr. **Margertshausen, St. Georg, So** 8 Rkr, 8.30 PFG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrgemeinde, Edwin Neumayer JM, Elt. Hindermayr u. Gai, Mina Bader u. Georgine Frey. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

Markt, St. Johannes Baptist, Mi 8.30 M Rita Wirth u. verst. Angeh. **Rommelsried, St. Ursula, So** 10 Euch.-Feier, 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Ustersbach, St. Fridolin, Mo** 19.30 Bibelkreis im PH. **Di** 18.30

Rkr. **Do** 19 M (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg), Anton u. Elisabeth Schütz u. Sohn Anton, Gabriele Roser, z. Hlg. Antonius, 19.30 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg). **Fr** 17 Martinsumzug, Treffpunkt am Sportplatz. **Mödishofen, St. Vitus, Sa** 18.30 BG, 19 Fest-Go m. Totengedenken anschl. Gräbersegnung.

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 14 Taufe. **So** 10 Fam.-Go. für d. Lebenden u. † d. Pfarrei, Alexander Gabriel u. † Angeh. Gabriel u. Feil, Josef Bierbichler, Rosa Gürtler. **Di** 17.30 Rkr u. BG, 18 M † Elt. Haslmüller u. Haslinger, Maria u. Franz Seiter u. Angeh. **Mi** 9 Frauenkreis, PH.

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 17 Rkr. **So** 8.30 PFG - M f. Lebenden u. † d. PG, Peter Riemensperger, JM Georg Gebhard, 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, † Fam. Gistl, JM Peter Riemensperger, Elt. u. Schwiegereltern, Leonhard u. Maria Schuster u. Elt. Kapfer, Hermann Lehmeier u. Tina Unsicker, Eva-Maria Ludl m. Elt. Ziegelmeier. **Mo** 10 M im Johannesheim, Leonhard u. Josef Böck, Hugo Leinfelder, Elt. u. Sohn Josef, Johann Dietrich u. Frau Bader, 17 Rkr. **Di** 9 M, JM Franz Bachmeir, Hl. Antonius von Padua, Willi Gallenberger, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 17.15 Martinsfeier Kindergarten Meitingen, 18 Rkr, 18.30 M Leonhard Rieger, Anna Sauler, Geschw. u. Angehörige, Dore Sebastiano u. Soddu Andrea. **Langenreichen, St. Nikolaus, So** 10 Sonntagsgottesdienst, Leonhard Sing u. † Angehörige, Georg Deisenhofer, 13 Rkr i. d. PK. **Mi** 17.30 Martinsumzug von St. Stephan zur PK u. 18.00 Uhr Go - nach dem Go Martinsbrezen u. Kinderpunsch, 18 M Fanni Wagner, Otto u. Anna Knorr.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 BG, 18.45 VAM d. PG, 18.15 Rkr. **So** 9 M. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr, Erwin Schröder m. Angeh., Angeh. Sinning, Anna Schleich. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 Frauenmesse i. d. Kapelle, JM Anton Kleinheinz u. Angeh.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 M, Lebende u. Verstorbene d. PG Neusäß, Erwin Riederer, Gertraud Huber, Wilhelm Rueß, Ludwig Bayer, 20.10

M PLUS Ged. an Verstorbene, m. dem Frauenensemble Chorissima u. neuen geistlichen Liedern, Rudolf Brandel. **Mi** 9 M Siegfried Kell u. Maria Sandner. **Do** 18.45 M f. alle d. i. diesem Monat ein Fest feiern.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

So 9 Aufstellung z. Leonhardiritt (an d. Kirche i. Oberschöneberg), 9 Leonhardiritt, 10 PFG m. Pferdesegnung an d. Leonhardskapelle f. alle † aus Stadel (Leonhard Stadel), 13.30 Dankandacht (Leonhard Stadel). **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 19 M -anschl. BG, Adolf Greiner u. Brüder, nach Meinung zu Ehren des hl. Antonius, Viktoria u. Gregor Lindenfelder u. Angehörige, Ida u. Alois Pfitzner u. Angeh. **Fr** 16.30 Rkr, 17 Martinsumzug.

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Seidenschwan, Fam. Bader, Verst. T. A. u. H., Max Buser. **So** 8.30 M Anton u. Katharina Metzger, Stephan u. Sophie Klemmer u. leb. u. verst. Angeh., Else Fluhr, Alois Schmid u. Angehörige. **Mo** 7 M, JM Elfriede Haug, Leb. u. Verst. d. Fam. Brembreucker, Theresia Vogt. **Di** 7 M Horst u. Hermine Eichhorn u. Angeh., Daniela Mayer, Fam. Hammer. **Mi** 7 M Fam. Pesch-Karls, Leb. u. Verst. d. Fam. Brembreucker, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. M. Gamperl, Mechtild König, i. e. bes. Anliegen. **Fr** 7 M Johann Dittrich, Paula Mauz, Dankmesse n. Meinung v. Fam. St.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M Josef u. Enja Fürst. **Do** 9 M.

Reutern, St. Leonhard, Ludwig-Rif-Str.

So 10 Fest-Go u. PFG z. Patrozinium f. alle Lebenden u. † d. Pfarrei, Georg u. Kreszenz, Georg, Maria u. Diana Kraus, Viktoria Glink, Leonhard Leis, Kreszenz Harthausen u. Angeh. **Mi** 18 AM, Matthias Kraus u. Elt. Kraus u. Vöst, Verst. Baur, Pahl u. Barth, JM Augustin Müller, Leonhard u. Therese Kuhn, Leonhard u. Anna Maria Berchtold.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM -anschl. BG, Pater Karl Greiner u. Pater Sebastian Redl, nach Meinung zu Ehren des hl. Leonhard. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG,

Leonhard Albrecht, Verstorbene d. Fam. Meier u. Hauser. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Steppach, St. Raphael, Kolpingstr. 8a

Sa 9.30 Taufe: Miriam Ertl, 17.25 Rkr, 18 VAM. **So** 11 Fam.-Go., Verstorbene d. Fam. Ruisinger, Maria Eisinger. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M Georg u. Josepha Freyberger. **Do** 18 M.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 9.30 M i. kroatischer Sprache, 15.30 Bühne, Pfarrsaal Stettenhofen, 19 PFG für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Ingrid Bittner, Weser, Klopfer u. Hörmann, Maria Beyer, Erhard u. Anna Jirschik u. Ingrid Jirschik. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M. **Do** 17 St. Martinsfeier m. Laternenumzug (Begrüßung i. d. Kirche).

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 M, 8.30 Rkr, Ernst Frei u. Luise Frei, Karl Ost, Johann u. Maria Wiedenmann, Franziska u. Thomas Welzhofer, Peter Hackl u. Elt. Hackl, Hans Breitenbach. **Di** 18.45 M, 18.15 Rkr. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob, Braunmiller u. Wiedemann.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 11 M, 17.30 BG, 18 VAM, Hubertusmesse, Verst. Mitglieder d. Jagdhornbläsergruppe Wertingen, Adolf Ruhland u. Eltern, Rosa Koch (Monatsgedenken), Afra u. Josef Deffner u. Tochter Klara, Josef Schuster, Elt. u. Karl Vocele, zur Hl. Mutter Gottes um Hilfe f. eine sehr kranke Frau. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, 40 Jahre Mädchengruppe Violau, M f. d. Lebenden u. verst. d. PG, Verstorbene Seibold u. Böck, Xaver u. Josefa Steck, Irma u. Bernhard Rott, Maria u. Josef Wiggerhauser, Manfred Thoma, Verstorbene Verwandtschaft Kempter, Michael u. Anna Lipp u. Elt. u. Geschwister, Anna Herlemann u. Margarethe Ranflter, Maria, Alois u. Helmut Gumpff, Franz Fischer u. Söhne Karl u. Robert, Magdalena Brunner, Rupert u. Katharina Dirscherl, Fam. Steinle u. Grietschneider, Michael Hartmann, Fam. Frey. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse, z. Dank d. Hl. Mutter Gottes, nach Meinung, Eleonore Sendlinger u. Eltern, z. Hl. Leonhard, Verstorbene Pfefferer u. Schober, zur immerwährenden Hilfe Mariens, Anton Böck, Helmut Rosenwirth u. Angehörige, zur Hl. Mutter Gottes um Versöhnung i. d.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

da, wenn sie uns brauchen:

Tel. 0821/3 24-40 28 oder 0821/3 24-40 33

Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags

Stadtberger Straße 80a, 86157 Augsburg,

Fax 0821/324-40 35, E-Mail bestattungsdienst@augsbuerg.de

Stadt Augsburg



Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Fam., zur Hl. Mutter Gottes f. eine krebserkrankte Freundin um Heilung, Streil Hedwig, Alfred Seeberger, Rufus u. Hedwig Haupt. **Do** M (Filiale Unterschöneberg), Bruno Selinger u. Anton u. Centa Gah, Julia u. Alfred Schenk u. Günter u. Hans Micheler, Helmut Ohnesorg u. Sohn, Hubert Enderle u. Fam. Seitz.

Welden, Mariä Verkündigung, Uzstr. 2
Sa 18 St. Thekla: VAM. **So** 18 St. Thekla: M. **Di** 19 AM, JM Herbert Colombo, Josef JM u. Dieter Claßen u. Verw. **Do** 19 AM für, Barbara JM u. Benno Schönheits. **Fr** 17.30 PK: Wort-Gottesdienst zu St. Martin m. Martinsumzug.

Kobelkirche bei Westheim, Maria Loreto, Kobelstraße 36
Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM um Frieden i. d. Fam., f. Anliegen A. M. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M Anton u. Elfriede Frey. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M Agnes Reich, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M Herbert Pachner, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M f. eine Kranke, Ida u. Otto Frey, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M Walter Doser.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe, Von-Ritter-Straße 6
Sa 11 Taufe: Ronja u. Robin Kowalski. **So** 9.30 PFG, Maria u. Anton Seitz u. Barbara Mozet, Elisabeth Engelsmann JM u. Verstorbene d. Fam. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 10 M im Notburgaheim, Hans Thoma m. Fam. **Fr** 7.25 Schülermesse, nach Meinung (S).

Willishausen, St. Martinus, Biburger Straße 8,
Sa 18 VAM, Josef u. Mathilde Jenuwein. **So** 9 Patrozinium z. Hl. Leonhard, (St. Nikolaus Hausen), Theresia u. Josef Denzle. **Mi** 18 M (St. Nikolaus Hausen). **Do** 18 Betstunde um Berufungen (St. Nikolaus Hausen), 18 Betstunde um Berufungen. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.
m. Deubach, St. Gallus (StG),
Di 18.30 M Cäcilia Reitmayer, Johann u. Charlotte Gayer, Emma Mayrhörmann u. Eduard, Martin u. Sofie Reitmayer, Josef u. Katharina Leger. **Do** 18.30 Betstunde um Berufungen.

Dekanat Aichach-Friedberg

Baindlkirch, St. Martin, St. Martin-Straße 3,
So 9.15 PFG, JM Regina Bauer u. Jakob Lindl, JM Alois Hirsch m. Maria Hirsch u. Erich Bernhard, JM Veronika u. Johann Kiser sen. m. Sohn Johann Kiser, JM Hans Schorer m. Fred Dworzak. **Do** 18 Aussetzung, eucharistische Anbetung, 18.30 Rkr u. BG, 19 Hubertusmesse d. Schützenvereine, JM Katharina u. Peter Ittlinger, f. d. verst. Kameraden d. Schützenvereine. **Fr** 17.30 Martinsfeier i. d. Kirche, anschl. Martinsumzug z. Kindergarten, 18.30 Rkr (St. Stephan Tegernbach), 19 M

(St. Stephan Tegernbach), Josef u. Philomena Kiser m. Peter, Peter u. Rosa Kiser m. Elt. u. Geschw.

Mittelstetten, St. Silvester
Sa 14.30 Taufe: Jonathan König. **So** 8 PFG, Veronika u. Günther Lorchheim. **Mi** 18.30 Rkr u. BG, 19 M, JM Maria Kink m. Hans.

Ried, St. Walburga
Sa 14 Taufe: Alina Sophie Gebauer u. Lisa Sophie Straucher, 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM, JM Anna Keser m. Josef Keser, Tochter Angelika u. Enkelin Stefanie, Benedikt u. Hedwig Steer, Franz Motzko u. Geschwister, JM Josef Erhard m. Therese u. Leonhard, JM Franz Abold m. Maria Abold. **So** 10.30 PFG, Johann Wittkopf, Johann u. Kreszenz Helfer m. Söhnen, Elt. Brecheisen u. Czasch m. Angeh. **Mo** 19 Hochamt z. Patrozinium (St. Nikolaus Sirkhenried), JM Peter u. Magdalena Ring, Maria Greif, Theres Spannagl, Josef u. Johanna Steinhart, Anna u. Willibald Haselbauer. **Di** 8 M Johann Kienberger m. Bruder u. Eltern, Lina Müller u. Elt. Steinbock, Michael Janelt m. Verwandtschaft. **Do** 8 Rkr. **Fr** 17 Martinsfeier i. d. Kirche, anschl. Martinsumzug z. Kinderhaus.

Dasing, St. Martin, Unterzeller Straße 10
Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion, 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 18.15 BG d. PG, 19 VAM d. PG, JM Georg Treffler, JM Georg Gröger sen. m. Fam., JM Johann Arnold m. Regina u. Angehörige, JM Adele Fischer, Fam. Paul u. Kreszenz Fritz m. Tochter Sophie, Johann u. Theresa Gail, Christine Baur m. Helmut u. Claudia, Max u. Anna Schmidt, Elisabeth Asam. **So** 9.45 PFG d. PG, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz. **Fr** 6 Kinder - Martinsfeier i. d. Kirche, 19 AM, Ursula Kyrrmayr. **Laimering, St. Georg**, **Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.15 Rkr, 9.45 PFG, Johann Haas u. Elt. Haas u. Elt. Büchl, Ludwig u. Theresia Gammel. **Mi** 18.30 Singprobe aus dem Buch „Mensch sing mit“, 19 AM, Annakutty Varghees Nambelil, Alois Nell u. Elt. **Rieden, St. Vitus**, **Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 8.30 PFG, JM Therese Fettingner. **Tattenhausen, St. Peter und Paul**, **Di** 19 AM, d. verst. Birkmair, Treffler u. Rappel. **Taiting, Maria Verkündigung**, **Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.15 Ewige Anbetung, 9.45 PFG, JM Xaver Betz, Elt. Kroisi. **Do** 19 AM, Johann u. Johanna Mayr, Anna Ebenhöf u. Maria Christoph. **Wessiszell, Unschuldige Kinde**, **Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **Ziegelbach, St. Michael**, **So** 8.30 PFG.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz, Augsburgsberger Straße 3
Sa 18.30 M musikalisch von der Singgruppe umrahmt, Centa u. Michael Lachner, Walter u. Margarete Saemann. **Do** 19 M Markéta Glück, zu Ehren des hl. Leonahrd, Anna u. Josef Guttmann m. Verwandtschaft, Maria u. Benno Losinger m. Verwandtschaft.

Freienried, St. Antonius
So 8.30 M Georg, Afra u. Katharina Huber, Angehörige Federlin, Elisabeth, Ludwig u. Johann Köppel, Michael u. Maria Gutmann.

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob, Eisenberg 2
EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)
Sa 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Taizé-Gebet (WG). **So** 9 H. M (EF) (St. Afra im Felde), Gertrud u. Ernst Brenner, 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), 10.15 M (EF) (St. Stefan), verstorbene Angeh. Fam. Fendt u. Steinherr, 10.30 M - Fam.-Go. (EF), Josef Simmet u. Elt., 11.30 Taufe, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Martin Wurzer m. Angeh. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Hans u. Therese Baumann. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Jakob u. Maria Gärtner m. Sohn u. Fritz Gurko. **Mi** 8.30 M (EF), Fritz u. Martin Frank, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Maria Kerner, verst. Elt. u. Geschw., 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 15.30 M (EF) (ProSeniore Altenheim), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M - Marktmesse (EF), Rudolf Lang m. Angeh.

Friedberg, Pallottikirche, Vinzenz-Pallotti-Straße 14
EF (Eucharistiefeier)
Sa 7.15 EF Angelika Sieber. **So** 10.30 EF Andreas, Katharina u. Hans Schmaus, 18 Vespergottesdienst. **Mo** 7.15 EF Leonhard Wittmeier. **Mi** 7.15 EF Brunhilde Stachel. **Do** 7.15 EF Elisabeth u. Roland Wiesmann. **Fr** 18 EF Hella Richter.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe, Herrgottsruhstraße 29
Sa 8 Laudes, 8.30 M Christl Büchs, Karin Schmiegelt, anschl. Eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr u. 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 7 M verst. Angehörige der Familien Hofgärtner u. Rickauer, Eheleute Georg u. Therese Mayr m. Familien Mayr/Steinheber, 8 M Johann Obermair, 10 M verst. Mitglieder des Sängervereins Friedberg, Emma Reich, Helmut Kirmair m. Berti Städele, JM Centa Gail, m. d. Sängerverein Friedberg, 14 Rkr, 14.30 Andacht, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK). **Mo** 8 Laudes, 8.30 m Leonhard Zech, Maria Mayr, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Angeh. der Familie Klara, Konrad Führer, Michael u. Sophie Bals m. Geschwistern u. verst. Angeh., anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr u. 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Kathi Bichlmair m. † Angeh., Angeh. der Familien Pfeifer u. Angermeier, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Walburga Wiedmann m. Angehörigen. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Jakob u. Maria Gärtner m. Sohn sowie Fritz Gurko, Katharina Ruby, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes,

8.30 M, JM Oswald Löhnert, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr u. 16-18 Uhr, 14 Rkr.

Friedberg-Derching, St. Fabian u. Sebastian, Liebfrauenplatz 3
So 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 9.15 PFG m. Kinderkirche. **Di** 9 M Agnes Veitl u. Verst. d. Fam. Lechner, 19 Zeit m. Gott. **Mi** 19 M Josef Greppmeier u. Josef Widmann u. Sohn Bernhard, Ursula Fandler, Wanda JM u. Heinrich Steinemann. **Fr** 18.30 BG, 19 M Berta Tietjen u. Sepp, Ingeborg u. Helmut Bonk, Kreszenz JM u. Josef Kuhn, Franz u. Maria Link u. Angeh.

Friedberg-Haberskirch, St. Peter und Paul, Stefanstraße 45
So 10.30 PFG, M Anna Pschormeir, Roland Huber, Franziska Lindermayr, Sohn Josef u. verst. Eltern.

Friedberg-Ottmaring, St. Michael, St.-Michaels-Platz 7
So 10 Fam.-Go, Ida Buck JM, Walburga u. Josef Wittmann JM, Sebastian Funk JM, Johann Steinherr, Rosemarie Paula u. Eltern, Josefa Gerstmaier, Katharina Klein, Werner Winkler, Svetlana Wlasowa mit Taufe von Sofia Laura Täuber. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Adolf Bröckel u. Enkel Roland, zu Ehren der hl. Schutzengel, Adolf Engelhard. **Mi** 19 M in Hügelschart, Magdalena Wittmann, Josef Bradl, Franz u. Käthe Schuster. **Do** 19 M Karl Geppert JM u. Angeh., Leonhard Walkmann u. verst. Geschwister Wünsch, in persönlichen Anliegen. **Fr** 9 M Josefa Gerstmaier.

Friedberg-Stätzling, St. Georg, Pfarrer-Bezler-Straße 22
So 13 Taufe: Leonhard Riegel, 13.30 Rkr Schönstattkapelle, 19 AM, Hannelore Keller m. verst. Angehörigen. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Simon Höger, Karl u. Katharina Mair u. verst. Angeh., Gerta u. Albert Berger. **Fr** 7 M.

Friedberg-Wulfertshausen, St. Radegundis, Oberer Dorfweg 1
So 10.30 PFG, Henriette u. Michael Schieder, Maria Wolf, Rosi Wolf, Matthais Kimmel u. Großeltern. **Di** 19 AM Hilde Holzmüller, Katharina Holzmüller, † Eltern u. Geschw., Stefan u. Maria Mayr, Brigitte Herrmann, Cäcilia Günther. **Fr** 17 Martinsfeier auf dem Bolzplatz, anschl. Martinsumzug zum Pfarrzentrum.

Kissing, St. Bernhard, Bernhardsplatz 2
Sa 17.45 Rkr, 18.30 PFG, Anna u. Matthias Wittkopf u. Eltern. **So** 10.30 m Rosa u. Mark Paluca u. Pal Paluca, 10.30 Kinderkirche. **Di** 18.30 M. **Mi** 9 M Eltern Decker u. Angehörige.

Kissing, St. Stephan, Kirchberg
Sa 14 Taufe, 17 Rkr. **So** 9 M Johann Lechner m. Eltern Juliana u. Josef Lechner, Anton Schmelcher m. Eltern Maria u. Anton Schmelcher u. Enkelkind Maria. **Do** 18.30 M Anton u. Johanna Steinhart u. Heinz u. Verena Müller.

Merching, St. Martin, Hauptstraße 17
Sa 16 Rkr. **So** 9.15 M m. Kinderkirche, Sofie König u. verstorbene Angehörige, Alois Müller, 14 Taufe: Jakob Junger. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr. **Do** 17.30 Rkr u. BG, 18 M Reiner u. Bruno Meier, Ludwig u. August Süßmair, JM f. Peter Lachenmair, Renate Lachenmair m. Schwester Marianne u. Elt. **Fr** 16 Rkr, 17 St. Martins-Feier im Kindergarten m. Martinszug. **Steinach, St. Gangulf**, **So** 10.30 M Günther Söhl u. Verwandtschaft, Karl Bichler m. Elt. Bichler. **Di** 18 M Johann u. Maria Keller m. Verwandtschaft. **Steindorf, St. Stephan**, **Sa** 16.30 Rkr. **So** 9.15 M, JM Annemarie Willis, Josef u. Petra Willis, Elt. Sedlmair m. Töchter Maria, Anna, Rosa u. Rita, Maria Drexl, Josef u. Kreszenz Diepold. **Eresried, St. Georg**, **Sa** 18 VAM M f. d. armen Seelen, JM Josef Krätz m. verstorbenen Angeh., JM Theres Reiser. **Unterbergen, St. Alexander**, **Sa** 18 VAM Elt. Sedlmair u. Sohn Hermann, Elt. Weiß m. Geschw. **Mi** 18 M Geschw. Weiß m. Angeh. **Schmiechen, St. Johannes Baptist**, **So** 10.30 M Angeh. d. Fam. Sailer, Kohlberger u. Deißer, Josef u. Maria Kauth m. Verwandtschaft, Elisabeth u. Josef Weiß und Walter Krischke. **Fr** 17 St. Martins-Feier m. Martinszug.

Mering, St. Michael

Herzog-Wilhelm-Straße 5
Sa 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum - St. Agnes), 17 Rkr. **So** 8.30 Amt, Ged. Verst. d. letzten 5 Jahre, 9.30 M z. Ged. d. Verst. des Theresienheimes (Theresienkloster), 10.30 M Johann, Josef u. Viktoria Schöpf, Hedwig Hörmann, Franz u. Elisabeth Keser, Thomas Sausenthaler u. Schw.Elt. Georg u. Katharina Habersetter u. Tochter Hedwig, Therese Matter, Leonhard Wagner, 11.45 Taufe: Jakob Speck, 13 Rkr, 18.30 M m. Friedberger Jagdhornbläser (Hubertusmesse) (Mariä-Himmelfahrt), Elisabeth Götz, Anton Huber JM m. Fam., Frieda u. Wilhelm Steiner m. Elt. u. Geschw. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr (St. Leonhard), 19 Patrozinium i. St. Leonhard (St. Leonhard), i. einem bes. Anliegen, Martha u. Ludwig Metzger, Leonhard Abold, Franz Schaule. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Jürgen Czermak JM u. Martin Czermak u. Emma Grüner, Jahresged. f. verst. BSW-Mitglieder, 16 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), Franziska u. Leonhard Sepp, Josefa Ibsch u. Adele Bauer, 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Anni u. Max Hofmuth m. Verw., Stefan Sumperl, Paula u. Klaus Dey, Margarete Gaisbauer. **Fr** 7.15 M, 16 Rkr, 17 St. Martinsfest Kindergarten St. Margareta, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Meringzell, St. Johannes Baptist

Sa 19 VAM.

Paar, Sankt Johannes Bapt.,

So 8 Rkr, 8.30 M Siegfried Bergmair, Antonie Kirchberger, Otto u. Maria Michl u. Eltern Finkenzeller, Anton Josef u. Monika Steinhart. **Fr** 17 Martinsfeier in der Kirche, anschließend Umzug, 19 Fest des hl. Leonhard in Harthausen, M Lorenz u. Maria Gänswürger.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26
So 11 M Eltern Lachenmayr u. Sohn Bernhard, Alois Bradl, Anton Kramer, Ferdinand, Magdalena u. Frieda Graf, 11.15 Doppeltaufe: Florian Gold u. Laura Talema (Ri). **Di** 9-11 Gesprächskreis der Frauen im Pfarrheim, 19 M Johanna Fröhlich, Elfriede Schießler. **Fr** 19 M, JM Michael Kirchberger (Ri).

Dekanat Schwabmünchen

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a
So 8.45 PFG, 12 Reitenbuch: Kongregation (Laurentius Kap. Reitenbuch). **Di** 19 AM, 20 Herzliche Einladung z. Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Fr** 9 Rkr.

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a
Sa 17.45 Rkr f. Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Katharina u. Ottmar Korbeltius, Helmut Stumbillich u. Angeh., Verw. Seitz u. Egger, Johann Herrmann u. Angehörige, Max Fischer u. verst. Angeh., Georg Goldbrunner u. Fam. Mairoser, Ludwig u. Sophie Holzhauser. **So** 8.30 Rkr, 9 PFG, 10.30 M gest. v. Kindergarten St. Felizitas, Hermann, Karl u. Therese Kienle u. verst. Angeh., Wolfgang Spindler u. Angeh. **Mo** 8 M Elfriede Müller-Grosse. **Di** 15.30 Go (Tagespflege Ederer), 18.30 M Alois u. Karolina Heider, Amalie Kästle u. Franz Schorer, Elt. Hauser, Sohn u. Schwiegersöhne, Emma Oßwald JM, Andrea u. Alois Wiedemann u. verst. Angeh., Fam. Wiedl u. Steiner. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Magdalena u. Karl Schmölz, Kathi Geiger, Elt. u. Schwiegereltern, Jürgen Hoffmann, Elt. Fischer u. Bruder Karl. **Do** 16 M (Altenheim), 18.30 M f. d. Verst. des Monats Oktober: Anna Husak, Julita Weinberger, (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung). **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Lina u. Josef Weber u. Angeh. **Krankenhaus**, **Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung,

Zur Heiligen Familie, Grenzstraße 1
So 10.30 PFG, Martin u. Therese Brunner u. Eltern, Werner, Christina u. Jürgen Schaible u. Michael u. Elisabeth Rieß. **Di** 19 M Verwandtschaft Köbler-Groll. **Do** 8.30 M.

Fischach, St. Michael, Hauptstraße 6

So 10 Sonntagsgottesdienst, JM Adelheid u. Martin Gump, Mathilde u. Johann Obeser, Xaver u. Elisabeth Geiger, Johann Hieber, Leonhard Thoma, Max Eichele u. verstorbene Angeh. **Di** 8 Mütter beten f. ihre Kinder, 20 Herzliche Einladung z. Bibelkreis im PH Adolph Kolping. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Elt. Mairhörmann. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM.

Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11
Sa 14 Taufe: Emilia Karolina Below. **So** 8.30 Rkr, 9 M Johann Fischer JM, Georg, Maria, Franz u. Josefa Kröner, Engelbert Hagg m. Angeh. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10
So 8.30 PFG, Klara Hör u. Erika Mayer.

Großaitingen, St. Nikolaus

So 9.30 Rkr, 10 PFG, Fam. Reiß/Reinfelder, Josef u. Anton Fischer, Elt. Schön, Maria u. Josef Müller u. Angeh., Verst. d. Jahrg. 1937, Manfred Max u. Angehörige, Dreißigst-M f. Barbara Stelling, Dreißigst-M f. Ingeborg Frey, Friedrich Hüther u. Karolina Winter, Max u. Adolf Fischer, Gottfried Nieberle-Schreiegg u. Eltern, Annemarie Kastl, 13.30 Taufe: Simon Albert Schwarz u. Kilian Leonhard Kugelmann. **Mo** 9 Rkr i. d. Leonhardskapelle. **Di** 18 Hl. Stunde, 18 Rkr, 18.30 M Katharina u. Leonhard Echter, Johann u. Rosina Ruf, Johanna Morhard u. Söhne, Max Wendenburg, Max Schnitzler. **Mi** 9 Rkr. **Do** 19 „Aufatmen“ i. d. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M f. d. Armen Seelen, Elt. Dieminger u. Walburga Harrand, Matthias Schweinberger, zu Ehren d. Hl. Muttergottes zur immerwährenden Hilfe, Irmgard u. Robert Schweinberger u. Eltern.

PG Hiltenfingen-Langerringen,

Hiltenfingen, St. Silvester,

Sa 8 Rkr, 11 Trauung: Marina Salz u. Simon Jöchle. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Berta u. Anton Endres, Konrad Kerler, Anton u. Josefa Holzmann u. Geschw. **Mo** 19 Rkr. **Di** 9 Krankenkommunion, 19 M z. Patrozinium i. d. Leonhardskapelle musikalisch gestaltet von d. Geschwistern

Lacher, Verst. Lacher u. Mayer u. verst. Angehörige, Dankmesse (L). **Mi** 19 „Für einander beten“ i. d. Leonhardskapelle. **Do** 13.30 Rkr. **Fr** 17.30 Martinsumzug. **Langerringen, St. Gallus**, **So** 8.45 PFG, Verstorbene Fischer (Stiftsmesse), Maria Bihler, Sophie Müller u. Schwestern. **Do** 18.30 Rkr i. d. Leonhardskapelle, 19 M z. Patrozinium i. d. Leonhardskapelle. **Fr** 16 M im Altenheim, 18 Martinsumzug. **Westerringen, St. Vitus**, **Di** 19 M Helmut Büttner u. Petra Spenga. **Gennach, St. Johannes d. Täufer**, **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Rosina JM u. Albin Rösner, Johann Metwijow JM, Johann u. Thekla Baur. **Mi** 18 Martinsumzug. **Do** 16 Gebetskreis. **Scherstetten, St. Peter und Paul**, **So** 9.30 Rkr f. d. verst. d. Pfarrei, 10 PFG f. d. Verst. d. Pfarrei m. Gräbersegnung. **Do** 17.30 Martinsumzug. **Fr** 16 Rkr f. d. verst. **Schwabmühlhausen, St. Martin**, **Sa** 19 VAM. **So** 19.30 Offenes Singen im Pfarrhof. **Mi** 19 M Erna Walcher. **Konradshofen, St. Martin**, **Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Karl u. Maria Müller, Emil u. Anna Klier, Verst. Natterer u. Schorer. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 16.30 Rkr.

Kleinaitingen, St. Martin

Sa 18.30 PFG, BrschM m. Gebet, Alois u. Frieda Meitingner. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18.30 M Josef u. Anastasia Heiß.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6
Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), Johann Christ JM, Klaus Navratil JM, 17 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 M Irene Palik JM, Barbara Weinfurter JM, Camillus u. Maria Lidl, Elt. u. Geschw. Schnatterer, Emilie Horner JM, Margot Sperling, 11.45 Taufe: Lisa Heidi Scherer. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück, Franz Anton Immel JM, Kreszentia Schmid. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M Otto Haug JM.

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24
So 8.30 BG, 9 M f. Verst. d. Fam. Groß. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Herbert Hellwig u. Verst. d. Fam. Hellwig, Nix u. Zajontz, Rita u. Walter Vent u. Rosina Grimm. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 19 M. **Fr** 17.30 Rkr.

33 Jahre Reisberger Betten

vom 14. Oktober bis 11. November 2017

Gerne wollen wir Sie an unserem Erfolg teilhaben lassen und bieten Ihnen **ausgesuchte Jubiläumsprodukte zum „Fast-geschenkt-Preis“ sowie 10 %* Rabatt auf das übrige Sortiment.**

Reisberger-Betten
 ...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7
 86453 Dasing
 Tel. 08205/1395
 Öffnungszeiten:
 Mo. – Fr.: 9 – 19 Uhr,
 Sa. 9 – 14 Uhr

* ausgenommen bereits reduzierte Ware, gilt nur für Neuaufträge ab 14.10.2017

**Matrassen • Lattenroste • Bettgestelle • Wasserbetten • Bettwaren
 Kissen • Decken • Bettwäsche**

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a
Sa 17 Rkr. **So** 19 M Rudi Hartmann u. Maria Fritsch, Regina Schreijak, Anna, Katharina u. Adolf Peuker, Georg u. Elisabeth Bittracher u. Verst. d. Fam. Klocker, Elt. u. Geschw. Brunauer. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 19 Ökumenisches Beten i. d. Nepomuk-Kapelle. **Mi** 8 Laudes, 17.30 Rkr. **Do** 8 M Regina Schreijak, Maria Löb, 8.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27
So 10.30 PFG, Verst. d. Fam. Gebauer, Verst. d. Fam. Freudenschuß, Jahn, Hoff u. Kremser, Berta Pittroff, Regina Schreijak u. Eltern, Gertrud Konrad, Elisabeth Schwab, Rosa u. Franz Huber, Elt. Brücklmair u. Drittenpreis. **Di** 18.20 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Gerlinde u. Giselher Patoczka, Verst. d. Fam. Heider u. Kring, Verst. d. Fam. Nittka, Banik u. Wonneberg, Klaus Kreutmayr. **Do** 14 Andacht des Seniorenkreises, anschl. Seniorennachmittag. **Fr** 8 M (Kapelle St. Hedwig), Karl Jungwirth, 8.30 Rkr (Kapelle St. Hedwig) (Kapelle St. Hedwig), 17 Martinsfeier m. Laternenumzug.

Lagerlechfeld, St. Martin

So 10.30 M, Katharina Kaminski, Stefan Fischer, Franz Schneider. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Helga Lerch JM, Ursula Dachs JM.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23
So 8.30 M Johann u. Antonie Mayr, Richard u. Philomena Endres, Franz u. Aloisia Wundlechener u. verst. Kinder. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 17 Martinsfeier i. d. PK, anschl. Martinsumzug z. Kinderhaus.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5
Sa 11 Krankenkommunion, , 18.30 Rkr, 19 VAM Hedwig Kleber z. Jahresged. u. Angeh., Herta u. Helmut Deibl, Franz Ogir.

Mittelnuefnach, St. Johannes Evangelist,

Kirchweg
Sa 19 VAM anl. 30jähriges Jubiläum Jericho Chor, Maria Knöpfle JM, Anton Vogt,

d. verst. Deschler u. Tiersch, Suitbert Kugelman z. Jahresged., Anna Eberle u. verst. Angeh. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 17.30 Martinsfeier i. d. PK anschl. Martinsumzug, 19 M d. armen Seelen, Veronika Miller z. Jahresged., Egger - Hämmerle.

Obermeitingen, St. Mauritius

Sa 18 VAM Johann u. Anna Ziegler, Ludwig u. Kreszentia Jacob, Anton u. Meinrad Fendt, Verstorbene d. Fam. Grabmaier u. Knoll. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Josef Weiner u. So. Josef, Lieselotte Holzmann u. Josef u. Zita Holzmann, 10 Mütter beten f. Kinder (Kapelle). **Do** 18 Rkr (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Franz Schmid, Karl Hillebrand 3. JM u. Jens Hillebrand.

Oberottmarhausen, St. Vitus

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Karolina u. Matthäus Fünfer, Agnes u. Richard Wessinger, Leni Maibach. **Mi** 17 Krankenkommunion, 18.45 Rkr, 19.15 M, StM f. Ulrich u. Katharina Wanner u. Sohn Eduard. **Fr** 17 Laternenumzug u. Martinsfeier, 18 Wort-Gottes-Feier.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4
So 10 M Josef u. Maria Rotter z. Jahresged., Marzellin Glas, Alfred Steiner, Georg u. Emma Ruf, alle Lebende u. Verstorbene des deutsch-französischen Freundeskreises. **Di** 19 M Augusta Schedler u. verst. Angeh., Matthias u. Kreszentia Unglert u. Bruder Rudolf Trommer.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2
So 10.30 Rkr für unsere Pfarrgemeinde, 11 PFG, M Josefa JM u. Xaver Mayr u. Eltern Mayr-Unverdorben, Emma u. Georg Bosch u. Franz Jaser, Hella u. Gerhard Schulz, Familien Fuchs u. Wiedemann, Ludwig u. Genovefa Berger, Erwin Arbter, Katharina, Adelbert u. Christine Berger u. Eltern.

Reinhartshofen, St. Jakobus

So 18.30 M Elly Mayer u. Großeltern, Anna Daxbacher, 19.30 Taizé-Gebet.

Siegertshofen, St. Nikolaus, Kirchberg

Sa 19 VAM, Dreißigst-M Helmut Rössle.

Di 20 Herzliche Einladung z. Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Do** 16 Rkr, 16.30 AM, Max u. Veronika Reiter.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1
So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Gebetsbitte: Lebende u. Verstorbene d. Pfarrgemeinde. **Mi** 19 Euch.-Feier, Franziska u. Otto Zerrle u. verstorbene Angehörige, Gottfried Lichtenstern, Maria Mayr u. Eduard Lichtenstern. **Fr** 19 Euch.-Feier, Ludwig Lichtenstern u. Angehörige, Rosalinde Gutbrod.

Untermeitingen, St. Stephan,

Pfarrer-Bissle-Weg 1
Sa 15 Taufe: Amilia Jaumann, 18 VAM Ursula Nickisch JM, Rudolf Krammer JM, Michael Albert Marchner JM, Zäzilie Bihler JM u. Johann Bihler u. Georg Höfer. **So** 10.30 M, Elt. Zehentbauer u. Sohn Helmut u. Hildegard u. Dieter Gloger, Christian Lorenz Heider JM, Fam. Wippel u. Port, Xaver Rieder m. Eltern, Gerfried Rieger (vor kurzem verstorben). **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Gerhard Winkler JM. **Do** 16 M im Haus Lechfeld.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12
So 8.30 Rkr für unsere Pfarrgemeinde, 9 PFG, M Ulrich u. Aloisia Schmid, Ottmar u. Elisabeth Mahl, Rosina u. Franz Xaver Geirhos, Annemarie u. Eduard Fendt.

Walkertshofen, St. Alban, Hauptstr. 30

Sa 9 Krankenkommunion. **So** 10 M Martin u. Rosa Schmid u. verst. Angeh., Anna u. Josef Joas u. Angeh., Leonhard, Sophie u. Gabriele Drexel, Siebenhütter-Luxenhofer, Erhard Kalatschek, Erich Grill, Ernst u. Manfred Kalatschek u. verst. Angeh. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M.

Wehringen, St. Georg

Sa 16 Rkr. **So** 8.45 PFG, Josef u. Kreszenz Wiedemann u. Angehörige, Elisabeth u. Karl Kaiser, Franz u. Maria Öschay, Walburga Kienle, Wilhelm u. Aloisia Heiß, verst. Mitglieder des Gartenbauvereins, 11.30 Taufe: Sophia Fartek. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, StM f. Josef u. Philomena Heider u. Tochter Helene, Anton Merk, Josef Heiß. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86
So 10 Sonntagsgottesdienst m. Taufe: Jhonmy Cordova Baca, Hubert u. Aloisia Hößle, Max u. Hildegard Brandner, † Wundlechener/Kugelbrey, Martin u. Agnes Abold. **Mo** 18 Rkr, 18.30 AM. **Di** 20 Herzliche Einladung z. Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Mi** 18 Rkr, 18.30 AM. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkrantz m. Radio Horeb (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

So 8.45 Sonntagsgottesdienst, Centa u. Johann Kraus m. Sohn Hannes, Verstorbene d. Fam. Vogt, Johann u. Viktoria

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkrantz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Bäurle u. Angehörige, Peter u. Elisabeth Suttner u. verstorbene Angehörige, Ottmar u. Josepha Luible u. Sohn Ottmar, Mathilde Gndt, Josefa Rindle u. Eltern, Pauline Fischer. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM, 20 Herzliche Einladung z. Bibelkreis im PH Adolph Kolping i. Fischach. **Mi** 17 Rkr. **Do** 15 Elmischwang: Go.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4
Sa 8.30 Rkr u. BG, 9 M verst. Anton Dörlinger, ab 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM Karl u. Laufa hack m. Angehörige. **So** 7-11 BG, 7.30 M Karl u. Anna Bäurle, 8.30 M Fischer u. Schuster, Röhrle, 10.15 Pilgeramt für die leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, m. d. Musikverein Hiltentfingen, 18.55 Rkr u. BG, 129.30 M Barbara Bögl. **Mo** 7.30 M Müller Leonhard, 14.15 Rkr u. BG, 14.45 M in Konzelebration, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Josef u. Christine Zott. **Di** 7.30 M Alfred Maier u. Angehörige, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Anselm u. Anna Rieger, 18.30 Hinterschellenbach: M für die armen Seelen. **Mi** 7.30 M für Familie Färber u. Frau Regele u. Geschwister, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M f. verst. Auguste Müller u. in besonderen Anliegen. **Do** 7.30 M verst. Priester, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M (in der „forma extraordinaria“) für Luise Toneatto u. Marion Mattmer, anschl. Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). **Fr** 7.30 M Karlheinz Löffler, 14 Rkr u. BG, 14.30 M Wiedemann, Brühl u. Mayerle, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Rudi Hagner, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M (in der „forma extraordinaria“) für verst. Angehörige.

Gottesdienste in anderen Sprachen

- Italienisch:** 11 St. Thaddäus
- Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian
- Polnisch:** 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede
- Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)
- Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)
- Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)
- Ungarisch:** 11 St. Martin, Oberhausen (am 1. und 3. Sonntag im Monat)
- Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgt. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber
- Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.